

9/18

18. Jahrgang · September 2018

ZWP **SPEZIAL**



© LightField Studios/Shutterstock.com

DESIGNPREIS 2018

Deutschlands schönste Zahnarztpraxis



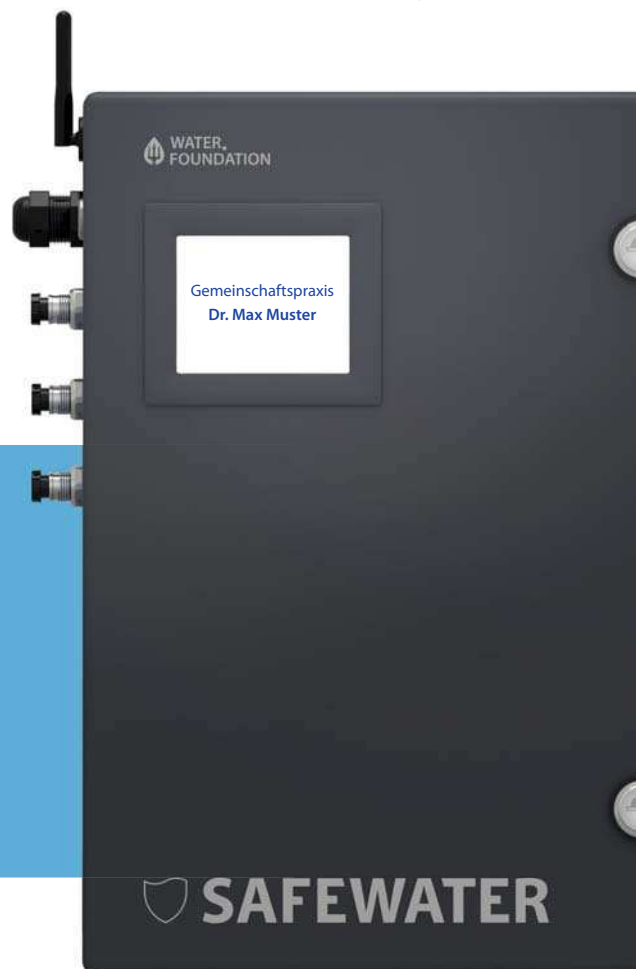
BLUE SAFETY

Die Wasserexperten

Mit Wasserhygiene Geld sparen.

Sparen Sie Reparaturkosten bei Ihren Dentaleinheiten und entfernen Sie gefährlichen Biofilm mit unserem SAFEWATER Hygiene-Technologie-Konzept.

Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.



Kommen Sie zu unserem Messestand.

D 36 bei der **Fachdental Leipzig** am **28.-29.09.**

C 46 bei der **Fachdental Stuttgart** am **12.-13.10.**

Oder vereinbaren Sie direkt eine kostenfreie **Sprechstunde Wasserhygiene** für Ihre Praxis.

Fon **00800 88 55 22 88**
www.bluesafety.com/Messen

BLUE SAFETY

PREMIUM PARTNER

DEUTSCHER ZAHNARZTETAG



für den Bereich
Praxishygiene

ZWP Designpreis 2018:

Klappe, die erste, Film läuft ... und Action!

Was hat eine TV-Ad-Agentur im New York der 1970er-Jahre mit dem ZWP Designpreis zu tun? In diesem Jahr sehr viel! Aber keine Angst, wir überziehen hier keinen unnötigen Vergleich, nur damit wir die Stadt der Städte im Editorial erwähnen dürfen. Sie werden sehen, etwas weiter im Heft, dass wir durchaus Recht haben und die Gewinnerpraxis des diesjährigen ZWP Designpreises auch als stilvolle Office-Kulisse dienen könnte.

Doch bevor wir das Geheimnis um die neue Gewinnerpraxis lüften, möchten wir uns zuallererst bei allen Praxisinhabern, Designern, Architekten, Dentaldepots und Möbelherstellern für das erneut große Interesse und die zahlreiche Teilnahme am ZWP Designpreis 2018 bedanken! Denn dieser Wettbewerb lebt von der Vielseitigkeit der Einsendungen und der Präsentation unterschiedlichsten Interior Designs. Knapp 70 Zahnarztpraxen haben uns in diesem Jahr ihre kreativen Konzepte und ausdrucksstarken Umsetzungen vorgestellt. Die Spanne der Entwürfe reichte von überaus gelungenen Kombinationen aus Raumführung und Materialien, Farbnuancen und Lichteffekten, über wunderbare Details – eine abgerundete Kantenzeile, ein generationsübergreifendes Vogelmotiv, eine übergroße Konferenzuhr – bis hin zu einem harmonischen Gesamtbild, welches ein stimmiges und unverkennbares Corporate Design ergibt.

Nach Sichtung aller Bewerber stand die Entscheidung der Jury um Designer Ralf Hug (Geschäftsführer pmhLE GmbH) ganz klar fest. **„Deutschlands schönste Zahnarztpraxis 2018“** heißt: **LS praxis Bahrenfeld**. Wir gratulieren den Praxisinhabern Dr. Andreas Laatz und Dr. Roland Schiemann und dem Architektenbüro Kamleitner Canales Architekten zum diesjährigen Erfolg! Die Gewinnerpraxis erhält eine 360grad-Praxistour der OEMUS MEDIA AG.

Die Hamburger Zahnarztpraxis ist eine in drei Fachbereiche – LS smart, LS kids und LS kiefer-



Die Jury des ZWP Designpreises 2018: Stefan Thieme (Business Unit Manager, OEMUS MEDIA AG), Ingolf Döbbecke (Vorstandsvorsitzender der OEMUS MEDIA AG), Designer Ralf Hug (Geschäftsführer pmhLE GmbH) und Antje Isbaner (Redaktionsleitung ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis, OEMUS MEDIA AG).

orthopädie – aufgeteilte und groß angelegte Praxislandschaft, die sich um den Praxiskern mit Empfangs- und Wartebereichen erstreckt. Dieser Kern wird wiederum von einem Nussbaumschrank mit Glas- und Spiegelflächen dominiert, der das raumgestalterische Niveau der gesamten Praxis gewissermaßen zusammenfasst: hochwertiges Design – in Farbe, Form und Funktion genauestens abgestimmt – trifft auf eine klassische und zugleich höchst moderne Servicekultur. Der Besucher ist Patient und Kunde zugleich und erfährt eine besondere Wertschätzung. Welche weiteren Praxisausgestaltungen beim diesjährigen ZWP Designpreis zum Vorschein kamen, sehen Sie auf den folgenden Seiten. Lassen Sie sich inspirieren vom Mut und den Ideen der anderen und bewerben auch Sie sich um den ZWP Designpreis 2019. Der Einsendeschluss ist der 1. Juli 2019.

Unter www.designpreis.org finden Sie alle Informationen zum Wettbewerb sowie alle ZWP Designpreis-Ausgaben der vergangenen Jahre. Wir freuen uns auf Ihre Zusendungen!

Ihre ZWP-Redaktion



Fachliche vs. emotionale Kompetenz:

Was der Look einer Praxis mit Patienten macht

Bereits in den ersten sieben Sekunden nach Betreten einer Praxis macht sich der Patient ein Bild: Der erste Eindruck ist entscheidend dafür, ob Patienten sich wohlfühlen und Vertrauen in die Behandlung haben. Die meisten Menschen fühlen sich vor einer Zahnbehandlung sowieso schon unsicher und ängstlich, was wiederum dazu führt, dass weniger rational gehandelt und mehr emotional reagiert wird. Fest steht: Betreten Patienten eine Zahnarztpraxis, suchen sie nicht nur Fachkompetenz, sondern auch Sicherheit und Vertrauen. Es besteht die bewusste und unbewusste Erwartung, eine Wohlfühl-atmosphäre vorzufinden, die gezielt Angst und Aufregung abbaut.

Autorin: Julia Warkentin



Abb. 1: Die Mischung macht's! Schafft es eine Praxis, sowohl die fachliche als auch die persönliche Kompetenz überzeugend nach außen zu kommunizieren, fühlen sich Patienten sofort wohl, bleiben der Praxis treu und sichern somit in entscheidendem Maße den wirtschaftlichen Erfolg einer Praxis.

Doch wie genau kann man das Empfinden des Patienten positiv beeinflussen? Was kann das Interior-Design eines Praxisraums einem Patienten vermitteln und wie kann die therapeutische Behandlung schon beim Betreten der Praxis beginnen? Dazu hat RoomSweetRoom, Agentur für emotionale Raumkonzepte, in siebenjähriger Praxiserfahrung einen optimalen Mix definiert (Abb. 1).

Medizinische Fachkompetenz vs. Emotionalität/Sympathie

Als Hardware einer Praxis steht die medizinische Fachkompetenz immer im Vordergrund. Doch als medizinischer Laie nimmt der Patient z.B. Behandlungseinheiten auf dem neuesten Stand nicht unbedingt wahr. Es sind eher cleaner Look, Stringenz und glänzende Materialien, die in vielen modernen Praxen das Bild von fachlicher Kompetenz vermitteln sollen. Sicherlich ist die Darstellung der Fachkompetenz nicht zu vernachlässigen – man sollte sich jedoch die Frage stellen, inwieweit man den

Patienten in dieser Form über die emotionale Ebene erreichen und sich selbst mehr Aufmerksamkeit verschaffen kann?

Erst wenn eine positive Beziehungsebene aufgebaut wird, wenn die emotionale Kompetenz über das soziale Verhalten dazu führt, dass Patienten überhaupt zuhören möchten, wird ein Ort auch als fachkompetent wahrgenommen. Wenn wir anderen Menschen begegnen, nehmen wir zuerst deren emotionale Kompetenz wahr – ist diese für uns nicht interessant, wollen wir die fachliche Kompetenz erst gar nicht entdecken.

Die Praxis ist hell und modern – doch wo bleibt die emotionale Kompetenz?

Viele neu eröffneten Praxisräume gleichen fast einem Raumschiff: weiß, hell, glänzend, austauschbar. Wo bleibt hier die emotionale Kompetenz, die Identität der Praxis? Wie kann emotionale Kompetenz in jedem Raum der Praxis gezeigt und vom Patienten auch verstanden



2

© Christoph Pforr



3

© Christoph Pforr

werden? Damit sich Zahnärzte einzigartig positionieren können, gilt es, die Praxispersönlichkeit und -philosophie zu analysieren, zu entwickeln und individuell herauszustellen. Nur wenn die Persönlichkeit, sozusagen das Herz einer Praxis, von innen nach außen getragen wird, können authentische Geschichten erzählt werden.

Wenn diese Geschichte als Basis feststeht, wird alles andere daraus abgeleitet: die Gestaltung des Logos, die Einrichtung, die Website – das gesamte Corporate Design. Das hat den Vorteil, dass auch wirklich alles aus einem Guss ist:

So betritt der Patient die Praxis schon beim Betrachten der Website. Das Gefühl, die Farb- und Bildwelt, die der Patient bereits auf der Website positiv wahrnimmt, sollten ihn begleiten und auch beim Betreten der Praxis nicht verlassen.

Wenn Geschichten den Raum erfüllen ...

Am Beispiel der Praxis Lagosch (Abb. 2 und 3) war es die Persönlichkeit der jungen Ärztin und

ihr Wunsch, durch die Einrichtung Schmerzen entgegenzuwirken: So entstand der Arbeitstitel „Design schenkt Licht & Leichtigkeit“. Hier wurden Lichterlebnisse grafisch interpretiert und eine gefühlte Leichtigkeit erzielt, um von Unwohlsein abzulenken und eine angenehme Verweildauer zu fördern. Die implementierten „Flares“-Kreisformen korrespondieren mit der runden Bildmarke des Logos und stehen archetypisch für Vollkommenheit. Das insgesamt zehn Meter lange und auf Sandstrahlfolie gedruckte Artwork beinhaltet zudem einen zusätz-

ANZEIGE

ENTDECKEN SIE XO FLEX

Besuchen Sie xo-care.com oder treffen Sie uns auf einem XO DENTAL DIALOGUE Event und erfahren Sie mehr über die Vorteile Ihrer neuen XO FLEX Behandlungseinheit.

EXTRAORDINARY DENTISTRY



XO[®]



4

© Ralf Dieter Bischoff

lichen Spezialeffekt: So erscheint bei frontaler Betrachtung mit hinterliegender Lichtquelle (Fenster) die Folie matt weiß und verwandelt sich in ein violettes Kunstwerk, sobald man es von einem schrägen Blickwinkel aus betrachtet. Auch ein notwendiger Praxisschutz kann so zum emotionalen Erlebnis werden.

Ein weiteres positives Beispiel ist die Praxis Seasmile (Abb. 4 und 5), eine Zahnarztpraxis für Kids und Teens. Hier erzeugt schon der von RoomSweetRoom entwickelte Name viele schöne Bildideen. Die Grundidee des Gestaltungskonzepts ist ein großes Schiff, an dessen Deck es für Kids jede Menge Spannendes zu entdecken gibt – so wird der Arztbesuch nicht mehr von Angst, sondern von Abenteuerlust begleitet. Gleich am Empfang heißt eine Theke in Form eines Seedampfers mit Schornstein und Bullaugen die jungen Patienten an Bord willkommen. Damit sie sich auf der Seasmile rundum gut begleitet fühlen, sorgen extra entwickelte Charaktere in Form von Seetieren in allen Räumen für ein sympathisches Lachen und Freude für die Kids. Dank Farben und Figuren können die kleinen Patienten in die fantastische Welt der Meere eintauchen: Der blaue Boden mutet wie eine Wasserfläche an, in den Fluren ziehen sich schwungvolle Wellenlinien an den Wänden entlang, exotische Inselbilder tauchen auf, Palmen und Schiffe ziehen am Horizont vorüber, Seevögel fliegen vorbei und lustige Tintenfische räkeln sich in den Wellen. Zusätzlich wurde hier olfaktorisches Design eingesetzt, welches an Meer und Urlaub erinnert, um zusätzlich positiv zu stimulieren. So entsteht ein Ort des Wohlfühlens, der Entspannung und zugleich der Aufmunterung; ein Ort, der alle in seinen Bann zieht. Wer hier einmal Kurs auf gesunde Zähne genommen hat, fühlt sich rundum wohl, wie ein Fisch im Wasser.



5

© Ralf Dieter Bischoff

Der Mix macht's: Kompetenz mit emotionaler Komponente

Beide Praxen strahlen durch helle, teils futuristische Linienführung fachliche Kompetenz aus. Durch das individuelle Storytelling, welches eng mit der Persönlichkeit der Praxisbetreiber verknüpft ist, kommt aber auch die emotionale Komponente zum Tragen. Davon profitiert am Ende des Tages die gesamte Praxis, das heißt Patienten und Mitarbeiter: So eine Praxis empfiehlt man gerne weiter, in so einer Praxis arbeitet man gern.

Farb- und Formpsychologie

Die Botschaft zieht sich wie ein roter Faden durch die komplette Praxis. Nach der Konzeptphase wird alles vor der gestalterischen Umsetzung durch den Farb- und Formpsychologietrichter geschickt: Farben, wie z.B. Türkis, sind nach Tests vom Farbexperten Prof. Axel Venn schmerzlindernd. Andere Farben können wiederum Angst auslösen. Runde Formen wirken immer harmonischer, da sie archetypisch nicht an ein Verletzungsrisiko denken lassen. Selbstverständlich bedeu-

tet das nicht, dass rechteckige oder kubische Räumlichkeiten per se negativ behaftet sind. Vielmehr vermitteln sie uns durch ihre gerade, einheitliche Struktur ein Gefühl der Balance und der Stabilität, sie steigern also unsere innere Ausgewogenheit, was gerade in stressigen Situationen von Nutzen sein kann.

Fazit

Nach diesen Parametern gestaltete und durchdachte Praxen sind ein starkes Marketingtool. Begeben Sie sich doch mal auf eine kleine Reise zu Ihrem Praxiskern, RoomSweetRoom unterstützt Sie gerne dabei, Ihre individuelle Botschaft sichtbar und erlebbar zu machen.

KONTAKT

RoomSweetRoom – Agentur für emotionale Raumkonzepte

Nord

Julia Warkentin
Lichtstraße 43D, 50825 Köln
Tel.: 0173 2817956

Süd

Kai Strecke
Kohlenhofstraße 60, 90443 Nürnberg
Tel.: 0163 7392126

www.roomsweetroom.de

Annika Treutler
Konzertpianistin

*Annika
Treutler*

Für den
vollendeten
Klang brauche
ich die ganze
Klaviatur.



Teneo Zusammenspiel in Perfektion

Auf der großen Bühne zählt jeder einzelne Ton. Das nimmt sich Teneo zum Vorbild: Mit der großen Benutzeroberfläche, 6 Instrumentenpositionen sowie der integrierbaren Endodontie- und Implantologiefunktion hält er alle Extras für das volle Leistungsspektrum bereit.

Warum sollten Sie sich mit weniger zufriedengeben?

dentsplysirona.com



THE DENTAL
SOLUTIONS
COMPANY™

 Dentsply
Sirona

Wenn eine Praxis in die Jahre kommt ...

... sollte der Praxisbetreiber unbedingt rechtzeitig handeln, um seinen aktuellen Patientenstamm zu halten und auch weiterhin laufend neue Patienten hinzuzugewinnen. Im folgenden Beitrag werden die Schritte einer Generalüberholung anhand einer Praxis in der Oberpfalz anschaulich erläutert.

Autorin: Christine Göke

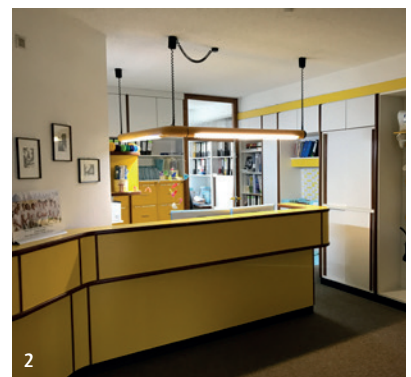


Abb. 1: Nachher – Heute wirkt der neu entworfene Empfangsbereich hell, klar, freundlich und einladend. **Abb. 2:** Vorher – Damals bot sich eine alt-hergebrachte Variante des Empfangsbereichs, die dringend einer Erneuerung bedurfte.

Denn wer kennt sie nicht, die Praxen der zweiten Generation, irgendwann übernommen, und der neue Betreiber hat, wenn überhaupt, eher in die Technik als in die Optik investiert? Mit dem Charme der Vergangenheit, früher sicher ein Designschätzchen, top gepflegt und sauber, aber inzwischen einfach unmodern geworden!

Modernisierung ist unumgänglich

Da der Patient in der Regel dazu neigt, von der optischen Wirkung der Praxis auf Fachwissen und Können des Praxisbetreibers und seiner Mitarbeiter zu schließen, werden Umbau- und Renovierungsmaßnahmen früher oder später

unumgänglich, egal, wie gut der Zustand des Inventars noch sein mag. Bei einer ausbleibenden Modernisierung der Praxis werden in der Folge die neuen Patienten erst weniger und früher oder später ganz ausbleiben. Nach wie vor eröffnen viele neue, sehr modern eingerichtete Praxen, und die Gefahr ist groß, dass eine Praxis trotz hervorragender Arbeitsleistung des Betreibers auf lange Sicht stirbt. Die zuvor genannte Beschreibung zur vorhandenen Ausstattung passte genau auf die kieferorthopädische Praxis von Dr. Braun in Weiden in der Oberpfalz – von den Eltern gegründet und viele Jahre sehr erfolgreich von der Mutter als Kieferorthopädin und dem Vater als Zahnarzt geführt. Die gesamte Einrichtung

befand sich in einem einwandfrei gepflegten Zustand, entsprach in etlichen Bereichen jedoch optisch nicht mehr der Zeit und war einfach in die Jahre gekommen und unmodern geworden. Nachdem sich der Kieferorthopäde nun erfolgreich nach der Übernahme der elterlichen Praxis etabliert hatte, war die Zeit für Umbau und Modernisierung der Praxisräume gekommen.

Funktional und chic

Natürlich sollte ein zeitgemäßes, moderneres und chices Erscheinungsbild her, aber auch Arbeitsabläufe, die sich im Laufe der Zeit als verbesserungswürdig herausgestellt haben, sollten endlich in einem Zug optimiert werden. Aufgrund der im Laufe der Jahre erfolgten deutlichen Vergrößerung der Praxisfläche

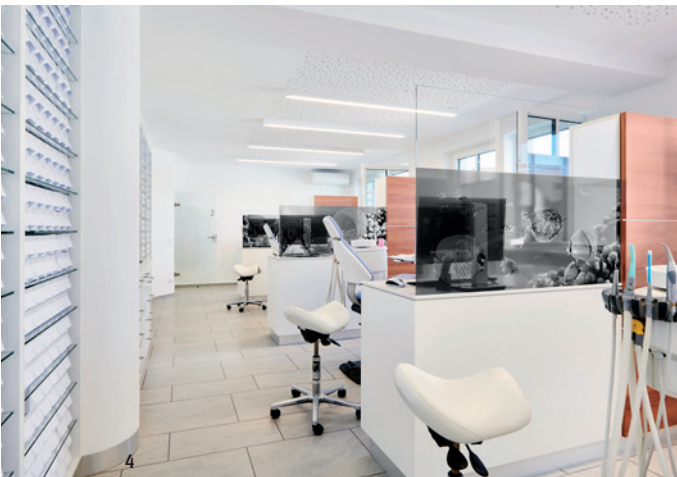


Abb. 3: Der damalige Behandlungsraum integrierte – sichtbar für die Patienten – vielerlei Funktionen und war zudem durch dunkle Farben gekennzeichnet. **Abb. 4:** Aus dunkel wird hell – Der heutige Behandlungsbereich ist clean, aufgeräumt und bildet professionelle Effizienz ab.

sollte auch das mittlerweile drei Gebäudeteile umfassende Areal in Teilen neu strukturiert werden.

Da es sich somit nicht nur um eine übersichtliche Renovierungsmaßnahme, sondern ganz im Gegenteil um umfangreiche Arbeiten handelte, beauftragte der Praxisbetreiber den Innenarchitekten und Praxisplaner Hartwig Göke und sein Düsseldorfer Büro GÖKE PRAXISKONZEPTE mit der planerischen und gestalterischen Durchführung des Praxisumbaus.

Nach intensiven Vorgesprächen und einer detaillierten Entwurfs- und Planungsphase, in der im Dialog immer wieder neue Ideen entstanden und andere verworfen wurden, stand das Konzept. Im nächsten Schritt wurden die umfangreichen Installations- und Beleuchtungsplanungen vom Büro GÖKE erstellt, und der Umbau begann. Wichtig war in diesem Zusammenhang, dass nicht ausschließlich dentale Installationen angegeben wurden, sondern auch alle weiterreichenden Angaben, wie zum Beispiel der Verlauf neuer Klingelleitungen für verschiedene Eingänge etc. Die fertigen Pläne waren somit gefüllt mit wichtigen zusätzlichen Informationen für die ausführenden Gewerke – ein Service, der wichtig ist und selbstverständlich möglich sein sollte!

Etappenweise Umbauarbeiten

Damit der Praxisbetrieb mit möglichst wenigen Einschränkungen weitergehen konnte, wurde in Etappen, also von Haus zu Haus, umgebaut.



Wir haben eine Lösung die Einwegverpackungen überflüssig macht.

NEU: SALUS®, Der weltweit erste Wiederaufbereitungs-Container, bestehend aus Gehäuse und Einschub der Papier überflüssig macht.



Bedenken Sie die Zeit, die Kosten und die Umweltbelastung, die durch den Gebrauch von hunderten Einweg-Sterilverpackungen entstehen. Wir haben uns etwas Besseres einfallen lassen. SALUS ist eine schnelle, sichere und prozessoptimierende Lösung für Ihre Praxis.

Der SALUS Steril Container ist nicht nur für die Sterilisation und Lagerung, sondern auch für die Reinigung und Thermodesinfektion von Hygieneinstrumenten verwendbar.

SALUS ist eine schnelle, sichere und prozessoptimierende Lösung für Ihre Praxis.

Weitere Informationen unter:
www.scican.de.com/salus



Abb. 5 bis 7: Hell, heller, am hellsten – Der erste sowie weitere Eindrücke der modernisierten Praxis vermitteln den Patienten ein professionelles Handling, das Vertrauen erweckt und gleichzeitig die Arbeitsatmosphäre des Praxisteams überaus positiv beeinflusst.

Möbel und Beleuchtung wurden erneuert, selbstverständlich erhielten die Wände einen frischen Anstrich und ein neues, freundliches und helles Praxisbild entstand.

Durch den neuen Empfang als Anlaufpunkt des Entrees, in Weiß und in Kombination mit Holz, der die vorhandene Rezeption mit dem typischen Charme der 1980er-Jahre ersetzte, vermittelte die Praxis schlagartig einen völlig neuen Eindruck – modern, nicht modisch, hochwertig und trotzdem nicht überheblich. Genau so hatte es sich der Kunde im Vorfeld gewünscht, denn als etablierter Kieferorthopäde in einer malerischen oberpfälzischen Stadt wollte er sich zwar modern, aber nicht abgehoben präsentieren und zudem seinen persönlichen Geschmack einfließen lassen.

Die aus früheren Jahren bestehenden dunklen Colani-Sanitärreinrichtungen wichen einer modernen und freundlichen Ausstattung, das vormalig eher gediegene und bunte Wartezimmer erhielt mithilfe moderner Sitzbänke, passend zum farblichen Gesamtkonzept, eine wertige Optik und ein einheitliches Bild.

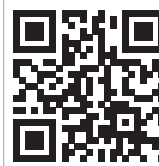
Die neuen cognacfarbenen Ledersessel gaben nun dem kleineren Privatwartezimmer Atmosphäre, die Behandlungsbereiche wurden umfassend modernisiert und teilweise umstrukturiert. Bewährte Konzepte wurden vom Praxisinhaber belassen, erhielten aber durch eine neue Möblierung ein frisches Gesicht. Für das gesamte Praxisteam entstand ein neuer und großzügiger Fortbildungsbereich, der es Ärzten und Mitarbeitern leicht macht, gut geschult und auf dem aktuellsten Stand der dentalen Möglichkeiten zu sein.

Fazit

Die gesamte Praxis präsentiert sich jetzt in einem neuen, frischen Ambiente, wirkt wieder einladend auf die Patienten und motivierend auf das gesamte Praxisteam. Die Einrichtung ist hell, freundlich, geradlinig und wertig, ein Gesamtkonzept, das Erfolg verspricht, gut durchdacht und geschmackvoll. So kann das Team dieser kieferorthopädischen Praxis absolut entspannt in die Zukunft sehen!

Fotos: Achim Grothus Fotografie

Christine Göke
[Infos zur Autorin]



KONTAKT

GÖKE PRAXISKONZEPTE

Hartwig Göke
Dipl.-Ing. Innenarchitekt BDIA
Collenbachstraße 45
40476 Düsseldorf
www.goeke-praxiskonzepte.de

dental
bauer



dental bauer – kompetent und persönlich

seit 125 Jahren

Als führendes Familienunternehmen im deutschsprachigen Dentalmarkt beraten wir Sie als Ihr Fachhändler nicht nur bei der Auswahl von Produkten namhafter Hersteller, sondern gewährleisten darüber hinaus ein fundiertes Know-how in allen Fragen rund um den Dentalbedarf. Individualität und Persönlichkeit ersetzen bei uns anonymes Konzerndenken – jede einzelne Kundenanforderung besitzt oberste Priorität. Eine offene Kommunikation und eine hohe Kundenorientierung ist uns dabei besonders wichtig.

Erfahren Sie mehr über das Komplettsortiment, das Fortbildungsprogramm sowie aktuelle Aktionen unter www.dentalbauer.de

dental bauer – Ihr Spezialist für:

- Dienstleistungen bei Praxis- und Laborplanung, Umbau, Modernisierung
- **EXIST**KONZEPT^{db} – Professionelle Beratung bei Praxisabgaben und Existenzgründungen
- Unterstützung bei der Umsetzung von gesetzlichen und behördlichen Vorgaben mit **PRO**KONZEPT[®]
- **INOX**KONZEPT[®] – der neue Maßstab für sichere Aufbereitung
- hochwertige Dentalprodukte und umfassende Servicelösungen
- qualifizierte Reparatur, Wartung sowie sicherheitstechnische Kontrolle gemäß MPBetreibV
- zeit- und kostensparende Bestellung im Onlineshop www.dentalbauer.de
- fachkundige Beratung für CAD/CAM und digitale Technologien
- breitgefächertes Fortbildungsprogramm für Behandler, Praxisteams, Assistenz Zahnärzte und Zahntechniker
- attraktive Finanzierungsmodelle – individuell zugeschnitten auf den Bedarf von Praxis- und Laborbetreibern
- Beratung vor Ort an 28 Standorten

INOXKONZEPT[®]
designed by dental bauer

PROKONZEPT[®]
dental bauer

EXISTKONZEPT^{db}
durchstarten mit dental bauer

dental bauer GmbH & Co. KG
Ernst-Simon-Straße 12
72072 Tübingen

Tel +49 7071 9777-0
Fax+49 7071 9777-50
info@dentalbauer.de

www.dentalbauer.de

Weniger Stress durch weniger Lärm

Gerade in Zahnarztpraxen, in denen es relativ viele Lärmquellen gibt, spielt ein optimales Akustikmanagement eine wichtige Rolle. Das haben vor langer Zeit auch schon die Hersteller von zahnmedizinischen Geräten erkannt, die immer leisere Turbinen einsetzen und so zusätzlichen akustischen Stress für Patienten verhindern helfen. Umso wichtiger ist es daher, auch in anderen Bereichen über die Akustik von Räumen nachzudenken.

Autor: Rudi Kassel

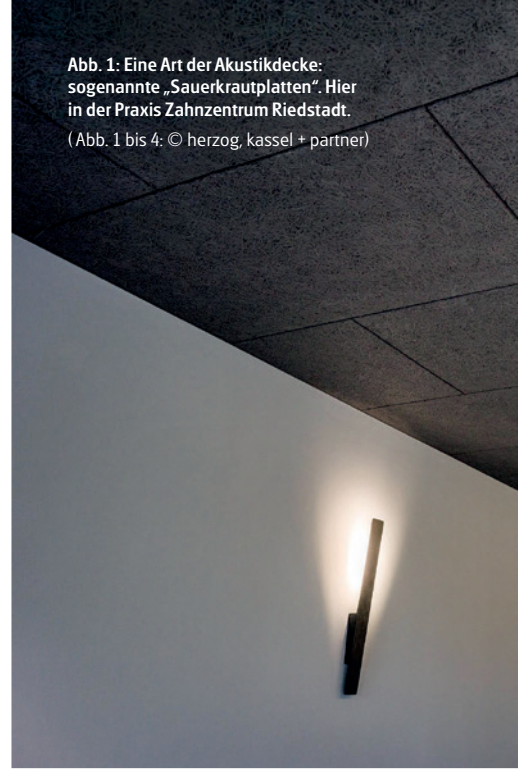
Grundsätzlich muss dabei zwischen den Faktoren Schallübertragung und Raumakustik unterschieden werden. Die Schallübertragung von Raum zu Raum wird vorwiegend von den Bauteilen beeinflusst. Schalldämmende Bauteile, also Wände, Decken, Boden, Fenster und Türen, helfen, die Verbreitung von Geräuschen über mehrere Räume hinweg zu minimieren. Beim Neubau eines Ärztehauses sollte dieser Faktor schon während der Planungsphase berücksichtigt werden. Geht dies nicht, weil eine Praxis in ein bestehendes Gebäude einzieht, lassen sich Verbesserungen durch Trockenbauwände mit hohen Schalldämmwerten und/oder den Austausch von Fenstern und Türen erreichen.

Maßnahmen zur Verbesserung der Akustik in Praxen

Jenseits dieser Problematik stellt sich die Frage, wie die Raumakustik generell verbessert werden kann. Wie also schaffe ich optimale Hörbedingungen im Raum? Wie vermeide ich störenden Hall und klirrende Geräusche? Gerade in Praxen, in denen häufig große Glasflächen als gestalterisches Element eingesetzt wer-

Abb. 2: Deckenhohes Polstermöbel verbindet stilsicher Sitzgelegenheit mit Akustikmanagement in der Praxis von Dr. Kohm in Karlsruhe.

Abb. 1: Eine Art der Akustikdecke: sogenannte „Sauerkrautplatten“. Hier in der Praxis Zahnzentrum Riedstadt.
(Abb. 1 bis 4: © herzog, kassel + partner)





den, spielt das Thema Schallabsorption eine wichtige Rolle. Denn eine unangenehme Akustik in der Praxis verursacht nicht nur Stress bei Patienten, sondern auch bei Mitarbeitern und Behandlern.

Acoustic Panels

An Wänden und Decken lassen sich beispielsweise durch den Einsatz bestimmter Putze oder Akustikplatten Verbesserungen erreichen. Doch die Optik von Akustikdecken gefällt nicht jedem, sodass wir immer häufiger auch ansprechende Designstücke zur Verbesserung der Akustik verwenden. Sehr wirkungsvoll sind sogenannte Acoustic Panels, die es zwischenzeitlich in sehr vielen attraktiven Ausführungen und Farben gibt (Abb. 1). Die filzige und strukturierte Oberfläche dieser Panels absorbiert den Schall. Dies geschieht, indem der Schall durch die Oberfläche in eine andere Energieform, wie Wärme und Bewegung, umgewandelt wird. Die Absorptionsfähigkeit eines Materials ist dabei stark von der Frequenz abhängig. Der relevante Frequenzbereich für die Raumakustik liegt zwischen 100 Hertz und 5.000 Hertz. 100 Hertz entsprechen in etwa der Frequenz einer sehr tiefen Männerstimme, während 5.000 Hertz dem hohen Läuten eines Telefons nahekommen. Für die Bewertung der Raumakustik ent-

Abb. 3: Blick ins Blätterdach – bedruckte Akustikpanels sind nicht nur nützlich, sondern auch attraktiv und lenken die Aufmerksamkeit der Patienten weg von der Zahnbehandlung, wie hier in der Zahnarztpraxis von Dr. Alamouti in Köln-Pulheim.



Das Acoustic Panel Soundwave® Ceramic von Thomas Sandell **verbindet Architektur und Design und orientiert sich im Look an schmalen Kacheln**. Für die Acoustic Panels Soundwave® Scrunch von Designer Teppo Asikainen diente **zerknittertes Papier als Vorlage**. (Fotos: © OFFECCT AB)



ANZEIGE

FINNDENT

Die kompakten Dentaleinheiten · www.finndent.de





Abb. 4: Weiße Decke mit feinem Lochmuster in der Praxis von Dr. Diemer und Kollegen in Kirchheim unter Teck.

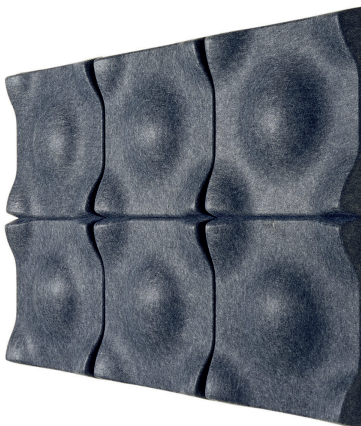
scheidend ist sowohl dieser Frequenzbereich als auch die Nachhallzeit von Geräuschen. Je kürzer der Nachhall ist, desto verständlicher werden gesprochene Worte. Allerdings kann zu wenig Nachhall auch dazu führen, dass der Raum dumpf klingt. Das bedeutet, dass nicht alle Lösungen für alle Situationen geeignet sind.

Acoustic Panels werden als Fläche an der Wand montiert und sind damit auch ein tolles Gestaltungselement.

Auch Raumteiler, die wie eine Art Vorhang genutzt werden, absorbieren Schall und tragen zu einer angenehmen Raumakustik bei. Sie lassen sich vielseitig einsetzen und erlauben unkonventionelle offene Lösungen im Raum.

Sitzpoufs

Daneben gibt es mittlerweile aber auch Möbel und Vorhangstoffe, welche die Raumakustik signifikant verbessern können. Originelles Beispiel dafür sind kleine farbige Sitzpoufs mit Holzhenkeln, die sich locker in einem Wartezimmerbereich verteilen lassen und auch Kinder einladen, sich ihr eigenes Plätzchen zu suchen. In größeren Vorwartebereichen lassen sich aber auch ganz individuelle Lösungen wie in der Praxis von Dr. Kohm finden (Abb. 2). Das deckenhohe Polstermöbel wurde passend zum Praxisdesign individuell entworfen und gebaut. Und die Patienten schätzen die ruhigen Wartecken des Flures ungemein.



Soundwave® Swell, ebenfalls von Designer Teppo Asikainen, gibt der Wandgestaltung einen 3-D-Effect. Das Design gleicht Geräusche im Raum aus, sodass die Geräuschkulisse eine angenehme Qualität erhält anstelle einer kompletten Klangabsorption. Soundwave® Wicker, von Architekten Gert Wingårdh und Erik Wikerstål, ist aus Beton. Die geflochtene Oberfläche gibt dieser Variante der Acoustic Panels einen traditionellen Handarbeiten-Look. (Fotos: OFFECC AB)

Decken-Schallabsorber

Für die Behandlungszimmer, in denen kleine Möbel und Akustikvorhänge nur im Weg wären, lassen sich an der Decke auch bedruckte Schallabsorber anbringen, die durch ihr Motiv zusätzlich Ablenkung für die Patienten schaffen (Abb. 3). Und auch Plisseestores an den Fenstern „fangen“ den Schall und hindern ihn daran, sich im Raum auszubreiten.

Fußbodenvarianten

Bei der Vielzahl der Möglichkeiten nicht zu vernachlässigen ist auch der Fußbodenbelag. Allein durch seine Fläche trägt er ganz wesentlich zur Raumakustik bei. Stein- und Fliesenböden sowie Parkett sind eher „laut“. Eine gute Alternative sind Vinyl- oder Kautschukböden, welche Schritte nicht so hallen lassen und die es inzwischen auch in sehr echt wirkenden Holzoptiken oder schönen Farben gibt.

Fazit

Alles in allem lässt sich daher sagen: Eine schlechte Raumakustik kann durch viele Faktoren positiv beeinflusst werden. Achten Sie am Besten schon bei der Einrichtung Ihrer Praxis darauf, dass Ihr Innenarchitekt auch über das Thema Schall nachdenkt und Sie optimal berät. Sollten Sie bereits eine Praxis besitzen, lassen sich aber auch im Nachhinein noch deutliche Verbesserungen erreichen.



KONTAKT

herzog, kassel + partner
innenarchitekten. architekten.
ingenieure.

Kaiserallee 32
76185 Karlsruhe

Tel.: 0721 831425-0

kassel@herzog-kassel.de

www.herzog-kassel.de



Foto: Praxis-Fotiker

Wir erschaffen Arbeitswelten & Lebensräume.
Praxisgründung. Erweiterung. Umbau.

GERL. BauArt



Generationenbahnhof: Zukunftsvision trifft Nachhaltigkeit

Man nehme einen baufälligen Bahnhof, belebe ihn mit einem ehrgeizigen Generationenkonzept und hole sich für die mutige Umsetzung einen kompetenten Partner in die Projektküche: Im sächsischen Erlau ist mit dem Generationenbahnhof eine Anlaufstelle für Jung und Alt entstanden – inklusive einer Zahnarztpraxis, die mithilfe des Dentaldepots dental bauer realisiert wurde.

Autorin: Kerstin Oesterreich



Abb. links: Neu neben alt – Der hochmoderne Flachdachkubus bildet einen spannenden Kontrast zum rekonstruierten Nebengebäude.

eine Gründerzeitvilla zu bauen und die beiden Gebäude mit Glas zu verbinden, war sehr mutig und ist heute noch ein besonderer Anblick in Döbeln. Vom ersten Spatenstich bis zur Praxiseröffnung wurde dieses Bauvorhaben durch uns begleitet – zur vollsten Zufriedenheit der Praxiseigentümer“, erinnert sich Peter Leonhardt. So war es kaum verwunderlich, dass die Doktoren sich auch 2016 mit der Planung und Einrichtung ihrer Zweigstelle für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Dentaldepot entschieden.

Abb. unten: Die bodentiefen hohen Bogenfenster im denkmalgeschützten Nebengebäude schaffen den Eindruck von lichtdurchlässiger Großzügigkeit.

Aus Erfahrung gut

Die Zusammenarbeit mit den Dres. Anett und Andreas Eichler begann bereits in den 1990er-Jahren – damals noch als Dentaldepot Hauschild, der heutigen dental bauer Niederlassung in Döbeln. Gemeinsam mit Peter Leonhardt, Außendienstmitarbeiter bei dental bauer, entstand 2008 die Idee, die seit 1991 bestehende Gemeinschaftspraxis des Ehepaars in der Döbelner Bahnhofstraße zu modernisieren. In dem alten Gebäude war dies nur schwer umsetzbar. „Der Entschluss, einen Betonkubus als medizinischen Bereich neben





© Foto Götze

Gründerzeitvilla trifft Betonneubau: Bereits die 2008 in Zusammenarbeit mit dem Dentaldepot dental bauer realisierte Döbelner Praxis der Dres. Eichler ist ein architektonischer Hingucker.

Generationenbahnhof Erlau

Das Gebäude, in dem jetzt die Zweitpraxis der Dres. Eichler entstanden ist, war zuvor ein kleineres, separat stehendes Nebengebäude des 125 Jahre alten und seit 1999 nicht mehr genutzten Bahnhofkomplexes im Dorfkern der Gemeinde Erlau, der dank eines außergewöhnlichen Zukunftskonzepts, viel Engagement und jeder Menge Rückhalt der Anwohner rekonstruiert und für die Allgemeinheit gewinnbringend nutzbar gemacht wurde.

Neben generationenübergreifenden Möglichkeiten in den Bereichen Bildung, Freizeit und Kultur im Bürgerbereich war vor allem die medizinische Versorgung der Gemeindemitglieder von Bedeutung – insbesondere der älteren Dorfbewohner. Für die Seniorenbetreuung wurde eine Tagespflege sowie ein ambulanter Pflegedienst eingerichtet und zusätzlich ein Interessent für eine integrierte Praxislösung gesucht.

Zahnarztpraxis als Teil des Gesamtkonzepts

Nachdem zunächst ein Allgemeinmediziner vom Projekt abgesprungen war, wurde das Ehepaar Eichler direkt von Wolfgang Ahnert, dem damaligen Bürgermeister der Gemeinde Erlau, auf eine mögliche Zweitpraxis angesprochen: „Wir waren begeistert von der Idee des Generationenbahnhofs und vor allem, mit welchem Enthusiasmus sie von den Gemeindemitgliedern umgesetzt wurde. Wir wollten sofort Teil dieses tollen Projekts sein“, erinnert sich Dr. Anett Eichler lebhaft. Für Erlau bedeutete die Zusage eine glückliche Fügung im doppelten Sinne: Zum einen wurde ein Wunschmieter aus dem anvisierten medizinischen Umfeld gefunden, zum anderen erübrigt sich die Suche nach einem Nachfolger für den zeitnah in den Ruhestand gehenden, bisher in Erlau praktizierenden Zahnarzt.

Symbiose aus Alt und Neu

„Wir wollten das Raumkonzept unserer Praxis in Döbeln weitestgehend übernehmen, denn es hat sich für uns bezüglich der Raumaufteilung und der ‚kurzen‘ Wege bewährt“, erklärt Dr. Anett Eichler. Da aber die Anforderungen an eine moderne Zahnarztpraxis eine gewisse Grundrissgröße sowie Barrierefreiheit vorsehen

mayer

 innenarchitektur
 möbelmanufaktur


räume realisieren lassen.



| praxisplanung
 | praxiseinrichtung
 | projektsteuerung

www.mayer-im.de | amalienstr. 4 | 75056 sulzfeld

| praxen | apotheken | business | wohnen | medizinische zentren



Von der Grundrissplanung über die Aufteilung und Belegung der Räume bis hin zur praxistauglichen Anordnung nach allen relevanten Vorgaben war dental bauer Innenarchitektin Manuela Bitsch-Kanitz unverzichtbar für das Projekt.

und diese im Altbau auf nur einer Ebene nicht realisierbar waren, wurde ein zusätzlicher Anbau erstellt. Das Konzept wurde an das Architekturbüro Cooperation_4 Architekten aus Dresden übergeben, mit dem die Gemeinde Erlau zusammenarbeitete und das die bautechnische Planung und Bauüberwachung des denkmalgeschützten Gebäudes übernahm. „Der Anbau, der neben das Bestandsgebäude gesetzt wurde, ist als hochmoderner Flachdachkubus ausgeführt, der in seiner Schlichtheit das Gesamtensemble höchst spannend macht. Das war für mich absolut reizvoll“, schwärmt dental bauer Innenarchitektin Manuela Bitsch-Kanitz noch heute, die sich in Abstimmung mit den ausführenden Architekten für die Grundrissplanung verantwortlich zeichnete. Neben der Aufteilung und Belegung der Räume kümmerte sie sich um die sinnvolle, praxistaugliche Anordnung nach allen relevanten Vorgaben, wie Arbeitsstättenrichtlinien, ergonomische Behandlungsprinzipien oder auch Hygienevorschriften. Der Altbau wurde zunächst komplett entkernt und erhielt neue Tragwände und eine neue Decke. Die tragende Hauptwand teilt die Grundfläche genau in der Mitte: Die eine Hälfte wurde mit einer Decke geschlossen, auf der anderen Hälfte wurde die ursprüngliche Balkenkonstruktion erhalten und aufgearbeitet – ein Blickfang, der bis unters Dach geht. Hier kommt das harmonische Nebeneinander von alten und modernen Bestandteilen des Gebäudes besonders gut zur Geltung.

Der frei neben dem Haupthaus liegende Betonkubus hat die gleiche Breite wie die Hälfte des Altbaus und ist mit einem schmalen Flur daran gekoppelt. „Wenn man so will, ist der Gesamtgrundriss in drei nebeneinander liegende gleiche Rechtecke geteilt“, erklärt Bitsch-Kanitz. Der Altbau besitzt auf einer Längsseite bodentiefe hohe Bogenfenster, auch die Giebelseite hat sehr harmonische Proportionen. „Da bildet der fensterlose Betonquader daneben einen tollen Kontrast und hebt das alte Gemäuer in die Neuzeit“, so die Innenarchitektin weiter. Der Eingang in die Praxis erfolgt von der Giebelseite her. Damit bieten die Bogenfenster an der Außenwand zusammen mit dem offenen Blick nach oben dem Eintretenden auf den ersten Blick einen Eindruck von lichtdurchlässiger Großzügigkeit, obwohl die Gesamtfläche für eine Vier-Zimmer-Praxis exakt ausreichend war. Die Praxis ist ergonomisch und kompakt geplant, alle Funktionsbereiche sauber gegliedert. Über den Flur, der die beiden Baukörper verbindet, erreicht man die drei identischen, hintereinanderliegenden Behandlungszimmer und die zugeordneten Funktionsbereiche, wie Aufbereitung und Röntgen. Die Wege für das Personal und Patienten sind kurz, die Funktionen sinnvoll zugeordnet. Ein Prophylaxezimmer ist im Altbau kurz vor dem Übergang zum Neubau untergebracht. Der öffentliche Bereich mit Rezeption, Wartezimmer und WC befindet sich im Altbau. Über eine gerade schlichte Treppe erreicht man das Obergeschoss, in dem das Praxislabor, Personalräume und Chefbüro

die Hälfte der Grundfläche des Gebäudes einnehmen. Der Rest bildet eine offene Galerie.

Harmonie von außen und innen

Die Inneneinrichtung erfolgte von der Planung über die Ausführung bis hin zur Inbetriebnahme im März 2018 komplett mit Peter Leonhardt von dental bauer. „Unser Anliegen war es, ein Gesamtbild zu kreieren, das harmonisch moderne und vorgegebene Elemente wie altes Gemäuer oder Balken vereint und den Charakter und Charme des Gebäudes erhält. Dies sollte sich in der Auswahl der Farben und Materialien widerspiegeln“, so Dr. Anett Eichler, die sich voll und ganz der gestalterischen Planung widmete.

Die Verbindung der alten Bausubstanz des Bahnhofsnebengebäudes mit zeitgemäßen Bauelementen gelang unter anderem mit dem klassischen Werkstoff moderner Architektur schlechthin: Sichtbeton. Dieser wirkt in seiner Anmutung als Gegenpol zu der Rundbogenromantik der vergangenen Zeit und schafft es so, diese mit in die Gegenwart zu holen. „Ohne viel in Material und Möbeldesign zu investieren, ist mit dem gekonnten Einsatz dieser Gegenpole die Stimmung und das Flair der Praxis schon gesetzt“, unter-

Weiß und Grau sind die vorherrschenden Farben im einheitlichen Farbkonzept der Praxis. Ein Highlight bildet der Mix aus klassischem Sichtbeton und wechselnden Kunstwerken.



DYNAMIK.
ERGONOMIE.
PREMIUM.

Technik und Hygiene auf neuestem Stand.

Ein Druckluftzylinder schiebt das Zahnarztelement in jede gewünschte Position. Zwei weitere Gelenke bieten eine ideale Ausrichtung zum Behandler und einen bequemen Zugriff auf alle Instrumente. So wird Ergonomie für Zahnarzt und Patient neu erlebbar.



rimis-efk-agentur.de

ULTRADENT

DENTAL UNITS. MADE IN GERMANY.

ULTRADENT

Dental-Medizinische Geräte GmbH & Co. KG

D-85649 Brunnthal | Eugen-Sänger-Ring 10

Fon: +49 89 - 42 09 92 70 | Fax: +49 89 - 42 09 92 50

info@ultradent.de | www.ultradent.de



E-matic Animation



© Mirko Joerg Kellner

Der Flur wirkt durch die bodentiefen Rundbogenfenster und die offene Balkenkonstruktion besonders großzügig. Links im Bild: die eigens kreierte Skulptur von Peter Leonhardt.

streicht Manuela Bitsch-Kanitz, die sich auch um die dentale Installationsplanung, Sanitär, Elektro und EDV kümmerte.

Da die erforderlichen Leitungen nicht in Betonwänden verlegt werden konnten, wurden in den drei Behandlungszimmern die Möbelzeilen vor eine gestaltete Vorsatzschale gesetzt. „Alles musste präzise passen, da der medizinische Anbau zum Großteil aus Sichtbeton besteht und nachträglich keine Möglichkeit zur Korrektur bestand“, erinnert sich Peter Leonhardt, der stets vor Ort war, um den Baufortschritt zu überwachen und sich um verschiedenste Details zu kümmern.

Zusammenspiel aus Farbe und Licht

Im Inneren galt es, durch die Auswahl der Farben und Materialien die Besonderheiten des Gebäudes hervorzuheben und gleichzeitig zu integrieren. Im einheitlichen Farbkonzept sind die vorherrschenden Farben Weiß und Grau. Der Fußboden ist in einem zurückhaltenden Grau gehalten, alle Wände, die nicht aus Beton sind, erstrahlen in schlichtem Weiß, lebendige Akzente setzen die Holzbalken und das

Grün von draußen. „Das gibt uns die Möglichkeit, die Wände mit wechselnden Ausstellungen abwechslungsreich zu gestalten“, erklärt Dr. Anett Eichler.

Den Auftakt bildete im April die Vernissage „Ein Hauch von Wagemut, ein Duft von Wandlung. Liaison der Künste – Malerei und Fotografie“ mit Werken des Fotografen Mirko Joerg Kellner in Zusammenarbeit mit der Schauspielerin und Malerin Suzanne von Borsody. „Die Werke passten aufgrund ihrer extravaganen Note perfekt“, weiß Dr. Anett Eichler. In naher Zukunft werden weitere Künstler aus der unmittelbaren Umgebung ihre Werke in der Praxis ausstellen.

Bei der Polsterfarbe für die Dentaleinheiten entschied sich das Ehepaar für Carbon, das sich farblich von Wand und Fußboden abhebt, und setzte noch einen Akzent in Schwarz und Grau bei den Rückwänden der Sprechzimmermöbel.

Die Beleuchtungskörper sind ebenfalls auf die Räumlichkeiten abgestimmt und wurden passend zu den verschiedenen Bereichen der Praxis ausgewählt. Das betrifft vor allem den Eingangsbereich, das Wartezimmer, die Sprechzimmer und den Gang vom Wartezimmer zu den Sprechzimmern, wo verstellbare Spots an der Decke die Bilder an der Wand „ins rechte Licht rücken“.

Die Wände des Wartezimmers und die Türen zu den Sprechzimmern wurden in Glas und Stahlelementen angefertigt und darauf Folie angebracht. Neben einem gewissen Sichtschutz wurde dadurch auch eine optimale Lichtdurchlässigkeit erreicht. „Dies und die Tatsache, dass fast der halbe Grundriss auf der

Im Gespräch mit Dr. Anett Eichler: dental bauer Außendienstmitarbeiter Peter Leonhardt kümmert sich auch im Anschluss an die Fertigstellung um alle Belange der Praxis.





© Jana Ahnert

Seite der Bogenfenster zum Flur gemacht wurde, gibt der Praxis die großzügige Anmutung“, so Manuela Bitsch-Kanitz.

Patienten im Fokus

„Unser Ziel war es, ein Ambiente zu schaffen, in dem der Patient sich nicht auf den ersten Blick wie in einer Zahnarztpraxis fühlt. Das Wartezimmer hat daher eher den Charakter eines Wohnzimmers mit einem Zweisitzer und bequemen Sesseln“, verrät Dr. Anett Eichler. Das Team, bestehend aus den Dres. Eichler sowie der angestellten Zahnärztin Julia Seifert, teilt sich in die Sprechzeiten, wobei Julia Seifert den größten Anteil an Behandlungszeit in Erlau hat. Zusammen mit Frau Dr. Eichler behandelt sie die Patienten der Gemeinde Erlau mit seinen 15 Ortsteilen sowie den Nachbargemeinden allgemein-zahnärztlich entsprechend deren Situation und Bedürfnissen. Einmal wöchentlich führt Dr. Andreas Eichler zudem eine Implantat-sprechstunde durch. Weiterhin arbeitet eine Dentalhygienikerin in der Praxis, die die professionelle Zahnreinigung durchführt und Patienten mit Zahnfleischerkrankungen betreut.

Technisch up to date

„Bei den Geräten legten wir Wert auf den neuesten Stand der Technik und vertrauten auf die Beratung von Herrn Leonhardt. In unserer

Praxis in Döbeln arbeiten wir seit zehn Jahren mit Dentaleinheiten des Marktführers Sirona, sind damit sehr zufrieden und entschieden uns deshalb auch wieder dafür. Wir schätzen dabei besonders die umfassende Beratung sowie die komplette Betreuung von der Planung, über die Ausführung und Montage bis hin zur Inbetriebnahme und Einweisung“, erläutert Dr. Andreas Eichler, der für den technischen und finanziellen Part verantwortlich zeichnete.

Hand in Hand wurden so in kürzester Zeit Behandlungseinheiten konfiguriert, Möbel bemustert, der Sterilisationsraum eingerichtet und vieles mehr. „Dabei war und ist Herr Leonhardt in allen Belangen unser Ansprechpartner. Er zeichnet sich durch eine hohe Fachkompetenz aus, ist absolut verlässlich und jederzeit ansprechbar. Auch bei diesem Projekt war unsere Zusammenarbeit von hohen Anforderungen geprägt. Diese wurden stets erfüllt. Dadurch funktioniert unsere Zusammenarbeit hervorragend, und das schätzen wir sehr“, lobt Dr. Andreas Eichler.

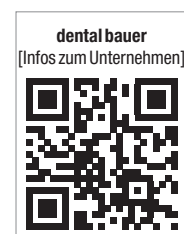
Fortsetzung folgt

Nach unzähligen Baubesprechungen und hektischen Phasen kurz vor der Montage wurde die Praxis schließlich im März 2018 eröffnet. „Es war eine sehr verantwortungsvolle, aber auch schöne Aufgabe – mit einem Ergebnis, das sich sehen lassen kann“, freut sich Peter

In diesem Ambiente fühlen sich alle wohl – nicht nur die Patienten, sondern auch das gesamte Praxisteam um die Dres. Anett und Andreas Eichler (2. und 3. von links) sowie Julia Seifert (Mitte).

Leonhardt, der als Schnittstelle zwischen dem Architekturbüro, den Handwerksbetrieben und der Gemeinde fungierte. Zur Eröffnung überreichte er den Dres. Eichler eine selbst kreierte Skulptur aus Essigbaum auf einem Sockel aus Muschelkalk in Form von 3er-Eckzähnen, die seitdem den Praxisflur ziert.

Mit der Eröffnung endet die Zusammenarbeit mit dem Dentaldepot keineswegs: Nach wie vor schaut Herr Leonhardt regelmäßig in der Praxis vorbei – sei es in seiner beratenden Funktion in Bezug auf Verbrauchsmaterialien für Praxis und Labor, für die Organisation von Fortbildungen oder – in seiner Rolle als Servicetechniker – zur Wartung und Durchführung wiederkehrender Prüfungen aller Geräte. „Wir möchten die überaus gute Zusammenarbeit mit dental bauer gern noch viele Jahre fortsetzen“, erklärt Dr. Andreas Eichler.



KONTAKT

Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis

Dr. Andreas Eichler
Dr. Anett Eichler
Am Bahnhof 1
09306 Erlau
Tel.: 03727 9994940
praxis@zahnarzt-eichler.de
www.zahnarzt-eichler.de

dental bauer GmbH & Co. KG

Ernst-Simon-Straße 12
72072 Tübingen
Tel.: 07071 9777-0
info@dentalbauer.de
www.dentalbauer.de

CLESTA II Limited Edition

- Spezieller Polsterbezug in „Softtouch Anthracite“
- Speifontäne in der Farbe „Silver Metal“



Clesta II mit
DENTAL LEUCHTE
900

**FACH
DENTAL
LEIPZIG**

**FACH
DENTAL
SÜDWEST**

id infotage
dental 2018
9./10. Nov. - Frankfurt/M.

Ausstattung

- Clesta II Holder
- Luzzani 6-F Arztspritze
- Turbinenanschluss mit Licht
- Dürr Platzwahl- und Speischalenventil
- höhenverstellbarer Assistenzarm
- Luzzani 3-F Helferinspritze
- Speischale aus Porzellan
- kleiner Sauger und großer Sauger mit Kugelgelenk

Sonderausstattung Limited Edition 900

- Bien Air MX2 LED, 1. Motor, kollektorlos
- Bien Air MX2 LED, 2. Motor, kollektorlos
- Satelec ZEG Newtron Lux LED
- Metasys Wasserentkeimung, DVGW konform
- OP Leuchte 920-U, LED
- Softpolster für Patientenliege

Sonderausstattung Limited Edition 300 (ohne Bild)

- Bien Air MCX LED, 1. Motor, kollektorlos
- Bien Air MCX LED, 2. Motor, kollektorlos
- Satelec ZEG Newtron ohne Licht
- Bottle System (DCI)
- OP Leuchte 320-U, LED

CLESTA II
Limited Edition

Partner von:

Der Schreiner, der Designwünsche und Praxisanforderungen zusammenbringt

Die Schreinerei MANN ist einer der führenden Spezialisten für die Herstellung von Möbeln für Zahnarztpraxen und Dentallabore. Design spielt bei dem schwäbischen Unternehmen eine wichtige Rolle, muss aber mit den Anforderungen an den Praxisalltag in Einklang gebracht werden. Der für Mittelständler oft schwierige Generationenwechsel ist bei MANN Möbel auf einem sehr guten Weg.

Autor: Christoph Mann



Futuristischer Origami-Empfang aus einem Guss.

Ein Schreiner, denkt man oft, kann alles. Dabei ist es bei Schreibern nicht viel anders als bei Ärzten: Es gibt Spezialisten. Wer an einer Zahnfleischentzündung leidet, geht nicht zum Hausarzt, sondern zu einem Experten – zum Zahnarzt.

Die Schreinerei MANN Möbel ist darauf spezialisiert, Möbel für Zahnarztpraxen herzustellen. Pro Jahr richtet MANN einige Hundert Praxen in ganz Deutschland ganz- oder teilweise ein, was die Firma zu einem der führenden Möbelhersteller von Dentalpraxen macht. Wenn Ärzte sich zusammen mit ihrem Dentaldepot einrichten lassen, erhalten sie alles aus einer Hand, von den Behandlungsstühlen über Labor-Equipment bis zu den Möbeln. Dies macht Planung und Umsetzung viel besser koordiniert und vor allem berechenbar.

Als Partner des lokalen Fachhandels kennt MANN Möbel die Bedürfnisse von Zahnärzten an Möbeln vor Ort sehr genau. Die Werkhalle im schwäbischen Ottmarsheim ist darauf ausgerichtet, Möbel herzustellen, die nicht nur Eindruck machen, wie es etwa in Wartezimmer oder Empfang erwartet ist, sondern die auch den besonderen Ansprüchen von Zahnärzten gerecht werden,



Klar strukturierter und geplanter Sterilisationsraum.

wie sie etwa in den Behandlungs- oder Laborräumen zur Geltung kommen.

Der moderne, vernetzte Maschinenpark am Standort Ottmarsheim macht es möglich, dass die Möbel seriell gefertigt und auch große Praxisprojekte zeitnah, präzise und flexibel verwirklicht werden. Daneben hat MANN Möbel Zweigstellen in Burgdorf bei Hannover, Olpe im Sauerland und dem schwäbischen Ulm. Hier können Kunden die Ausstellung besichtigen und sich von erfahrenen Mitarbeitern beraten lassen.

Auch die Montage erledigt MANN. Ein fester Stamm von professionellen Monteuren baut in Deutschland und teilweise europaweit die Dentalmöbel rasch und unauffällig auf.

Design nach Kundenwunsch

Eine gute Vorbereitung ist wichtig. Damit die Praxiseinrichtung einen repräsentativen Effekt hat, ist ein enger Kontakt zwischen den Kunden und den Einrichtern von MANN Möbel notwendig. Diese gehen dabei mit der Zeit.

Sie verfolgen allgemeine Designtrends in der Inneneinrichtung, lassen sich von Läden, Krankenhäusern oder privaten Wohnbereichen inspirieren und integrieren manche Elemente davon – natürlich so, dass sie vor dem Hintergrund einer Zahnarztpraxis den gewünschten Eindruck hervorrufen.

Der oberste Anspruch an das Design ist, dass es den individuellen Wünschen und Interessen der Kunden gerecht werden soll. Wenn diese die Möbel über den Fachhandel beziehen, stehen ihnen auch deren Planer zur Seite, die die Praxis mit viel Erfahrung und dem Blick fürs Ganze entwerfen.

Nicht alles, was das Auge wünscht, ist machbar

Die Kernkompetenz von MANN liegt darin, ein repräsentatives Design mit den hohen Anforderungen an den Einsatz in einer Zahnarztpraxis zusammenzubringen. Hier gilt stets, dass die Form der Funktion folgt und dass im Zweifel weniger mehr ist.

ANZEIGE

INFORMATION AN ALLE M1-BESITZER: WIR HABEN ERSATZTEILE. DAUERHAFT. VERSprochen.



SECONDLIFE-EINHEITEN FÜR IHRE PRAXIS

- + Wertebeständige, nachhaltige Produkte
- + Grundlegende Revision jeder Einheit
- + Umfangreicher ReFit-Service
- + Individuelle Konfigurierung
- + Bundesweite Montage
- + Großer Preisvorteil gegenüber Neuinvestitionen
- + Ersatzteile dauerhaft verfügbar
- + rdv-Garantie als Selbstverständnis



Klare Linien im Möbel – Warme Farben am Boden.

So lässt sich nicht jeder gestalterische Wunsch erfüllen. Das im Wohnbereich beliebte Echtholz beispielsweise erfüllt nicht die hygienischen Ansprüche einer Praxis und kann daher in den Funktionsräumen überhaupt nicht verwendet werden. Stattdessen setzt MANN auf ausgewählte und erprobte Materialien mit einer starken Kante. Hier zahlt sich die Investition in eine Kantenleimmaschine aus, die Kanten mit der sogenannten Null-Fugen-Technik aufbringt. Anstatt nur angeleimt zu werden, verschmilzt die Maschine Kante und Material durch einen Laserstrahl. Natürlich nimmt MANN auch regelmäßig neue Materialien in das Sortiment auf. Diese werden sorgfältig ausgewählt und zuerst in der Werkhalle und dann in ausgewählten Praxen getestet.

Die Herausforderung Generationenwechsel

Die Kompetenz, Möbel maßgeschneidert für Zahnarztpraxen herzustellen, entwickelt MANN seit mehreren Jahrzehnten. Werner Mann hat in den 1970ern die Dorfschreinerei seines Vaters übernommen und mit Dentalmöbeln eine Spezialisierung entdeckt, die es ihm erlaubt hat, den ehemaligen Kleinbetrieb zu einem mittelständischen Unternehmen aufzubauen, dessen Produkte deutschland- und zum Teil sogar europaweit vertrieben werden.

Mittlerweile zieht sich Werner Mann immer stärker aus dem aktiven Betrieb zurück. An seiner Stelle leitet der Urenkel des Firmengründers, Christian Kurzenberger, das operative Geschäft. Ihm steht ein zupackendes, dynamisches Team zu Seite, das in Vertrieb, Produktion und Design hineingewachsen ist. Damit ist man bei MANN auf einem sehr guten Weg, eine der großen Herausforderungen vieler mittelständischer Unternehmen zu meistern: den Generationenwechsel, der wohlgerne nicht nur in der Geschäftsfüh-

rung, sondern auch bei den Mitarbeitern stattfindet. Die nachrückenden Mitarbeiter erhalten und pflegen die langjährig erworbenen Kompetenzen, während der Betrieb beständig erneuert und verjüngt wird, um weiterhin fit für die künftigen Herausforderungen und Chancen zu sein.

Man spürt diesen frischen Wind bei vielen Dingen: Beim automatischen Plattenlager, das nicht nur die Produktion beschleunigt, sondern auch ein größeres Sortiment an Platten verfügbar macht. Oder bei den neu gestalteten Ausstellungsräumen in der Zentrale in Ottmarsheim sowie in Olpe, Burgdorf und Ulm. Für die Kunden bleibt jedoch weiterhin: Sie erhalten qualitativ hochwertige Möbel, die eine Zahnarztpraxis nicht nur funktional, sondern auch ästhetisch aufwerten.

Fotos: Gandalf Hammerbacher

KONTAKT

Mann GmbH Praxis- und Labormöbel

Carl-Zeiss-Straße 2
74354 Besigheim
Tel.: 07143 8533-0
info@mann-moebel.de
www.mann-moebel.de



Fachgerecht montierter und durchdachter Arbeitsplatz.

DESIGNPREIS 2018

DEUTSCHLANDS SCHÖNSTE
ZAHNARZTPRAXIS

67 PRAXEN

67 KREATIVE KONZEPTE

67 INDIVIDUELLE UMSETZUNGEN

I GEWINNERPRAXIS





GEWINNER

DESIGNPREIS 2018

DEUTSCHLANDS SCHÖNSTE
ZAHNARZTPRAXIS

LS praxis Bahrenfeld
Dr. Andreas Laatz & Dr. Roland Schiemann

HAMBURG

MAD MEN IN BAHRENFELD

LS praxis Bahrenfeld

Dr. Andreas Laatz & Dr. Roland Schiemann

HAMBURG

Man könnte meinen, ihn gleich zu sehen, wie er elegant und lässig den Gang zur Rezeption entlangschreitet und dann im Warteraum Platz nimmt: Don Draper aus der amerikanischen Hit-Serie Mad Men würde sich in der Zahnarztpraxis LS praxis Bahrenfeld im Hamburger Westen ganz selbstverständlich einfinden. Denn im Office der Madison Avenue, wie hier, entfaltet sich ein wohltemperiertes classy understatement, das den Zahnarztbesuch zu einem wahren Stilerlebnis erhebt. Gleichzeitig könnte man sich auch in einer smarten Hotelatmosphäre befinden – alles ist darauf ausgerichtet, dass sich der Besucher willkommen und wohl fühlt, umgeben von Räumlichkeiten, die in Form und Funktion bis ins kleinste Detail durchdacht und aufeinander abgestimmt sind und so eine unangefochtene Selbstverständlichkeit ausstrahlen. Nichts ist zu viel und nichts ist zu wenig in dieser Praxislandschaft! Die hochwertige und ausdrucksstarke Raumarchitektur, entworfen und ausgeführt von dem Hamburger Architekturbüro kamleitner canales architekten, setzt das „Alles-unter-einem-Dach“-Konzept der Großpraxis um Gründerzahnärzte Dr. Andreas Laatz und Dr. Roland Schiemann, das eine eng vernetzte Kompetenz, höchsten Servicelevel, moderne Praxisgestaltung und professionelle Kommunikation vereint, auf gekonnt kreative Weise um. Ein Blick auf den Grundriss der Praxis offenbart Empfangs- und Wartebereiche für große wie kleine Patienten in der Mitte der Gesamtpraxisfläche, die umschlossen ist von einem 25 Meter langen Nussbaumschrank mit Glas- und Spiegelflächen, der wiederum als Trennung zu den zahlreichen Behandlungsräumen dient und auch als beidseitige Lager- und Servicefläche fungiert. Ein weiterer wahrer Blickfang ist das Decken-Holzlamellen-Element, das die Wartebereiche verbindet und so den Raum, auch durch den Einsatz von indirekten Lichtquellen, zu einem Cocoon macht, weit entfernt von jeglicher Zahnarztsterilität. Im Ergebnis aller Gestaltungsmomente präsentiert die Hamburger Praxis ein unverwechselbares Gesamtkonzept, das die Jury des diesjährigen Designpreises sofort und vollends überzeugte. Herzlichen Glückwunsch an die neuen ZWP Designpreisträger 2018, Dr. Andreas Laatz und Dr. Roland Schiemann, und dem Architektenteam um Marlies Kamleitner.

Fotos: © Andrea Ruester Photography
(Doppelseitiges Bild auf Seite 26 und 27, Bilder auf Seite 28 und 29)



GEWINNER

DESIGNPREIS 2018

DEUTSCHLANDS SCHÖNSTE
ZAHNARZTPRAXIS







EIN NEST FÜR KLEIN **UND GROSS**

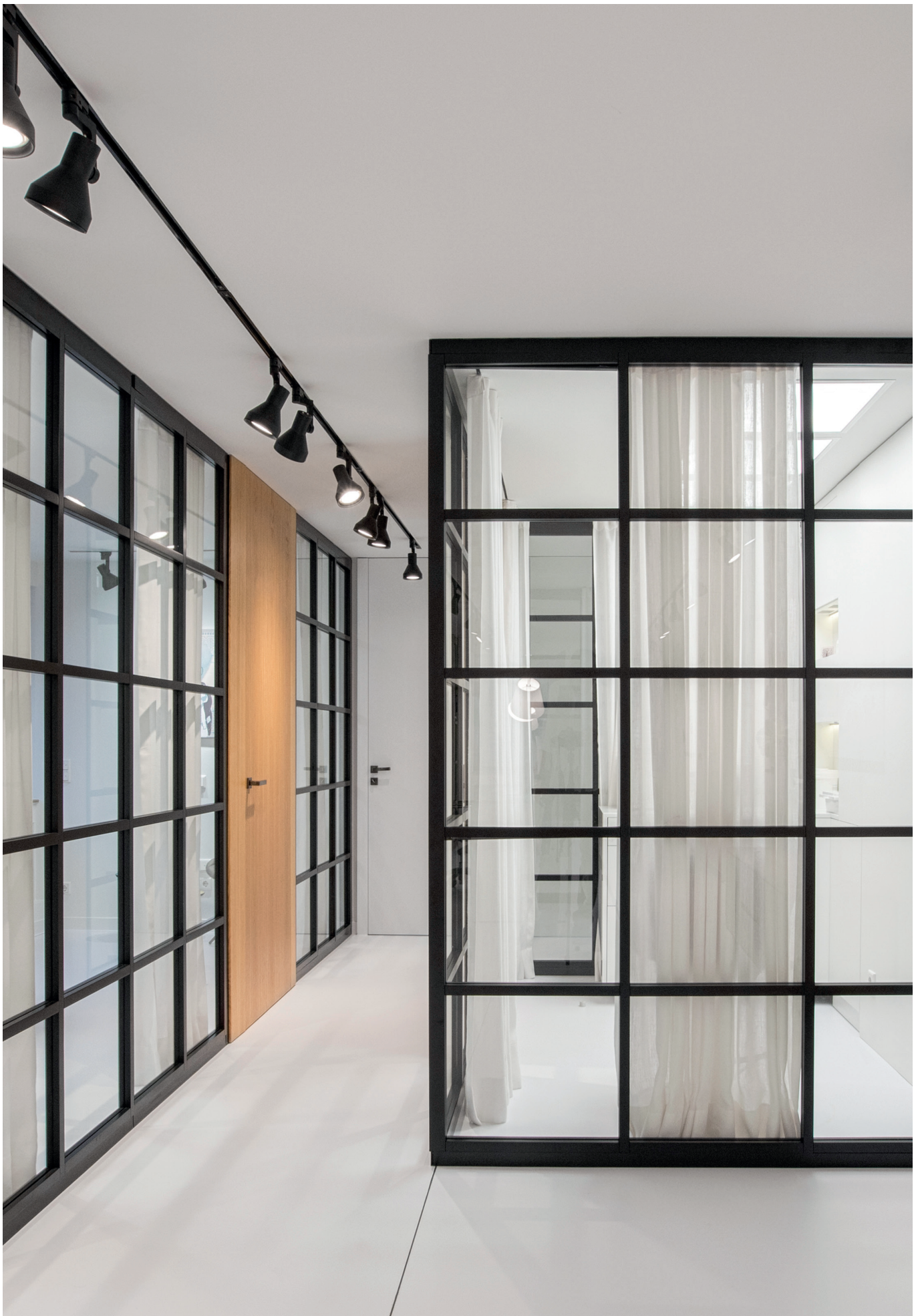
MAX23 – Praxis für Kieferorthopädie & Kinderzahnheilkunde

Dr. Constanze Kirchner, Dr. Georg Kirchner

AUGSBURG

Mitten in der Augsburger Innenstadt, in der namensgebenden Maximilianstraße, haben sich Dr. Constanze Kirchner und Dr. Georg Kirchner mit MAX23 ein architektonisches Kleinod geschaffen. Auf zwei Etagen eines Neubaus ist es mit Unterstützung von 12:43 ARCHITEKTEN gelungen, die beiden zahnmedizinischen Fachbereiche funktional und optisch zu vereinen. Das durchgehende, aber wohltuend dezente Gestaltungskonzept orientiert sich an Elementen aus Natur und Wald. So sind die Fußböden in Holzoptik gestaltet und abstrakte Baumstämme, gleichzeitig als indirekte Lichtquelle dienend, strukturieren den Raum. Eine stilisierte Vogelfamilie fungiert als grafisches Leitmotiv und zieht sich durch die Etagen. Während die zumeist in Weiß gehaltene Praxis für Kinderzahnheilkunde den naturnahen Charakter spielerisch weiterträgt, z.B. in Form eines begehbaren Vogelneests zum Entspannen im Wartebereich oder durch verschiedene, mit Kunstrasen bestückte Sitzebenen, ist die interne kieferorthopädische Praxis im oberen Geschoss, dem zumeist jugendlichen Patientenalter entsprechend, etwas zurücknehmender gestaltet. Hier präsentieren sich die bekannten „Baumstämme“ in Schwarz und umrahmen, anstelle des Vogelnests, zwei ebenfalls schwarze, mit Holz eingefasste Loungemöbel. Dabei ist es den Architekten nicht nur gelungen, das optische Konzept stilvoller in den oberen, „erwachseneren“ Bereich zu transportieren. Auch der Grundriss der oberen Etage wurde dem unteren Bereich zur Behandlung von Kindern nachempfunden. Auf diese Weise wird den Patienten nicht nur die Orientierung erleichtert. Vielmehr entsteht dadurch eine Symbiose beider Praxen und Etagen, die mehr als die Treppe miteinander verbindet, sondern auch das Anliegen, jedem Alter einen wirklichen Platz zum Wohlfühlen zu geben.

Fotos: © Christina Kratzenberg (Bilder auf Seite 30 und 31)





SCHWARZ AUF WEISS

BRANDT ORTHODONTICS

Desislava Stanchev

MAINZ

Natürliche Lichtverhältnisse und eine asiatisch anmutende Einfachheit und Klarheit dominieren die Räume der kieferorthopädischen Praxis BRAND ORTHODONTICS in der Rheinstadt Mainz. Seit 2016 praktiziert die Kieferorthopädin Desislava Stanchev zusammen mit ihrem jungen Praxisteam in den 150 Quadratmeter großen Räumlichkeiten. Das architektonische Konzept, entworfen und umgesetzt von Hush architects und Innenarchitekt Markus Rotsch (Pluradent), nahm sich der Ursprungssituation einer typischen Büroumgebung der 1970er- und 1980er-Jahre an – langer Gang, von dem mehrere Zimmer und Arbeitsbereiche abgehen und so zugänglich sind – und führte die Gegebenheiten in eine moderne, helle wie einsehbare, aufgeräumte und in ihrer farblichen Wirkung bewusst reduzierte Gesamtgestaltung über: Die Werkstoffe Holz, Glas und Stoff sind dezent und funktional stimmig eingesetzt, die farbliche Spanne bewegt sich vorrangig um Weiß- und Schwarztöne, die wiederum durch ausgewählt platzierte Farbakzente mit Pop-Art-Bezug wirkungsvoll unterbrochen sind. Zudem zieht sich eine klare Linienführung konsequent durch jeden Raum – ob ganz zart in Schrankeinheiten, Spiegelverläufen und Stuhlbeinen oder durchaus „lauter“ über die schwarzen Lampenhalterungen auf weißem Deckenhintergrund. Darüber hinaus will das Raumkonzept auch eine sozial-menschliche Komponente bedienen: BRAND ORTHODONTICS versteht sich als Ort, der nicht nur den funktionalen Ansprüchen der täglichen Arbeit in der kieferorthopädischen Praxis gerecht wird – und diese Ansprüche sind hoch –, sondern der auch unkomplizierte Begegnungen mit Patienten in einer einladenden Atmosphäre ermöglicht und Momente der Entspannung für die Besucher bietet. Die Architektur dient hier kompromisslos dem Menschen und nicht andersherum.

Fotos: © Georgie Petev, Stefan Blume (Bilder auf Seite 32 und 33)





VERTRAUT **UND NEU ZUGLEICH**

remus – Praxis für Biologische Zahnmedizin

Dr. Steffen Remus

BAMBERG

Die 240 Quadratmeter große, historisch gewachsene Bamberger Praxis mit klassisch handwerklich geprägter Zahnmedizin wurde von kamleitner canales architekten gemeinsam mit Zahnarzt und Inhaber Dr. Steffen Remus sowohl in der medizinischen wie stilistischen Grundphilosophie überarbeitet und neu entwickelt. Ziel dieses Neubeginns war es, der modernen und Biologischen Zahnmedizin wie auch der Funktion eines vertrauten „Zahnarztes um die Ecke“ gerecht zu werden und zugleich einen klaren Generationswechsel sichtbar zu machen. In Anlehnung an das ganzheitliche zahnmedizinische Verständnis von Dr. Steffen Remus wurden Material, Beleuchtung und funktionales Raumkonzept als großes Ganzes entworfen – ehemals kleinteilige Möbel und Raumaufteilungen wichen übergreifenden Flächen. Stützen, Stürze und Wände wurden verpackt und Räume mit Spiegeln und Glasflächen heller und damit größer gemacht. Die Möbel verbinden verschiedene Funktionen und gehen fließend ineinander über. Zudem erhält die Praxis durch eine warme Farbgebung eine stilistisch ruhige Atmosphäre. Die individuellen Behandlungszeilen mit hochwertigen Arbeitsstationen unterstreichen den gewollt modernen und nachhaltigen Ansatz. Grifflos und fließend ist alles in einem Material. Die Biologische Zahnmedizin erhält über das hier gelungen umgesetzte Gesamtkonzept ein einladendes Gesicht.

Fotos: © Andrea Ruester Photography

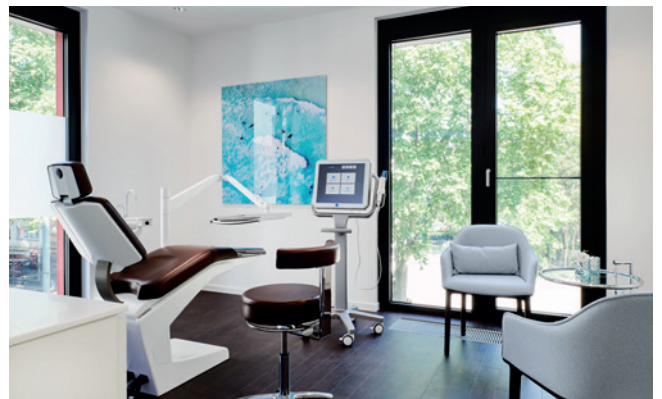


ALLES KEIN ZUFALL

DR. FELIX BERGSCHNEIDER
 Facharzt für Kieferorthopädie
 Dr. Felix Bergschneider
FRANKFURT AM MAIN

Die auf 218 Quadratmetern im Frankfurter Ostend neu gegründete Fachpraxis für Kieferorthopädie sollte durchgehend Klarheit, Eleganz und Zeitlosigkeit ausstrahlen. Umgesetzt wurde dieser Anspruch Dr. Bergschneiders mithilfe von GÖKE PRAXISKONZEPTE bzw. GÖKE PRAXISKONZEPTE PLUS. Ein dunkler Boden in Nussbaumoptik und leicht grau getönte Wände schaffen die Basis für einen hochwertigen Innenausbau mit mattweißer Oberfläche. Die schlichten, raumhohen Wandverkleidungen finden sich in der gesamten Praxis wieder und beherbergen im oberen Bereich eine indirekte Beleuchtung. Die ebenfalls die gesamte Raumhöhe nutzenden, flächenbündigen und revers zu öffnenden Türelemente zeugen von äußerster Präzision und Detailverliebtheit. Hochwertige Stühle und Leuchten, einige Kunstgegenstände sowie Fotokunst runden das Gesamtbild der Praxis in Perfektion ab. Alles ist wohl dosiert, nichts bleibt hier dem Zufall überlassen.

Fotos: © Joachim Grothus





ZURÜCK ZUM **URSPRUNG**

DR. BAYER & KOLLEGEN – Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis

Dr. Georg Bayer, Dr. Frank Kistler, Dr. Steffen Kistler,
Dr. Alexandra Elbertzhagen, Dr. Ingo Frank, Priv.-Doz. Dr. Jörg Neugebauer

LANDSBERG AM LECH

Die seit 1980 bestehende, 290 Quadratmeter große Gemeinschaftspraxis um Dr. Bayer befindet sich in einem Gebäude von 1905 direkt an den Staufstufen des Lechwehrs. Der erfolgte Praxisumbau hatte zum Ziel, den Räumlichkeiten einen zeitgemäßen und lebendigen, einladenden Charakter zu verleihen. Zudem galt es, die Funktionalität der Räumlichkeiten zu erhöhen. Das neue Designkonzept, erstellt von architopia_® um Christine Detering, hat sämtliche ungenutzten Flächen identifiziert und nutzbar gemacht. Auch die Zuordnung der Räume untereinander, die Wegeführung und Zonierung wurden optimiert. So ist eine den Behandlungsräumen vorgeschaltete, durchgehende Funktionszone entstanden mit zusätzlichen Stauzonen und Arbeitsbereichen. Weitungen des Flurs entschärfen nun gleichzeitig frühere Engpässe in den Laufwegen. Um eine gemeinsame gestalterische Ebene mit dem Altbestand herzustellen, entstand die Idee vom inversen Stuck, der sich als Leitmotiv durch die gesamte Praxis zieht. Dafür wurden alte Stuckbestände invertiert und in die Wand integriert. Durch warmes Licht transformiert sich das Negativ in ein Positiv. Dazu vermitteln sandige Basistöne an den Wänden eine kraftvolle Ruhe, Wohlbefinden und Wärme, die nicht zuletzt die Orangerie zu einem besonderen Ort werden lassen. Einen frischen Gegenpart bilden farbige Glasflächen in Lechgrün – womit die Praxis ihrem Genius Loci trotz umfänglicher Modernisierung weiterhin erfrischend verbunden bleibt.

AUF GOETHES SPUREN

MARISA

Zahnärzte in der Gothestadt MVZ GmbH

Dr. Marion Enseleit, Dr. Sabrina Junge

WEIMAR

Die Weimarer Zahnarztpraxis MARISA ist eine Liebeserklärung an ihre Stadt. Gemeinsam mit der NWD Gruppe aus Münster, der dental 2000 GmbH & Co. KG aus Jena und Stephan Junge aus Weimar haben Dr. Marion Enseleit und Dr. Sabrina Junge eine Praxis mit ganz besonderer Atmosphäre geschaffen. Den Rahmen dafür bilden ein Holz nachempfundener Vinylboden, Wände in Marmoroptik und anthrazitgraue Decken mit Stuckleisten. Dem klassizistisch anmutenden Tresen im Empfangsbereich ist die erste dreier weißer Säulen gegenübergestellt. Diese präsentiert eine Büste Johann Wolfgang von Goethes, der seit jungen Jahren in Weimar weilte. Die weiteren Säulen zeigen ein aufgeklapptes Buch als Reminiszenz an die Dichter und Denker sowie eine Geige in Bezug auf die musikalischen Traditionen der Stadt. Im Wartebereich laden großzügige Sessel im Barockstil zum Verweilen ein. Im Zusammenspiel mit einer immergrünen Mooswand, Kaminfeuer und schweren Vorhängen entsteht eine besondere Atmosphäre, in der man sich unweigerlich von der Vergangenheit gefangen nehmen lässt. Lässt man sich auf dieses Abenteuer ein, wird die spannende Reise in den Behandlungsräumen fortgesetzt. So zeigt jedes Zimmer eine andere Facette der Kulturstadt. Ob Bezüge zum Bauhaus, zu Goethe und Schiller oder zu Herzogin Anna Amalia samt weltberühmter Bibliothek – jeder Behandlungsraum ist anders und einzigartig. Und damit auch die jüngsten Patienten mit einem guten Gefühl aus der Praxis gehen, wurde ein eigenes „Jugendstil“-Zimmer eingerichtet. Dort blickt Goethe ziemlich cool in einer Mischung aus Pop Art und Graffiti mit Sonnenbrille von der Wand.

Fotos: © Guido Werner





DAS SITZT!

**Kieferorthopädie zentrum
Dr. Furtenhofer & Partner
Dr. Marc Oliver Furtenhofer
ESSEN**



Moderne Kieferorthopädie trifft modernes Design: Aufgeräumt, strukturiert, licht und ehrlich sind die Attribute, die die Praxis von Dr. Marc Oliver Furtenhofer treffend beschreiben. Auf insgesamt 425 Quadratmetern über zwei Etagen hat Dipl.-Ing (FH) Katja Böllertz, SHR dent concept GmbH, Räume geschaffen, die einerseits genügend Luft lassen, andererseits eine orientierende Linie zu erkennen geben. Erwähnenswert ist zudem die konsequente Ausrichtung der in der untersten Etage befindlichen Behandlungszimmer an der Außenfassade. Das somit gewonnene Tageslicht wird durch große deckenhohe Glaselemente in die Flure und den Mittelblock geleitet, der Prophylaxe, Steriraum, Lager und Röntgenraum aufnimmt. Passend zum Betonboden folgt das Farbkonzept Tönen in Weiß, Water und Sky sowie Rosa und Berry, die sich in Wandfarbe und Fotografien wiederfinden. Angenehm ruhig und strukturgebend wirken rustikale Holzelemente. Diese formieren sich in der unteren Etage wie ein Band um die Behandlungszimmer. Auch der Empfangs-, Prophylaxe- und Wartebereich folgt diesem Konzept und nutzt die gleichen Holzelemente zur Konstruktion des Tresens und der Sitzmöbel. Die verschiedenen hölzernen Sitzoptionen fügen sich geradlinig und überaus gelungen in die Praxis ein, sind dabei echter Blickfang und beredter Beweis von gestalterischem und handwerklichem Können. In dieser Praxis sitzt im besten Wortsinn einfach alles – nicht nur die Zahnspange.

Fotos: © Fotostudio JPM, Jörg Parsick-Mathieu GmbH



NATÜRLICH **UNKONVENTIONELL**

Zahnzentrum Riedstadt

Gemeinschaftspraxis Dr. Katharina Warzecha & Dr. Simon Prieß PartG

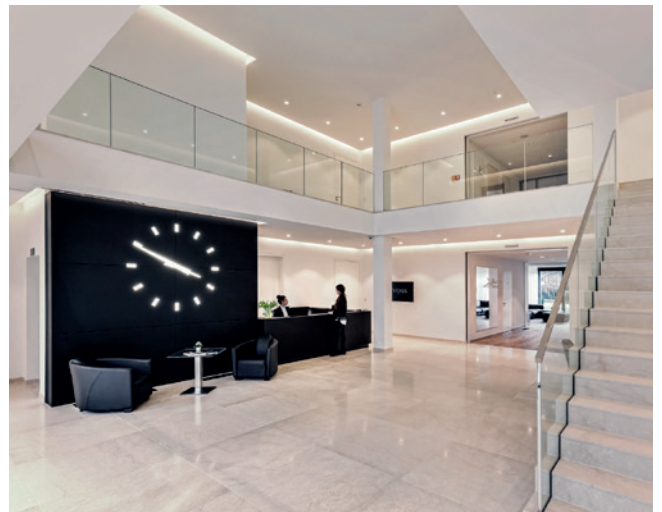
Dr. Katharina Warzecha, Dr. Simon Prieß

RIEDSTADT

Auf 590 Quadratmetern haben sich Dr. Katharina Warzecha und Dr. Simon Prieß den Traum einer eigenen Zahnarztpraxis erfüllt, die im ländlichen Umland zwischen Darmstadt und Frankfurt am Main gelegen ist. Innenarchitekt Achim Herzog von herzog, kassel + partner stand ihnen dabei beratend zur Seite. Das Zentrum der Praxis bildet der Empfang mit dem angegliederten administrativen Bereich; die Behandlungszimmer und der Wartebereich gruppieren sich um die Mitte. Der wohltuend schlichte Charakter des Baus wird meist zurückhaltend in Weiß- oder Schwarztönen schattierten Wänden aufgenommen und in einem weißen Tresen aus Corian fortgeführt, der in Form und Farbe von der Decke exakt gespiegelt wird. Das somit geschaffene Gegenspiel erzeugt eine sich ergänzende Balance und Ruhe, die gekonnt von raumtrennenden Baumstämmen, rustikaler Holzverkleidung und unkonventionellen Tapeten durchbrochen wird. Insgesamt ein junger und frischer Look, der eher an ein Hotel als an eine Zahnarztpraxis erinnert.

Fotos: © Thomas A. Berger





SUITE INKLUSIVE

VOSS® VILLA

Dr. med. dent. Jens Voss

LEIPZIG

Der Standort ist Programm: Mitten in der Leipziger Innenstadt, umgeben von gewichtigen Einrichtungen – Botschaft, Literaturinstitut und Hochschule für Grafik und Buchkunst – befindet sich die neu gebaute und 2017 eröffnete VOSS VILLA, eine imposante Kombination aus Hotellerie und Zahnklinik. So lässt auch der erste Eindruck, den Besucher beim Eintritt in den großzügigen, hellen und ganz minimalistisch eingerichteten Empfangsbereich erhalten, weniger auf Zähne, Füllungen und PZR als vielmehr auf „Zeit zum Erholen“ und „Übernachten mit Niveau“ schließen. Dieser Eindruck wird noch verstärkt durch einen Wartebereich mit großflächiger Regalwand und Sofa-Sitzeinheiten mit Lounge-Charakter. Dass sich Zahnmedizin und Suiten-Hotel jedoch nicht ausschließen, sondern fließend ergänzen lassen, zeigt das sowohl inhaltlich wie architektonisch-innovative Konzept von Zahnarzt, Ideenstifter und Inhaber Dr. Jens Voss. Dabei verkörpert die VOSS VILLA eine Trilogie aus Zahnklinik, Wellness und Prävention; je nach Bedarf können entweder alle drei Bereiche von Besuchern genutzt werden oder nur eines der (hochwertigen) Angebote. Zudem unterliegt die Raumgestaltung und Arbeitsweise von Dr. Jens Voss einem zentralen Versprechen: dem der Transparenz. Dies zeigt sich in besonderer Weise im Gläsernen Labor der Zahnklinik, einem Raum, der rundum von Fenstern hin zum Garten umgeben ist und so Einblicke gewährt, ja zum Hinschauen einlädt. Patienten können hier den „Zahnhandwerkern“ live über die Schulter blicken. Und noch einen Einblick gewährt der Leipziger Zahnarzt: über vielfache Bildmotive der Flugwelt, die in den Behandlungszimmern verteilt sind, lässt sich schnell erahnen, dass hier ein flugbegeisterter Zahnarzt am Werk ist.

Fotos: © Außenaufnahme und Bild rechts: dreipunkt Wallberg & Zuniga GbR, Bild links: Katja Kupfer



my DESIGN

Entdecken Sie die Möglichkeiten zeitgemäßer
Innenarchitektur und individueller Raumgestaltung:
www.pluradent.de/planung-und-innenarchitektur





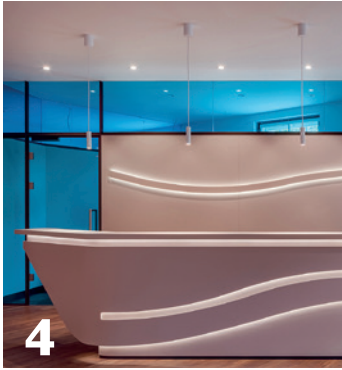

1



2



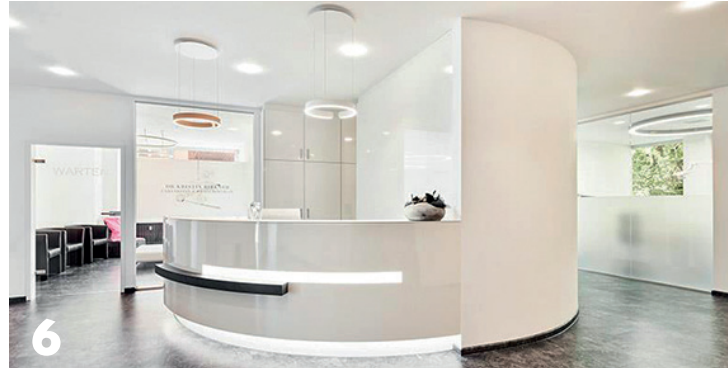
3



4



5



6



7



8

TEILNEHMER

1 Dr. Dr. Tobias Ach, Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Weiden, www.mkgchirurgie-weiden.de Praxisgröße: 330 m²; Design/Planung: Dipl.-Ing. (FH) Manuela Bitsch-Kanitz, dental bauer GmbH & Co. KG, Nürnberg; Depot: dental bauer GmbH & Co. KG, Nürnberg; Möbel: Freuding Labors GmbH, Stetten; Behandlungseinheit: Sirona, BRUMABA, ULTRADENT; Röntgengerät: orangedental, Sirona; Foto: © Praxisdesign Dr. Peiler **2** Ad Dento MVZ Meerbusch GmbH, Meerbusch, www.mvzmeerbusch.de Praxisgröße: 360 m²; Design/Planung: Inwerk GmbH, Meerbusch; Depot: Anton Gerl GmbH, Essen; Henry Schein Dental Deutschland GmbH, Düsseldorf; Möbel: Patrick Treutlin Interior Design, Meerbusch; Behandlungseinheit: Castellini, Anthos; Röntgengerät/DVT: Sirona, KaVo, 3Shape; Foto: © Masa Ueno **3** Allrath und Allrath, Kieferorthopädie Hannover, Dr. Tahmina Allrath, Hannover, www.allrathundallrath.de Praxisgröße: 398 m²; Design/Planung: Christoph Lohmann, Pluradent AG & Co KG, Hannover; Depot: Pluradent AG & Co KG, Hannover; Möbel: Kappler Med+Org GmbH, Pfalzgrafenweiler; KARE Design GmbH, Garching-Hochbrueck; Behandlungseinheit: ULTRADENT; Röntgengerät: orangedental; Foto: © Alex Stiebritz, © Lothar Rößling **4** Dr. BAYER & KOLLEGEN, Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis, Landsberg, www.implantate-landsberg.de Praxisgröße: 290 m²; Design/Planung: Dipl.-Ing. Christine Detering, architopia_ corporate interiors, München; Depot: Henry Schein Dental Deutschland GmbH, München; Möbel: Schreinerei Christian Käser, Rudelzhausen; Schreinerei Gruber GmbH & Co. KG, Bad Birnbach; Schreinerei Kohstall, München, fischer-aic GmbH, Friedberg; Schreinerei Reger, Aichach; Behandlungseinheit: Sirona; Röntgengerät: Sirona; Foto: © Vadim Kretschmer **5** DR. FELIX BERGSCHNEIDER, Fachzahnarzt für Kieferorthopädie, Frankfurt am Main, www.kfo-bergschneider.de Praxisgröße: 218 m²; Design/Planung: GÖKE PRAXISKONZEPTE, Dipl.-Ing. Hartwig Göke, Düsseldorf; Depot: dental bauer GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main; Möbel: GÖKE PRAXISKONZEPTE PLUS, Dipl.-Ing. Hartwig Göke, Düsseldorf; Behandlungseinheit: MIKRONA; Röntgengerät: Sirona; Foto: © Joachim Grothus **6** Zahnarztpraxis Dr. Kristin Birkner, Saarbrücken, www.birkner.dental Praxisgröße: 276 m²; Design/Planung: dental bauer GmbH Co. KG, St. Ingbert; Depot: dental bauer GmbH & Co. KG, St. Ingbert; Möbel: Mann GmbH, Besigheim; Behandlungseinheit: Sirona; Röntgengerät: Dürr Dental; Foto: © Gandalf Hammerbacher PHOTOGRAPHY **7** BISS45 – Kieferorthopädie Berlin, Dr. Philipp F. Gebhardt, Berlin, www.biss45.de Praxisgröße: 256 m²; Design/Planung: Dr. Philipp F. Gebhardt, Berlin; Depot: Henry Schein Dental Deutschland GmbH, Berlin; Möbel: Steinert & Partner OHG, Berlin; Behandlungseinheit: DKL; Röntgengerät: Sirona; Foto: © Tom Solo Int., Britta Reineke **8** Dr. Monika Boß, Ratingen, www.drboß.de Praxisgröße: 165 m²; Design/Planung: BF PraxisPlan GmbH, Ratingen; Innenarchitektin Birgit Thormann, Düsseldorf; Depot: van der Ven-Dental GmbH & Co. KG, Ratingen; Möbel: Geyer GmbH, Weihenzell; Behandlungseinheit: Sirona; Röntgengerät: Carestream; Foto: © Jens Pfisterer



9 Brand Orthodontics – Kieferorthopädie am Brand, Desislava Stanchev, Mainz, www.kieferorthopaedie-am-brand.de Praxisgröße: 150 m²; Design/Planung: Hush architects; Markus Rotsch, Pluradent AG & Co KG, Offenbach am Main; Depot: Pluradent AG & Co KG, Offenbach am Main; Möbel: Pantadesign Studio, Sofia, Bulgarien; Behandlungseinheit: DKL; Röntengerät: orangedental; Foto: © Georgi Petev, © Stefan Blume **10 Kieferorthopädische Praxis Dr. Hilka Brügger, Gronau, www.zahnsache.de** Praxisgröße: 180 m²; Design/Planung: Nadja Auferbeck, van der Ven-Dental GmbH & Co. KG, Ratingen; Depot: van der Ven-Dental GmbH & Co. KG, Ratingen; Möbel: Alfred Jacobi GmbH & Co KG, Werkstätten für Möbel und Innenausbau, Bochum; Behandlungseinheit: ULTRADENT; Röntengerät: Sirona; Foto: © Daniela Schulte **11 Gemeinschaftspraxis Dr. Claar & Kollegen, Dr. Michael Claar, Kassel, www.dr-claar.de** Praxisgröße: 650 m²; Design/Planung: Ohlmeier Architekten BDA DWB GbR, Dipl.-Ing.Hans-Georg Ohlmeier, Kassel; Depot: Pluradent AG & Co KG, Kassel; Möbel: Freuding Labors GmbH, Stetten; SCHREINEREI HERZ GmbH, Ofterschwang; Behandlungseinheit: Stern Weber, Sirona, KaVo; Röntengerät: MyRay, Planmecca; Foto: © Jana Wenderoth, Milen Krastev **12 dentprevent – Privat Zahnärzte im Bahnhofsturm, Dr. Sebastjan Varljen, Dr. Stefan Scholz, Freiburg im Breisgau, www.zahnarztfreiburg.de** Praxisgröße: 480 m²; Design/Planung: Achim Herzog, herzog, kassel + partner, Karlsruhe; Depot: Pluradent AG & Co KG, Karlsruhe; Möbel: Mann GmbH, Besigheim; Behandlungseinheit: KaVo; Röntengerät: KaVo; Foto: © Paul Gärtner **13 ZDxK Zahnarztpraxis DIEMER x KOLLEGEN, Dr. Torsten Diemer, Kirchheim, www.zdk-kirchheim.de** Praxisgröße: 408 m²; Design/Planung: Achim Herzog, herzog, kassel + partner, Karlsruhe; Depot: Pluradent AG & Co KG, Karlsruhe; Möbel: MEDIADENT, Klagenfurt am Wörthersee, Österreich; Behandlungseinheit: KaVo; Röntengerät: KaVo; Foto: © Paul Gärtner **14 DR. CHRISTOPH EICHENHOFER, Oralchirurgie | Zahnmedizin am Lauersturm, Ettlingen, www.dr-eichenhofer.de** Praxisgröße: 280 m²; Design/Planung: Dipl.-Ing. Brigitte Scheller, Pluradent AG & Co KG, Karlsruhe; Depot: Pluradent AG & Co KG, Karlsruhe; Möbel: Mann GmbH, Besigheim; Behandlungseinheit: KaVo; Röntengerät: Dürr Dental, KaVo; Foto: © Lothar Rößling **15 Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis Dres. Andreas Eichler und Anett Eichler, Erlau, www.zahnarzt-eichler.de** Praxisgröße: 220 m²; Design/Planung: Cooperation_4 Architekten Dresden, Alexander Beck, Dresden; Depot: dental bauer GmbH & Co. KG, Döbeln; Möbel: SCHMID Möbel Planung und Herstellung GmbH, Ehingen; Behandlungseinheit: Sirona; Röntengerät: Carestream; Foto: © Mirko Joerg Kellner **16 Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis Sascha Engel & Elisabeth Leh, Neuhof, www.engel-leh.de** Praxisgröße: 270 m²; Design/Planung: Anton Kern GmbH, Würzburg; Depot: Anton Kern GmbH, Würzburg; Möbel: Freuding Labors GmbH, Stetten; Behandlungseinheit: ULTRADENT, KaVo; Röntengerät: Sirona; Foto: © Stefan Mahler (Anton Kern GmbH)

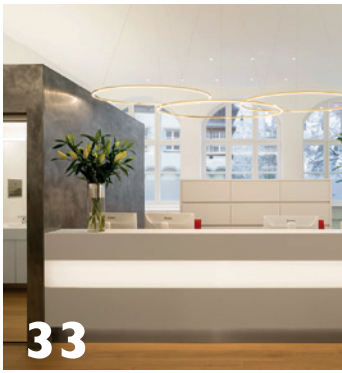


TEILNEHMER

17 Dr. Clemens Fischer, Neufahrn, www.drclemensfischer.de Praxisgröße: 338 m²; Design/Planung: Ingenieurbüro Robert Rengstl GmbH, Ergoldsbach; Depot: dental bauer GmbH & Co. KG, Nürnberg; Möbel: Freuding Labors GmbH, Stetten; Behandlungseinheit: Sirona; Röntgengerät: Sirona; Foto: © Maria Würzbauer **18 Fleuter & Fleuter, Zentrum für Zahnmedizin, Dr. Christian Fleuter, Dr. Martin Fleuter, Recklinghausen, www.fleuter.de** Praxisgröße: 990 m²; Design/Planung: Feja + Kemper Architekten, Stadtplaner, Partnerschaftsgesellschaft mbB Franz-Jörg Feja, Recklinghausen; Depot: NWD Gruppe, Essen; Möbel: Kappler Med+Org GmbH, Pfalzgrafenweiler; Aloys Bialas GmbH, Castrop-Rauxel (Henrichenburg); Behandlungseinheit: Planmeca; Röntgengerät: Sirona; Foto: © Hans Jürgen Landes **19 Gesichtspunkt Mainz ZMVZ, Dres. Andreas Bemsch, Rainer S. R. Buch, Christian Küttner, Mainz, www.gesichtspunkt.de** Praxisgröße: 560 m²; Design/Planung: Marcus Hofbauer, Architekt BDA, Mainz; Konzept 51 GmbH, Braunschweig; Depot: Henry Schein Dental Deutschland GmbH, Frankfurt am Main; Möbel: Haase & Co. KG, Mainz; Bartels GbR, Sickinge; Behandlungseinheit: ULTRADENT, BRUMABA; Röntgengerät: Sirona, Morita; Foto: © Lennart Wiedemuth/Fotografie **20 Dr. Michael Marzellus Gomolka, Kieferorthopädische Praxis für Kinder und Erwachsene, Stuttgart, www.drgomolka.de** Praxisgröße: 168 m²; Design/Planung: Georg Schrewe, Schrewe. Küchen | Möbel | Design GmbH & Co. KG, Bestwig; Depot: Henry Schein Dental Deutschland GmbH, Gütersloh; Möbel: Schrewe. Küchen | Möbel | Design GmbH & Co. KG, Bestwig; Freuding Labors GmbH, Stetten; Behandlungseinheit: MIKRONA; Röntgengerät: Sirona; Foto: © VH7 Medienküche – Thomas Weber/Katja Fox **21 Dr. Natacha Guingamp, Diekirch, Luxemburg** Praxisgröße: 110 m²; Design/Planung: dental bauer GmbH Co. KG, St. Ingbert; Depot: dental bauer GmbH & Co. KG, St. Ingbert; Möbel: Mann GmbH, Besigheim; Behandlungseinheit: KaVo; Röntgengerät: Dürr Dental; Foto: © Gandalf Hammerbacher PHOTOGRAPHY **22 HERZLIEB Kieferchirurgie im East-Center, Dr. Dr. Boris Herzlieb, Würzburg, www.kieferchirurgie-east-center.de** Praxisgröße: 275 m²; Design/Planung: Dipl.-Ing. (FH) Architektin Kerstin Gruner, Rainer Marold, Anton Kern GmbH, Würzburg; Depot: Anton Kern GmbH, Würzburg; Möbel: Freuding Labors GmbH, Stetten; Behandlungseinheit: ULTRADENT; Röntgengerät: Sirona; Foto: © Stefan Mahler (Anton Kern GmbH) **23 Zahnarztpraxis Zur Alten Post, Dr. Ann-Katrin Hinz, Sprockhövel, www.zahnarztpraxis-ann-katrin-hinz.de** Praxisgröße: 168 m²; Design/Planung: Dipl.-Ing. (FH) Katja Böllertz, SHR dent concept GmbH, Kamp-Lintfort; Depot: SHR dent concept GmbH, Kamp-Lintfort; Möbel: Le-IS Stahlmöbel GmbH, Treffurt; Terporten GmbH, Viersen; Behandlungseinheit: Finndent; Röntgengerät: Carestream; Foto: © Fotostudio JPM, Jörg Parsick-Mathieu GmbH **24 Praxisklinik an der Ruhr, Dr. Dr. Dominic Hützen, Mülheim an der Ruhr, www.praxisklinik-an-der-ruhr.de** Praxisgröße: 350 m²; Design/Planung: Dr. Dr. Dominic Hützen; Johannes Timmermann; Jürgen Brunnert, dental bauer GmbH & Co. KG, St. Ingbert; Lukas Chwalczyk; Depot: dental bauer GmbH & Co. KG, Hamm; Möbel: Seibel und Weyer GmbH, Bottrop; Mann GmbH, Besigheim; Behandlungseinheit: Sirona; Röntgengerät: Sirona, Dürr Dental; Foto: © Lukas Palik, © Sasika Ketz, © Francesca Lo Vasko



25 Dr. Holler und Kollegen, Dr. Albert Holler, Arzberg, www.praxis-dr-holler.de Praxisgröße: 300 m²; Design/Planung: Dipl.-Ing. Univ. Kerstin Holl, Marktredwitz; Depot: Altmann Dental GmbH & Co. KG, Bamberg; Möbel: Bau- und Möbelschreinerei Jürgen Bayer, Marktredwitz; Behandlungseinheit: Sirona; Röntgengerät: Sirona; Foto: © Medienagentur Jahreiß GmbH **26** iSmile Kieferorthopädie, Dr. Britta von der Gracht, Grevenbroich, www.iSmile-grevenbroich.de Praxisgröße: 286 m²; Design/Planung: GÖKE PRAXISKONZEPTE, Dipl.-Ing. Hartwig Göke, Düsseldorf; Depot: Pluradent AG & Co KG, Bornheim; Möbel: GÖKE PRAXISKONZEPTE PLUS, Dipl.-Ing. Hartwig Göke, Düsseldorf; Behandlungseinheit: ULTRADENT; Röntgengerät: Sirona; Foto: © Joachim Grothus **27** KFO VEST, Kieferorthopädie Recklinghausen, Dr. Julia Fehlings, Recklinghausen, www.kfo-vest.de Praxisgröße: 160 m²; Design/Planung: Henry Schein Dental GmbH, Düsseldorf; Sambale Designstudio, Wallenhorst; Depot: Henry Schein Dental Deutschland GmbH, Düsseldorf; Möbel: Sambale Designstudio, Wallenhorst; Behandlungseinheit: DKL; Röntgengerät: Sirona; Foto: © Karsten Nachlik **28** Kieferorthopädie Zentrum, Dr. Furtenhofer & Partner, Dr. Marc Oliver Furtenhofer, Essen, www.kfozentrum.de Praxisgröße: 425 m²; Design/Planung: Dipl.-Ing. (FH) Katja Böllertz, SHR dent concept GmbH, Kamp-Lintfort; Depot: SHR dent concept GmbH, Kamp-Lintfort; Möbel: Le-iS Stahlmöbel GmbH, Treffurt; Terporten GmbH, Viersen; Behandlungseinheit: Finndent; Röntgengerät: Carestream; Foto: © Fotostudio JPM, Jörg Parsick-Mathieu GmbH **29** kinderZAHNwelt Zahnarztpraxis, Dr. Carmen Schubert, Geldern, www.kinder-zahnwelt.de Praxisgröße: 200 m²; Design/Planung: Dipl.-Ing. (FH) Katja Böllertz, SHR dent concept GmbH, Kamp-Lintfort; Depot: SHR dent concept GmbH, Kamp-Lintfort; Möbel: Le-iS Stahlmöbel GmbH, Treffurt; Terporten GmbH, Viersen; Behandlungseinheit: Finndent; Röntgengerät: Carestream; Foto: © Fotostudio JPM, Jörg Parsick-Mathieu GmbH **30** Zahnarztpraxis Grüner Baum Dr. Sabine Kauler, Waldbüttelbrunn, www.zahnarztpraxis-gruenerbaum.de Praxisgröße: 140 m²; Design/Planung: Dipl.-Ing. (FH) Architektin Kerstin Gruner, Rainer Marold, Anton Kern GmbH, Würzburg; Depot: Anton Kern GmbH, Würzburg; Möbel: Anton Kern GmbH, Würzburg; Schreinerei Holger Benkert, Kürnach; Behandlungseinheit: Stern Weber; Röntgengerät: Sirona; Foto: © Stefan Mahler (Anton Kern GmbH) **31** Praxisklinik MKG, Dr. Dr. Martin Stefan Keweloh, Aalen, www.praxisklinik-mkg.com Praxisgröße: 220 m²; Design/Planung: mayer gmbh innenarchitektur + möbelmanufaktur, Sulzfeld; Depot: Pluradent AG & Co KG, Ulm; Möbel: mayer gmbh innenarchitektur + möbelmanufaktur, Sulzfeld; Behandlungseinheit: ULTRADENT, BRUMABA; Röntgengerät: Cefla Dentale Imola, Toshiba; Foto: © Andreas Wegelein Fotografie **32** kitzsmile – Praxis für ganzheitliche Kieferorthopädie Dr. Sarina Ager, Kitzbühel, Österreich, www.kitzsmile.at Praxisgröße: 126 m²; Design/Planung: Wieser Architektur und Baumanagement, Kitzbühel, Österreich; Depot: Henry Schein Dental Austria GmbH, Innsbruck, Österreich; Möbel: KitzTischler, Kirschberg in Tirol, Österreich; Behandlungseinheit: Sirona; Röntgengerät: Sirona; Foto: © Thorben Jureczko



33



34



35



36



37



38



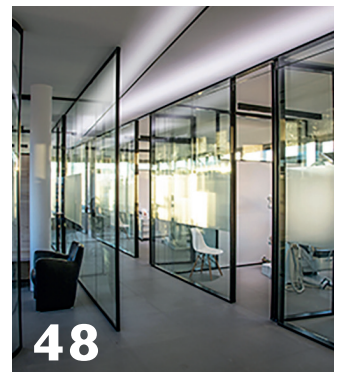
39



40

TEILNEHMER

33 Dr. Julia Klemens, Kieferorthopädin, Regensburg, www.tolles-lachen.de Praxisgröße: 260 m²; Design/Planung: Friedrich Ziegler GmbH, Offenberg; Depot: Henry Schein Dental Deutschland GmbH, München; Möbel: Friedrich Ziegler GmbH, Offenberg; Behandlungseinheit: MIKRONA; Röntgengerät: Sirona; Foto: © Herbert Stolz **34 Dr. Umut Köklü/Arnstorf, www.drkoeklu.de** Praxisgröße: 300 m²; Design/Planung: Dipl.-Ing. (FH) Manuela Bitsch-Kanitz, dental bauer GmbH & Co. KG, Nürnberg; Depot: dental bauer GmbH & Co. KG, Nürnberg; Möbel: DenkWerkstatt, Franz Xaver Denk GmbH, Niederalteich; Behandlungseinheit: KaVo, Sirona; Röntgengerät: Kodak; Foto: © Rainer Taepper, Umit Kuzuluk **35 LS praxis Bahrenfeld, ÜBAG LS smart MVZ, LS kids MVZ, LS kieferorthopädie MVZ und LS bahrenfeld MVZ Dr. Andreas Laatz & Dr. Roland Schiemann GbR, Hamburg, www.lspraxis.de** Praxisgröße: 640 m²; Design/Planung: Marlies Kamleitner, Kamleitner Canales Architekten, Hamburg; Depot: Pluradent GmbH & Co KG, Hamburg; Hamburger Dentaltechnik UG; Möbel: Le-IS Stahlmöbel GmbH, Treffurt; Steineker & Krall GmbH, Hamburg; Behandlungseinheit: DKL, Finndent; Röntgengerät: Carestream; Foto: © Andrea Ruester photography **36 Dr. Axel Lange, Remscheid, www.die-zahnarzt-praxis.com** Praxisgröße: 309 m²; Design/Planung: Gaby Lange, Remscheid; Depot: Anton Gerl GmbH, Hagen; Möbel: KARE Design GmbH, Garching-Hochbrück; Behandlungseinheit: KaVo, Sirona, Belmont; Röntgengerät: Gendex, Soredex, Sirona; Foto: © Jürgen Pöhler **37 Zahnarztpraxis Dr. Susanne Lauger, München, www.zahnaerztin-lauger.de** Praxisgröße: 175 m²; Design/Planung: Bauer & Reif Dental GmbH, München; Depot: Bauer & Reif Dental GmbH, München; Möbel: SCHMID Möbel Planung und Herstellung GmbH, Ehingen; Behandlungseinheit: ULTRADENT; Röntgengerät: Sirona; Foto: © Andreas Huber Fotografie **38 Manus Medici, MKG-Chirurgie und Zahnmedizin, Dr. Andreas Holweg, Fulda, www.manus-medici.de** Praxisgröße: 390 m²; Design/Planung: Dipl.-Ing. (FH) Architektin Kerstin Gruner, Rainer Marold, Anton Kern GmbH, Würzburg; Depot: Anton Kern GmbH, Würzburg; Möbel: Bau- und Möbeltischlerei Schröder, Steinbach-Hallenberg; Behandlungseinheit: Sirona, SCHMITZ u. Söhne; Röntgengerät: Sirona; Foto: © Stefan Mahler (Anton Kern GmbH) **39 MARISA Zahnärzte in der Goethestadt MVZ GmbH, Weimar, www.marisa-weimar.de, www.marisa-kids.de** Praxisgröße: 540 m²; Design/Planung: NWD Gruppe, Münster; dental 2000 Full-Service-Center GmbH & Co. KG, Jena, Stephan Junge, Weimar; Depot: dental 2000 Full-Service-Center GmbH & Co. KG, Jena; Möbel: KüchenTreff Küchen + Ideen GmbH & Co. KG, Gotha; Tischlerei Gebr. Rammelt GmbH, Weimar, Thoralf Maruhn Tischlerei, Weimar; Tischlerei Dieter Pappsdorf, Weimar; Behandlungseinheit: Planmeca; Röntgengerät: Sirona, Carestream; Foto: © Guido Werner **40 Zahnärztin Dr. Gabriele Marwinski, Bochum, www.angstfrei-zum-zahnarzt.de** Praxisgröße: 189 m²; Design/Planung: Anton Gerl GmbH, Köln; Depot: Anton Gerl GmbH, Köln, Carestream Dental, Stuttgart; Möbel: Karl Baisch GmbH, Offenberg; MEDIADENT, Klagenfurt am Wörthersee, Österreich; Wigger Innenausbau GmbH, Wilsum; Behandlungseinheit: Sirona; Röntgengerät: Carestream; Foto: © Niko Korte



41 MAX23 – Praxis für Kieferorthopädie und Kinderzahnheilkunde, Dr. Constanze Kirchner, Dr. Georg Kirchner, Augsburg, www.max-23.de Praxisgröße: 300 m²; Design/Planung: I2:43 ARCHITEKTEN Bucher & Prokop PartGmbB, Stuttgart; Depot: Henry Schein Dental Deutschland GmbH, München; Möbel: HEINZELMANN Wohn- & Dentalräume, Alpirsbach; Behandlungseinheit: DKL; Röntngengerät: Sirona; Foto: © Christina Kratzenberg **42** Dr. & Dr. Medelnik, Fachpraxis für Kieferorthopädie, Bamberg, www.kieferorthopädiebamberg.de Praxisgröße: 280 m²; Design/Planung: Freuding Labors GmbH, Stetten; Depot: BÖNIG DENTAL GMBH, Bamberg; Möbel: Freuding Labors GmbH, Stetten; Behandlungseinheit: ULTRADENT; Röntngengerät: Dürr Dental; Foto: © Vincent Schmucker Portraitfotografie **43** Zahnarztpraxis Oliver Meier, Feuchtwangen, www.meier-zahnarzt.de Praxisgröße: 600 m²; Design/Planung: Dipl.-Ing. Markus Springer, Betz Bau HT GmbH, Feuchtwangen; Depot: Henry Schein Dental Deutschland GmbH, Nürnberg; Möbel: Kappler Med+Org GmbH, Pfalzgrafenweiler; Behandlungseinheit: KaVo; Röntngengerät: KaVo; Foto: © anid Schmid/Fotolevel **44** Gemeinschaftspraxis Dr. Jochen Mellinghoff & Kollegen, Auerbach, www.zahnaerzte-auerbach.net Praxisgröße: 124 m²; Design/Planung: Suiteandco GmbH, München; Depot: Henry Schein Dental Deutschland GmbH, Nürnberg; Möbel: Friedrich Ziegler GmbH, Offenberg; Schreinerei Hundschell, Dorfen; Behandlungseinheit: ULTRADENT, Dental International; Röntngengerät: KaVo; Foto: © Patrik Graf **45** Zahnarztpraxis Michalides & Lang, Milan Michalides, Dr. Eberhard Lang, Stuhr, www.schönezaehne.de Praxisgröße: 1.200 m²; Design/Planung: Milan Michalides, Stuhr; Depot: Pluradent AG & Co KG, Bremen; Henry Schein Dental Deutschland GmbH, Bremen; Möbel: Freuding Labors GmbH, Stetten; Strohm+Maier Dental Medical e.K., Bachhagel; Behandlungseinheit: Sirona; Röntngengerät: Sirona, Kodak; Foto: © Sascha Koglin **46** Milleo Familienzahnarztpraxis, Dr. Magdalena Zdrojek-Fernandez, Erlangen, www.familien-zahnarztpraxis-erlangen.de Praxisgröße: 220 m²; Design/Planung: Bastian Beck, Pluradent AG & Co KG, Nürnberg; Depot: Pluradent AG & Co KG, Nürnberg; Möbel: Mann GmbH, Besigheim; Behandlungseinheit: Sirona; Röntngengerät: Sirona; Foto: © Dr. M. Zdrojek-Fernandez **47** MKG Plus, Zentrum für Kiefer & Zahnmedizin, Robert Poneis, Dr. Khabat Kadir, Münster, www.mkgplus.ms Praxisgröße: 410 m²; Design/Planung: : Nadja Aufferbeck, van der Ven-Dental GmbH & Co. KG, Ratingen; Depot: van der Ven-Dental GmbH & Co. KG, Ratingen, NWD; Möbel: Palstring GmbH & Co. KG, Steinfurt; Behandlungseinheit: ULTRADENT; Röntngengerät: KaVo; Foto: © Daniel Morsey **48** Zahnärzte Mühlenbeck, Dr. Nils Mühlenbeck, Jörn Mühlenbeck, Hamburg, www.praxismuehlenbeck.de Praxisgröße: 240 m²; Design/Planung: Prof. Dipl.-Ing. Andreas Schulz, LICHT KUNST LICHT AG, Berlin; Depot: Henry Schein Dental Deutschland GmbH, Berlin; Möbel: INFORM A/S, Hobro, Dänemark; Behandlungseinheit: KaVo; Röntngengerät: Kodak; Foto: © Barbara Kloth



49



50



51



52



53



54



55



56

TEILNEHMER

49 Novesiadent, Dr. Natalie Hülsman, Neuss, www.novesiadent.de Praxisgröße: 210 m²; Design/Planung: Dipl.-Ing. (FH) Katja Böllertz, SHR dent concept GmbH, Kamp-Lintfort; Depot: SHR dent concept GmbH, Kamp-Lintfort; Möbel: Le-iS Stahlmöbel GmbH, Treffurt; Terporten GmbH, Viersen; Behandlungseinheit: Finndent; Röntgengerät: Carestream; Foto: © Fotostudio JPM, Jörg Parsick-Mathieu GmbH **50 Praxis Dr. Martin Popp, Kulmbach, www.dr-martin-popp.de** Praxisgröße: 280,26 m²; Design/Planung: Erika Schuberth, Büro für Innenarchitektur, Kulmbach; Möbel: Entwurf: Erika Schuberth, Kulmbach; Schreinerei: MEIGO GmbH, Mainleus; Behandlungseinheit: Sirona; Röntgengerät: Dürr Dental, Sirona; Foto: © Max Hörath **51 Praxis Dr. Steffen Remus, Bamberg, www.zahnarzt-remus.de** Praxisgröße: 240 m²; Design/Planung: Kamleitner Canales Architekten, Architektur + Innenraumplanung, Hamburg; Depot: Altmann Dental GmbH & Co. KG, Bamberg; Möbel: Entwurf: Kamleitner Canales Architekten, Architektur + Innenraumplanung, Hamburg, Umsetzung Tischlerei: Steinecker & Krall GmbH, Hamburg; Behandlungseinheit: XO CARE, KaVo; Röntgengerät: Sirona; Foto: © Andrea Ruester Photography **52 Praxis am See, Dres. Ralf und Marion Riedel, Waldkirch, www.zahnarztpraxis-riedel.de** Praxisgröße: 280 m²; Design/Planung: Architektur Berndt, Arne Berndt, Freiburg im Breisgau; Depot: Pluradent AG & Co KG, Offenbach am Main; Möbel: Mann GmbH, Besigheim; Behandlungseinheit: Sirona; Röntgengerät: Sirona, Kodak; Foto: © Dr. Marion Riedel **53 Zahnarztpraxis RODENTAL, Dr. Nicolas Rode, Kriftel, www.rodental.de** Praxisgröße: 280 m²; Design/Planung: Markus Rotsch, Pluradent AG & Co KG, Offenbach am Main; Depot: Pluradent AG & Co KG, Offenbach am Main; Möbel: Mann GmbH, Besigheim; Behandlungseinheit: Sirona; Röntgengerät: Sirona; Foto: © Sascha Humpel **54 Zahnarztpraxis Dr. Benjamin Sailer, Altheim/Alb, www.zahnarzt-altheim.de** Praxisgröße: 200 m²; Design/Planung: Wagner Praxisplanung Praxiseinrichtung GmbH, Jürgen Wagner; Ulm; Depot: Pluradent AG & Co KG, Ulm; Möbel: Reuss Einrichtungen GmbH, Dunningen; Behandlungseinheit: Sirona; Röntgengerät: Sirona; Foto: © Bernadette Chandler **55 Zahnarztpraxis Malte Schaefer, Saarbrücken, www.zahnarztpraxis-schaefer.de** Praxisgröße: 250 m²; Design/Planung: NUDE design, Hamburg; dental bauer GmbH & Co. KG, St. Ingbert; Depot: dental bauer GmbH & Co. KG, St. Ingbert; Möbel: Mann GmbH, Besigheim; Behandlungseinheit: KaVo; Röntgengerät: Dürr Dental; Foto: © Gandalf Hammerbacher PHOTOGRAPHY **56 Zahnärztin Antje Seifert, Buchen, www.die-zahnhalle.de** Praxisgröße: 280 m²; Design/Planung: Dipl.-Ing. (FH) Architektin Kerstin Gruner, Rainer Marold, Anton Kern GmbH, Würzburg; Depot: Anton Kern GmbH, Würzburg; Möbel: Le-iS Stahlmöbel GmbH, Treffurt; Freuding Labors GmbH, Stetten; Behandlungseinheit: Sirona, KaVo; Röntgengerät: Sirona, Trophy; Foto: © Stefan Mahler (Anton Kern GmbH)



57



58



59



60



61



62



63



64

57 Dr. Gordan Sistig – Zahnarzt/Oralchirurgie, Marl, www.praxis-dr-sistig.de Praxisgröße: 270 m²; Design/Planung: SHR dent concept GmbH, Kamp-Lintfort; Depot: SHR dent concept GmbH, Kamp-Lintfort; Möbel: Le-is Stahlmöbel GmbH, Treffurt; Terporten GmbH, Viersen; Behandlungseinheit: Finndent; Röntgengerät: ACTEON; Foto: © Fotostudio JPM Jörg Parsick-Mathieu GmbH **58** VOSS VILLA, VOSS Klinik, Dr. Jens Voss, Leipzig, www.voss-villa.com Praxisgröße: ca. 700 m²; Design/Planung: Dr. Jens Voss, Leipzig; Depot: Henry Schein Dental Deutschland GmbH, Leipzig; Möbel: Tischlerei Ackermann, Nordhausen; Behandlungseinheit: Sirona; Röntgengerät: Sirona; Foto: © Katja Kupfer, dreipunkt Wallberg Gbr **59** Fachzahnarztpraxis Wilke, Mario Wilke, Korbach, www.fachzahnarztpraxis-wilke.de Praxisgröße: 650 m²; Design/Planung: Dipl.-Ing. Gunnar Dötter, bauWerk Planungsbüro, Korbach; Depot: Pluradent AG & Co KG, Kassel; Möbel: Rabe-Innenausbau GmbH, Simtshausen; DPC, Bad Arolsen; Behandlungseinheit: Sirona; Röntgengerät: Sirona; Foto: © Silke Rabe, © Gunnar Dötter **60** Zahnarzt am Galgenberg Dr. Veronika Nowroth, Regensburg, www.zahnarztgalgenberg.de Praxisgröße: 210 m²; Design/Planung: Pluradent AG & Co KG, Offenbach am Main; Depot: Pluradent AG & Co KG, Offenbach am Main; Möbel: Karl Baisch GmbH, Offenberg; Behandlungseinheit: Sirona; Röntgengerät: Dürr Dental; Foto: © Nadine Mühlehner **61** Praxis für Zahnheilkunde, Dr. Nicole Zacherl-Harcz, Postbauer-Heng, www.zahnarztpraxis-dr-zacherl.de Praxisgröße: 220 m²; Design/Planung: sturm+schmidtarchitekten partnerschaft mbB, Seligenporten; Depot: Bauer & Reif Dental GmbH, München; Möbel: SCHMID Möbel Planung und Herstellung, Ehingen; Behandlungseinheit: Chirana, ULTRADENT; Röntgengerät: Carestream; Foto: © Heike Beyerlein **62** Praxis für Zahngesundheit Hemau im Stauber Anwesen, Dr. Christian Dalles M.Sc., Dr. Maresa Broelmann, Dr. Burkhardt Dalles, Hemau, www.zahngesundheit-hemau.de Praxisgröße: 225 m²; Design/Planung: Idee: Dr. Christian Dalles, Dr. Maresa Broelmann; räumliche Konzeption: Henry Schein Dental Deutschland GmbH, Nürnberg, Friedrich Ziegler GmbH, Offenberg; Depot: Henry Schein Dental Deutschland GmbH, Nürnberg; Möbel: Friedrich Ziegler GmbH, Neuhausen-Offenberg; Behandlungseinheit: Sirona, Anthos; Röntgengerät: Sirona, Planmeca; Foto: © Regina Sedlmayer, Herbert Stolz **63** ÜBAG, Zahngesundheit Baden-Baden, Prof. Dr. Karsten Kamm, Dr. Torsten Kamm, Dr. Andreas Euchner, Baden-Baden, www.z-b-b.de Praxisgröße: 300 m²; Design/Planung: mayer gmbh innenarchitektur + möbelmanufaktur, Sulzfeld; Depot: Pluradent AG & Co KG, Karlsruhe; Möbel: mayer gmbh innenarchitektur + möbelmanufaktur, Sulzfeld; Behandlungseinheit: KaVo, XO CARE; Röntgengerät: Sirona; Foto: © Joerg P. Bongartz **64** ZahnMedizin zu Jever, Dr. Madeleine Hänschen und Niels Schütt, Jever, www.zahnmedizin-jever.de Praxisgröße: 220 m²; Design/Planung: Dipl.-Ing. Rainer Hayens, Pluradent AG & Co KG, Bremen; Depot: Pluradent AG & Co KG, Bremen; Möbel: Deeken raumkonzepte GmbH & Co. KG, Sögel; Behandlungseinheit: KaVo, BRUMABA; Röntgengerät: Sirona; Foto: © Lothar Rößling



TEILNEHMER

65 ZSB ZAHN. ZENTRUM. BERGEDORF GMBH, Dr. Dennis Gotterbarm, Hamburg, www.zahnzentrum-bergedorf.de Praxisgröße: 300 m²; Design/Planung: Dipl.-Ing. Katharina von Bock, Pluradent AG & Co KG, Hamburg; Depot: Pluradent AG & Co KG, Hamburg; Möbel: Freuding Labors GmbH, Stetten; Pluradent AG & Co KG, Hamburg; Behandlungseinheit: KaVo; Röntgengerät: KaVo, Gendex; Foto: © Christian Schlüter Fotografie

66 Zahnzentrum Riedstadt, Gemeinschaftspraxis Dr. Katharina Warzecha & Dr. Simon Prieß PartG, Riedstadt, www.zahnzentrum-riedstadt.de Praxisgröße: 590 m²; Design/Planung: Achim Herzog, herzog, kassel + partner, Karlsruhe; Depot: Pluradent AG & Co KG, Offenbach am Main; Dentika GmbH, Lohmen; Möbel: Schreinerei Karsten Kremel, Herxheim; Behandlungseinheit: Belmont Takara; Röntgengerät: Sirona, Soredex; Foto: © Thomas A. Berger

67 Dr. Christoph Müller, Zahnarztpraxis/Zahnzentrum im Alten Kaiserlichen Postamt Flörsheim, Flörsheim, www.zahnzentrum-florsheim.de Praxisgröße: 198 m²; Design/Planung: Jürgen Brunnert, dental bauer GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main; Depot: dental bauer GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main; Möbel: Bremthaler Möbel & Innenausbau GmbH, Eppstein-Bremthal; Behandlungseinheit: A-dec; Röntgengerät: Morita, Dürr Dental; Foto: © Sandra Seibt Photography © Wilhelm Betz Consulting & Fotodesign

Alle Angaben ohne Gewähr.

Impressionen der Entscheidungsfindung

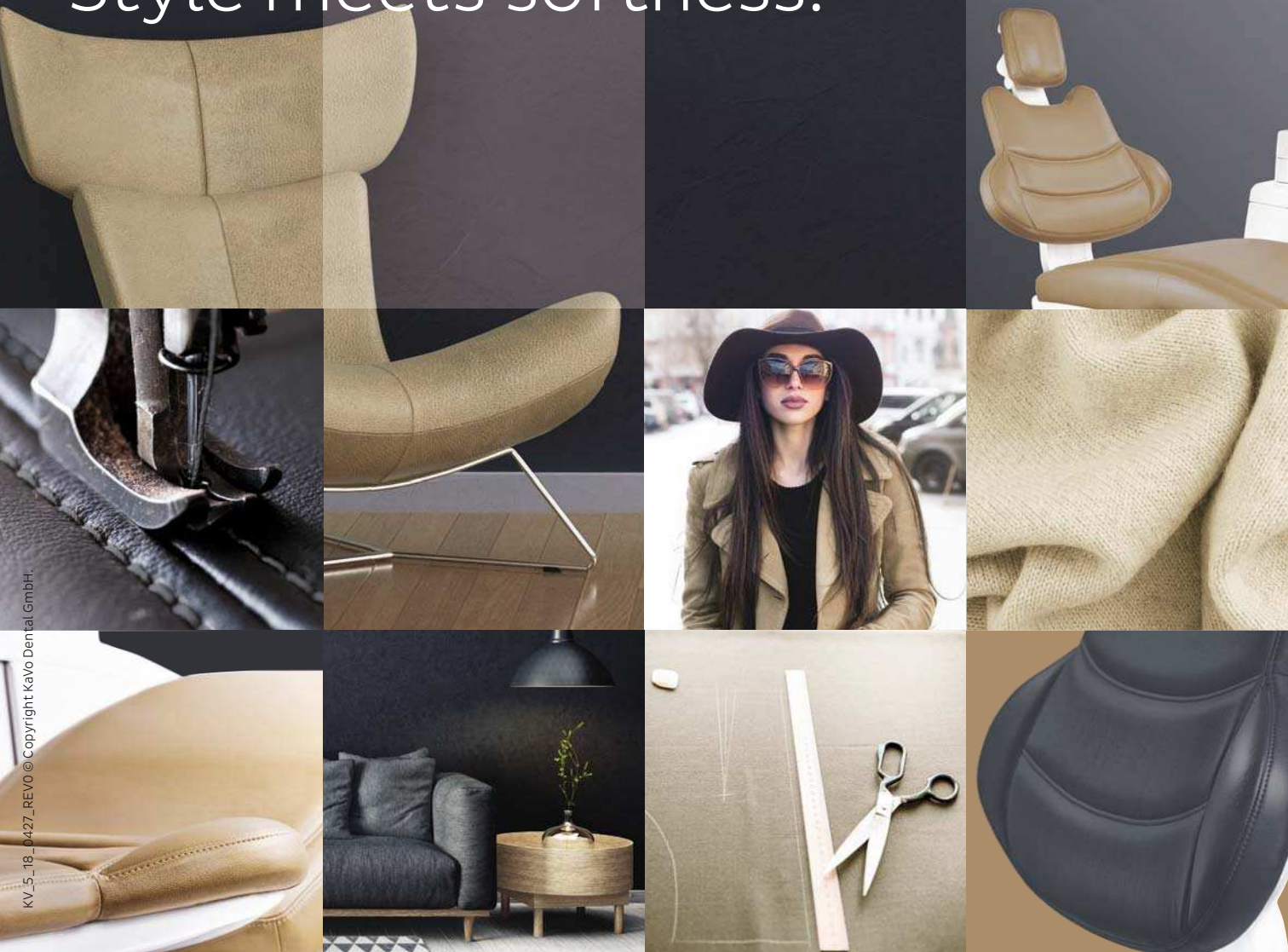
Seit 2002 und damit seit mehr als 15 Jahren bietet der ZWP Designpreis Praxisinhabern, Dentaldepots und Architekturbüros die einzigartige Möglichkeit, sich mit der eigenen oder entworfenen Zahnarztpraxis deutschlandweit zu präsentieren. Und wie in jedem Jahr wurden auch in diesem Sommer wieder alle Bewerbungsunterlagen von der Jury genau unter die Lupe genommen und Gesamtkonzepte wie Details akribisch gesichtet. Dabei überraschte erneut der schiere Ideenreichtum, mit dem immer wieder ein Thema – Die moderne Zahnarztpraxis – variiert und individualisiert wurde. Man könnte meinen, die

Möglichkeiten sind ausgeschöpft, jede Design-Variante mindestens einmal durchgespielt. Der ZWP Designpreis aber zeigt, dass das nicht der Fall ist. Ganz im Gegenteil! Jedes Jahr birgt neue Ausgestaltungen (und zudem einfallreiche Praxisnamen), die es so noch nicht gab. Wir, die ZWP Designpreis Jury, hoffen, dass dies auch weiterhin so bleibt, und freuen uns schon auf die originellen Entwürfe und klaren Konzepte, die uns dann – je zahlreicher desto besser – auch 2019 erreichen werden. Machen Sie mit und zeigen Sie uns aufs Neue das perfekte Duo aus kreativem Einfall und professioneller Umsetzung.



DESIGNPREIS 2018
DEUTSCHLANDS SCHÖNSTE
ZAHNARZTPRAXIS

KaVo RELAXline Softpolster. Style meets softness.



Exklusives Design – Wohlfühlen inklusive:
die neuen KaVo RELAXline Softpolster.

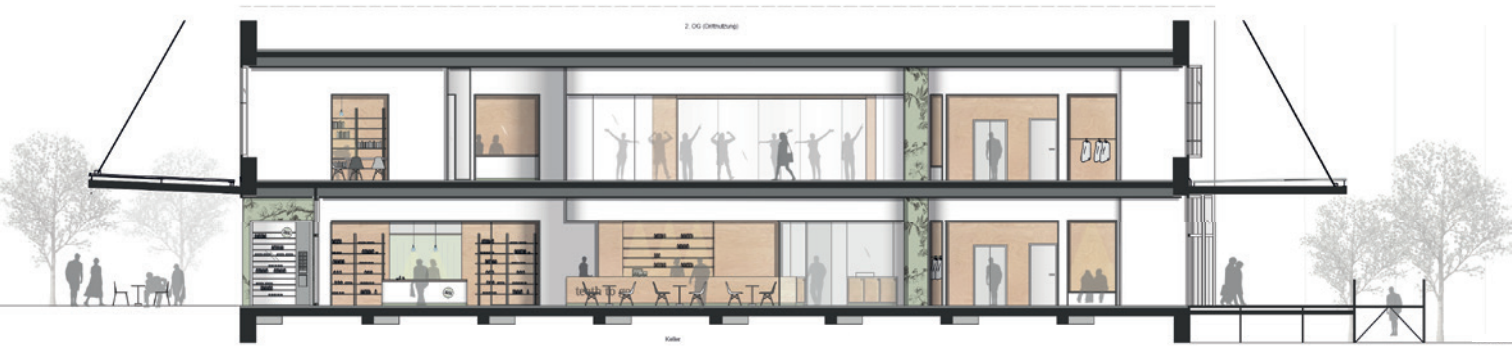
Ihre Augen sagen: faszinierende, elegante Farben – Graphite und Cashmere – sowie ein tolles Design. Ihr Gefühl sagt: extrem bequemer Memo-Schaum, umhüllt von einem sehr weichen Obermaterial. Ihre Patienten werden sagen: Selten habe ich auch bei längeren Behandlungen so entspannt gelegen.

Sichern Sie sich jetzt Ihren Termin zum Probeliegen:
www.kavo.com/de/relaxline



KaVo ESTETICA™ E70/E80 Vision

Alles unter einem Dach: das innovative Praxiskonzept „Teeth to go“.



MVZ von morgen:

Hochwertiges Handwerk mit Entschleunigungsflair

Wie könnte, gemessen an den derzeitigen Möglichkeiten, Entwicklungen und Trends, die innenarchitektonische Gestaltung der Praxis von morgen aussehen? Genau dieser Frage ist die Innenarchitektin und Autorin Maike Eisenhardt in ihrer Masterthesis „Teeth to go“ nachgegangen. Das darin entworfene fiktive MVZ berücksichtigt die Parameter „Mensch“ und die „geschichtliche Entwicklung von Zahnarztpraxen bis heute“ und greift so der Zukunft schon mal vorweg.

Autorin: Maike Eisenhardt

Industriegebiet „Werksviertel“ in München. Eines der Highlights dieses Viertels ist das Werk 3. Gegründet durch den Hersteller Pfanni und anschließend genutzt durch die Kunst- und Kulturszene wird das Areal nun seit einigen Jahren zu einem Mischgebiet für das kreative Publikum umfunktioniert. Eine visionäre Praxis zwischen Wohnen, Leben und Arbeiten wäre an einem solchen zukunftsorientierten Standort denkbar.

MVZ in urbaner Umgebung

„Teeth to go“ ist mit einem herkömmlichen medizinischen Versorgungszentrum nicht ver-

gleichbar. Es umfasst nicht nur eine großzügige Zahnarztpraxis, eine Kieferorthopädie und eine kinderzahnärztliche Einrichtung. Das Angebot beinhaltet neben physiotherapeutischen Behandlungen und Kursmöglichkeiten auch kosmetische Dienstleistungen. Das medizinische Spektrum wird dabei durch eine urbane Umgebung gefasst, deren Raumordnungen Freiflächen bilden, die ähnlich einer Flaniermeile erschlossen werden können. Diese entstandenen Plätze sollen zum Verweilen einladen und einen regen Austausch fördern. Im „Teeth to go“ soll dem Patienten ein ausgeklügeltes Netzwerk geboten werden, das viele Dienstleistungen unter

einem Dach vereint und somit eine Zeitersparnis für die Patienten mit sich bringt. Das MVZ bietet die Möglichkeit eine gesamtgesellschaftliche Medizin eben mal „to go“ in Anspruch zu nehmen und dabei Wartezeiten in Quality Time zu wandeln.

Stadt als Vorbild

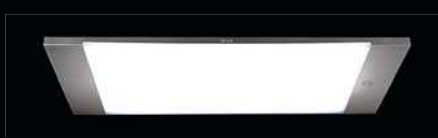
Der Grundriss orientiert sich am Bild einer Stadtstruktur. Eine Hauptachse sowie zwei Nebenachsen gliedern das Bestandsgebäude ähnlich den Straßen einer Stadt. Sie bilden die Erschließung der enthaltenen Bauten und definieren deren Umriss-Geometrie. In der



zenium

Es geht um Licht.
Es geht um Sehen.
Mehr. Besser. Gesünder.

LED-Beleuchtungssysteme für die Zahnarztpraxis



PRISM



ORA



CHROM NT

ZENIUM S.A.S.

Dynapôle, 100 Rue Édouard Michelin – F-54710 Fléville-devant-Nancy – www.zenium.fr – Vertrieb Deutschland: Tel.: +49 7851 8986926 – E-Mail: kontakt@zenium-beleuchtung.de
Informationen und weitere Produktdetails finden Sie über Ihr Dentaldepot & ZENIUM S.A.S.



Mitte entsteht ein Marktplatz (Abb. 1), ein zentraler Ort, der als architektonischer Knotenpunkt und gesellschaftlich verbindendes Element fungiert. Die eingestellten Bauten be-

herbergen unterschiedlichste Dienstleistungsangebote. Als eingestellte Körper schieben sie sich optisch durch die Geschossdecke und erstrecken sich so vom Erdgeschoss bis ins

erste Obergeschoss. Um die Versorgung der Kieferorthopädie im Obergeschoss durch den Steri im Untergeschoss zu gewährleisten, befindet sich zentral zum „Marktplatz“ hin orientiert ein „gläserner“ Aufzug, der Einblicke in die „Produktionsstraße“ einer Zahnarztpraxis zulässt. Mobile Trolleys, bestückt mit Sterilgut, werden in die Höhe transportiert und dort in Empfang genommen, um an die entsprechenden Behandlungseinheiten weiter verteilt zu werden.

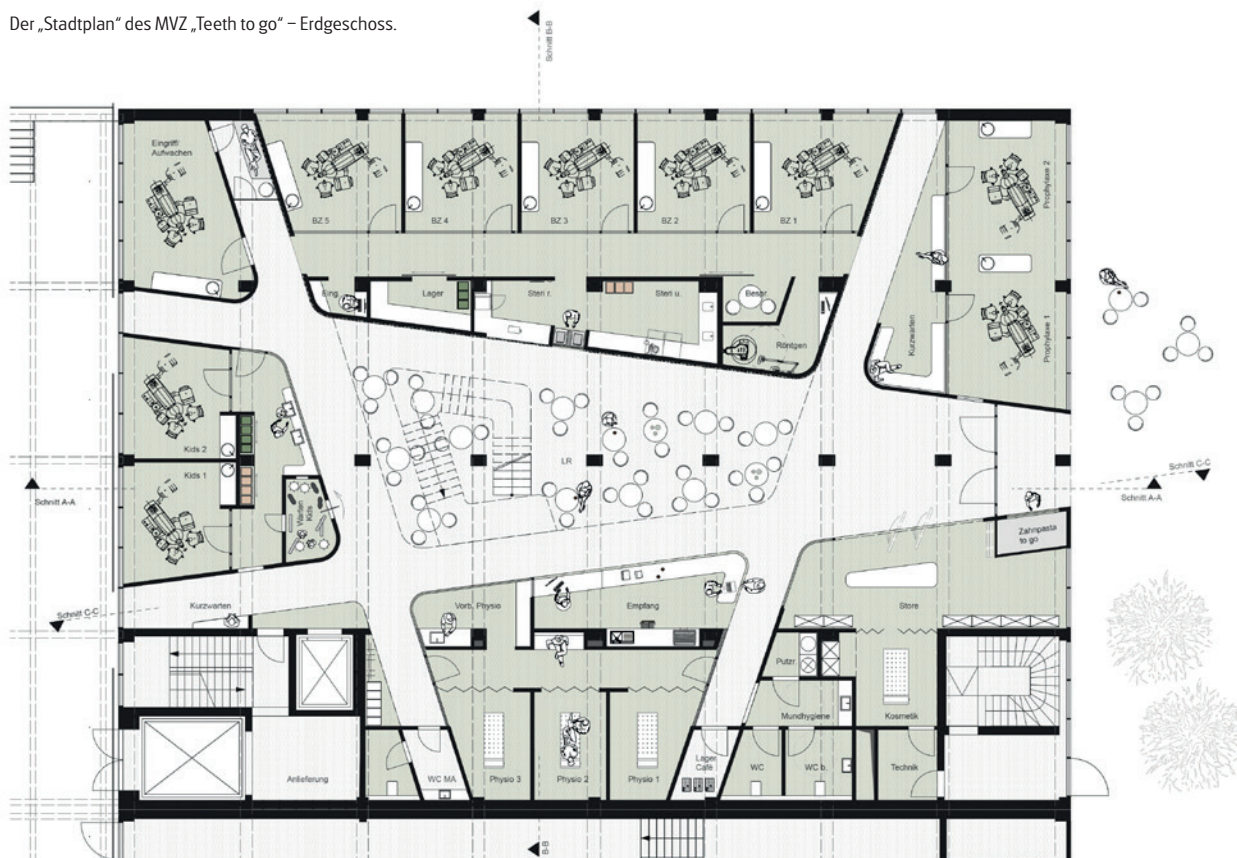
Hospitality-Bereich

Ein besonderes Highlight im Zentrum ist der zahnärztliche Baukörper. Dieses Herzstück des MVZ wird gestalterisch durch eine ganzheitliche Umhüllung in Szene gesetzt. Der Marktplatz im Erdgeschoss dient als Hospitality-Bereich, in dem der Besucher auch ohne Termin bei einem Kaffee verweilen kann. Er sorgt für ein angenehmes Besucherlebnis und kann ebenfalls als Veranstaltungsort für z.B. Vorträge oder Seminare genutzt werden. Ein darüber liegender Deckendurchbruch schafft Blickbeziehungen zwischen allen Bereichen und inszeniert die Zweigeschossigkeit der Bauten. In entspannter Atmosphäre wird dem Besucher des „Teeth to go“ Professionalität, Qualität und Transparenz vermittelt, wobei der Mensch stets im Mittelpunkt steht.



2

Der „Stadtplan“ des MVZ „Teeth to go“ – Erdgeschoss.



Gläserne Medizin

Gewollt positionierte Einblicke in den medizinischen Bereich (z.B. Gläsernes Labor u.a.) sollen dem Patienten – gerade in Zeiten von „Billig-Zahn-Tourismus“ – die Möglichkeit bieten, einen Eindruck vom traditionsreichen, komplexen und qualitativ hochwertigem Handwerk zu erlangen. Die hochsensiblen und privaten Bereiche sind im Innenraum der einzelnen eingestellten „Gebäude“ positioniert und lassen sich durch Stichflure erschließen. Privatheit entsteht und Einblicke entstehen nur da, wo diese auch gewollt sind. Im Anschluss an die zahnärztliche Behandlung oder um Wartezeiten zu überbrücken, können im angegliederten Shop praxiseigene Produkte erworben werden. Der Wiedererkennungswert – die Praxis als Marke – wird durch ein gemeinsames Corporate Design (Abb. 2) gestärkt.

Ziel des MVZ ist es, Besucher nicht nur zu vereinbarten Zahnarztterminen zu locken. Vielmehr soll eine lebendige urbane Atmosphäre gepaart mit einem vielfältigen Angebot Aufenthaltscharakter schaffen, der zum Verweilen einlädt.

Fazit

Kooperationen und Zusatzleistungen rücken im Zuge der ganzheitlichen Medizin bereits heute immer stärker in den Fokus des Praxisalltags. Eine Welt, die ständig in Bewegung zu sein scheint, und eine Gesellschaft, die bereits heute ständig „auf dem Sprung“ und „online“ lebt, lässt visionär darauf schließen, dass gegebenenfalls auch der „To go“-Trend auf die Gesundheitsbranche zusteuert. Dies bedeutet in letzter Konsequenz wohl nicht, dass der Patient einen „Zahn“ eben mal mitnimmt. Möglicherweise werden aber Nebenerscheinungen dieses Trends, wie Mobilität, Flexibilität, Zeitersparnis und Entschleunigung, in Zukunft auch den Health-Care-Sektor erreichen. Neue Lebensentwürfe bringen neue Erwartungen mit sich. Eine gute Gestaltung entsteht da, wo eben diese Bedürfnisse als elementarster Teil der Architektur verstanden werden. „Teeth to go“ erhebt nicht den Anspruch, eine Gesamtlösung für die Zukunft zu generieren, und steht lediglich als eines von vielen möglichen Szenarien für die Praxis von morgen. Sie soll dazu dienen, Interessierte zu inspirieren und neue Denkansätze zu schaffen.

Maike Eisenhardt, festangestellte Innenarchitektin im Büro 12:43 ARCHITEKTEN Bucher & Prokop PartGmbH in Stuttgart, schrieb im Sommersemester 2017 unter Betreuung von Prof. Diane Ziegler und Dipl.-Ing. (FH) Lars-Erik Prokop die Masterthesis „Teeth to go“ an der Hochschule für Technik in Stuttgart.

KONTAKT

Maike Eisenhardt
12:43 ARCHITEKTEN
Bucher & Prokop PartGmbH
Architektur und Innenarchitektur
Alexanderstraße 107
70180 Stuttgart
mail@zwoelfdreiundvierzig.de
www.zwoelfdreiundvierzig.de

Der Mund als Spiegel für die Gesundheit

Bio ist heute ein bei Lebensmitteln und anderen Produkten weitverbreiteter Begriff. Bei diesem Trend steht die Sorge um die Gesundheit im Vordergrund. Auch bei Zahnbehandlungen steigt die Nachfrage nach einer natürlicheren Herangehensweise, die den Zusammenhang zwischen chronisch-systemischen Erkrankungen und Erkrankungen der Mundhöhle herstellt. Dr. Dominik Nischwitz behandelt die Patienten in seiner Praxis nach der Biologischen Zahnmedizin und berücksichtigt dabei neben dem klassischen Handwerk auch die Wechselwirkung mit dem menschlichen Organismus.

Autorin: Birgit Jaretz

„Ich möchte bei meinen Behandlungen nicht nur die Mundgesundheit, sondern auch die physische und emotionale Gesundheit des Patienten berücksichtigen“, sagt der Zahnarzt und Heilpraktiker aus Tübingen. Bei seinen

biodentalen Behandlungen kommen in der Praxis von DNA Health & Aesthetics keine Metall- oder Amalgamfüllungen zum Einsatz, sondern nur Keramik und andere natürliche Materialien.



Dr. Dominik Nischwitz



Der Empfangs- und Wartebereich ist in Weiß und Naturtönen gehalten.

Den Grundstein für den alternativen Ansatz in der Zahnmedizin legte Dr. Nischwitz bereits in seiner Kindheit. „Ich war ein sehr athletisches Kind und liebte den Sport. Meine Leistung war jedoch häufig durch wiederkehrende Infekte deutlich eingeschränkt“, erzählt er. Deshalb begann er, über Krafttraining, gesunde Ernährung, Diät und Nahrungsergänzungsmittel zu recherchieren, um seine Gesundheit



36.9°C

PATIENTENSICHERHEIT WIRD IN CELSIUS GEMESSEN.

Dank Bien-Airs patentierter, wärmehemmender Technologie **CoolTouch+™** ist das EVO.15 das einzige Winkelstück, das niemals wärmer als Körpertemperatur wird*. Sichern Sie sich das Vertrauen Ihrer Patienten.

EVO.15
WINKELSTÜCK



S W I S S  M A D E

BIS ZU 3 JAHRE GARANTIE**
www.bienair.com

 **GO TO online shop**
bienair.com/eshop

FREE SHIPPING!

TRY
FOR FREE

TESTEN SIE KOSTENLOS DAS WINKELSTÜCK EVO.15 1:5 L IN RUHE IN IHRER PRAXIS.
Rufen Sie uns an unter +49 (0)761 45 57 40 oder besuchen Sie www.bienair.com, um mehr über unser 7-tägiges Testprogramm zu erfahren.

*Bei 200.000 rpm und einer Kräfteinwirkung von 8 N auf den Druckknopf während 10 Sek.
** 2 Jahre Standardgarantie und 1 Jahr optionale Garantie mit dem PlanCare-Garantieerweiterungsprogramm von Bien-Air erhältlich.



zu fördern und im Sport besser zu werden. „Zu diesem Zeitpunkt hätte ich mir nie vorstellen können, dass sich mein Interesse für einen gesunden Lebensstil mit der Zahnmedizin verbinden würde.“

Biologische Zahnmedizin verfolgt ganzheitlichen Ansatz

Die Biologische Zahnmedizin nimmt die Grundprinzipien der Chemie, Physik und Biochemie genauer unter die Lupe und stellt den Zusammenhang zwischen chronisch-systemischen Erkrankungen und Erkrankungen der Mundhöhle her. Biologische Studien haben gezeigt, dass Keramikimplantate in ungesundem Knochen nicht heilen. Wurzelkanäle und Amalgamfüllungen sind biochemischen Untersuchungen zufolge eher ungesund, da das für diese Behandlungen verwendete Metall Entzündungen im Körper verursachen kann.¹ „Wurzelbehandelte Zähne stellen chronisch-entzündliche Herde dar, die sowohl vor Ort, meist aber an anderer Stelle im Körper zu chronischen Problemen führen können. Weston Price hat hierfür bereits vor über 100 Jahren den Begriff der fokalen Infektion

Die Patienten von DNA Health & Aesthetics fühlen sich ihrer Gesundheit verpflichtet und kommen für die Behandlung aus allen Teilen der Welt. „Entscheidend ist die Vorbereitung auf die geplante OP – alle Patienten starten bereits sechs bis acht Wochen vor der Behandlung mit einer gezielten Ernährungsumstellung und den wichtigsten Mikronährstoffen“ ...

geprägt. Ohne Blut-, Nerv- und Lymphversorgung ist der Zahn lediglich totes organisches Gewebe ohne Funktion, das aufgrund seiner Anatomie die perfekte Höhle für pathogene Mikroorganismen darstellt“, ist Dr. Nischwitz überzeugt. Seine Therapie besteht in der vollständigen chirurgischen Entfernung dieser entzündlich veränderten Areale und anschließender Desinfektion mit Ozon. In seiner Praxis hat sich die Einlage einer aus Eigenblut gewonnenen PRGF®-Membran (Platelet Rich in Growth Factors) bewährt. Wenn möglich, kommt ein Sofortimplantat aus Keramik zum Einsatz.

Die Patienten von DNA Health & Aesthetics fühlen sich ihrer Gesundheit verpflichtet und kommen für die Behandlung aus allen Teilen der Welt. „Entscheidend ist die Vorbereitung auf die geplante OP – alle Patienten starten bereits sechs bis acht Wochen vor der Behandlung mit einer gezielten Ernährungsumstellung und den wichtigsten Mikronährstoffen“, erläutert Dr. Nischwitz und ergänzt, dass in einem gesunden Körper jede zahnärztliche Behandlung in einer Behandlungssequenz, dem ALL IN ONE CONCEPT, abgeschlossen werden könne. Auch er selbst praktiziert das,



was er predigt, und achtet auf eine gesunde Ernährung. Entsprechend bietet das Design der Praxis ein gesundes Ambiente, das ideal für den Heilungsprozess ist. Die Wände der Praxis sind weiß mit einem Hauch von Creme, um die Monotonie aufzubrechen. Überall wurden Naturmaterialien, wie Holz, verwendet. Plastik, Kleber, elektrische Störungen und sogar WLAN wurden beseitigt.

Handy im Flugmodus

Dr. Nischwitz ist überzeugt, dass WLAN oder die Verbindung mit einem mobilen Netz sowohl das Nerven- als auch das Immunsystem stören kann. „Wir möchten eine stressfreie Umgebung schaffen und bitten daher unsere Patienten, ihr Mobiltelefon für die Dauer einer Behandlung in den Flugmodus zu stellen“, sagt er.

Ergonomie ist Teil der Biologischen Zahnmedizin

Ergonomisches Arbeiten gehört für Dr. Nischwitz ebenfalls zur Biologischen Zahnmedizin. Ein Ergonomiekurs habe ihm die Augen geöffnet, dass eine körpergerechte Haltung Rücken- und Nackenproblemen vorbeugen kann. Diese Erkenntnis hat ihn zu den Behandlungseinheiten von XO CARE gebracht.

Darüber hinaus arbeitet sein Vater seit mehr als zwölf Jahren erfolgreich mit den Einheiten des dänischen Herstellers. „Das Behandlungskonzept stimmt zu 100 Prozent mit unserem Biokonzept überein und ich kann damit meine Gesundheit erhalten. Die Einheiten sind darüber hinaus zuverlässig, langlebig, formschön und komfortabel für meine Patienten“, freut sich Dr. Nischwitz.

Fotos: XO CARE

1 Persson S., Edlund M. B., Claesson R., Carlsson J.: The Formation of hydrogen sulfide and methyl mercaptan by oral bacteria. Oral Microbiology and Immunology 1990 August; Vol. 5 (4): 195-201.

Dr. Dominik Nischwitz

[Infos zur Person]



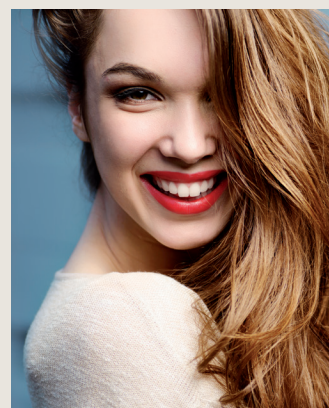
KONTAKT

DNA Health & Aesthetics
Zentrum für Biologische Zahnmedizin
Heerweg 26
72070 Tübingen-Hirschau
www.dnaaesthetics.de



Mit einem guten Gefühl ...

... für die perfekte Einrichtung Ihrer modernen Zahnarzt-Praxis



Funktion trifft Ästhetik

Erfüllen Sie sich Ihren Traum von einer maßgeschneiderten Praxis. Ob nachhaltig modernes Design, höchste hygienische Anforderungen oder ergonomische Prozesse, Baisch ist Ihr innovativer Partner für individuelle Raumlösungen in der Praxis.

Wir stellen auf den Messen aus:

- FACHDENTAL Südwest / id Stuttgart · 12./13.10.2018
- id infotage dental München · 20.10.2018
- id infotage dental Frankfurt am Main · 9./10.11.2018

Einrichtungen für Ärzte, Zahnärzte und Kliniken

Karl
Baisch
GmbH

Pranger Str. 6 · 94560 Offenberg / OT Neuhausen · Tel.: +49 9931 89007-0 · info@baisch.de

„In unserer Praxis steht das Thema Komfort im Mittelpunkt“

Dr. Marcus Riedl und seine Kollegen, zwei Zahnärzte aus Stein in Bayern, legen großen Wert darauf, für Patienten und Mitarbeiter eine besondere Wohlfühlatmosphäre zu schaffen. Der Gang durch die Praxis verrät viel Liebe zum Detail und noch mehr Liebe zum Beruf. Ein außergewöhnliches Design, das mit Elementen aus Natur- und Bergwelt spielt, spiegelt die hochwertige Praxiseinrichtung wider. Auch bei der Auswahl der Behandlungseinheiten hat sich Dr. Riedl viele Gedanken gemacht. Seine Wahl fiel auf die Teneo Einheiten von Dentsply Sirona. Seine Begründung hierfür erläutert Dr. Riedl im Folgenden.

Autorin: Kerstin Schicha

Eine Behandlungseinheit mag primär ein Arbeitsgerät sein und im Prinzip genügt es, dass sie rauf- und runtergefahren werden kann und eine Ablagefläche für Instrumente und Bohrer hat. Aber gerade in einer modernen Praxis wie der unseren, mit mehreren Behandlern, unterschiedlichen Spezialisierungen und einem hohen Anspruch an den Patientenkomfort, muss eine moderne Behandlungseinheit mehr sein und allen Bedürfnissen flexibel gerecht werden.

So stand von Anfang an fest, dass wir Behandlungseinheiten von Dentsply Sirona anschaffen werden. Dentsply Sirona ist nicht nur eine der besten Firmen auf dem Markt, ich habe in den vergangenen 15 Jahren auch mit großer Zufriedenheit auf der M1 gearbeitet. Dass die Wahl auf die Teneo Einheiten fiel, das Flaggschiff von Dentsply Sirona Treatment Centers, war dann auch die Entscheidung für: „Wenn, dann aber richtig“. Die Teneo Einheiten sind sehr komfortabel und haben einige



Dr. Marcus Riedl aus Stein in Bayern.

hilfreiche Features, die selbst die M1 nicht hatte. Und ich denke, es ist besser, einmal langfristig in hochwertige Stühle eines namhaften Herstellers zu investieren, als in der selben Zeit dreimal so viele Billigstühle zu verschleifen. Dieses Prinzip hat sich in der Vergangenheit auch bei der M1 bewährt: Funktionalität, Qualität und hoher Komfort rechnen sich.

Komfort als Tool zur Patientenbindung

In unserer Praxis steht das Thema Komfort im Mittelpunkt. An erster Stelle ist dies natürlich der Patientenkomfort und es ist mir sehr wichtig, dass sich die Patienten in unserer Praxis wohlfühlen. Der durchschnittliche Patient beim Zahnarzt ist prinzipiell grundangespannt. Ein bequemer Stuhl mit möglichst ergonomischen und breiten Liegeflächen kann hier äußerst hilfreich sein, denn



Bei Auswahl der Behandlungseinheiten fiel die Entscheidung auf das Flaggschiff von Dentsply Sirona: Teneo.



Sowohl die Gestaltung der Räume als auch die Ästhetik und der Komfort der modernen Behandlungseinheit Teneo beeinflussen das Klima der Praxis in ihrem Zusammenspiel positiv.

ruhigere und entspanntere Patienten ermöglichen ein ruhigeres und entspannteres Arbeiten. Vor allem bei längeren Behandlungen, bei denen Patienten auch noch für einen größeren Zeitraum ruhig auf ihrem Stuhl sitzen sollen, ist dies enorm wichtig. In der Folge sind die Patienten zufriedener mit der Behandlung und der Praxis, was wiederum die Patientenbindung unterstützt.

Teneo ist nicht nur sehr bequem. Durch die OrthoMotion-Funktion, eine kombinierte Bewegung von Rückenlehne und Sitzfläche, können diese optimal auf den Patienten und die jeweilige Behandlungsposition angepasst werden. Der Patient wird individuell und behutsam in die jeweilige Position gefahren, Rückenlehne und Sitzfläche bleiben dabei im selben Winkel. Durch die Lordose-Funktion kann die Rückenlehne im Lendenwirbelbereich angepasst werden, die Lendenwirbel werden geschont und die Wirbelsäule ergonomisch gestreckt. Dass sich diese Einstellungen für jeden Patienten individuell speichern lassen, ist eine enorm praktische Zeitersparnis. Besonders für ältere oder körperlich eingeschränkte Personen ist diese Positionierung wichtig. Über die Massagefunktion des Stuhls hat man ein weiteres Tool, das zur Entspannung der Patienten beiträgt.

Komfort als Tool zur Entlastung

Auch der Komfort der Mitarbeiter und Zahnärzte ist für uns von zentraler Bedeutung. Wir arbeiten täglich viele Stunden in diesen Räumen und an den Behandlungseinheiten. Es ist wichtig, dass die Arbeit Spaß macht und wir uns hier wohlfühlen. Das nutzt sowohl uns als auch den Patienten. Dieses positive Klima wird zusätzlich durch das naturnahe Gestaltungskonzept der Räumlichkeiten unterstützt. Bereits beim Betreten soll eine unmittelbare



Praxiskonzepte mit hohen Ansprüchen



Friedrich Ziegler GmbH

Am Weiherfeld 1 - 94560 Offenberg/OT Neuhausen
Tel. (09 91) 9 98 07-0 - E-Mail: info@ziegler-design.de



Der diagnostische Röntgenbereich wurde im Berghüttenlook gestaltet.

Wohlfühlatmosphäre spürbar werden. Das natürliche Material Holz wurde als zentrales Designelement bewusst eingesetzt, um eine besonders gemütliche Wirkung zu erzeugen. So haben wir zum Beispiel den Wartebereich und den diagnostischen Röntgenbereich im Berghüttenlook gestaltet und dadurch eine entspannende Urlaubsatmosphäre geschaffen.

Aber auch moderne Behandlungseinheiten wie Teneo können durch Ergonomie und Komfort das Klima einer Praxis positiv beeinflussen. Dabei spielt die tolle Optik genauso eine Rolle wie die Funktionen und natürlich die Bequemlichkeit.

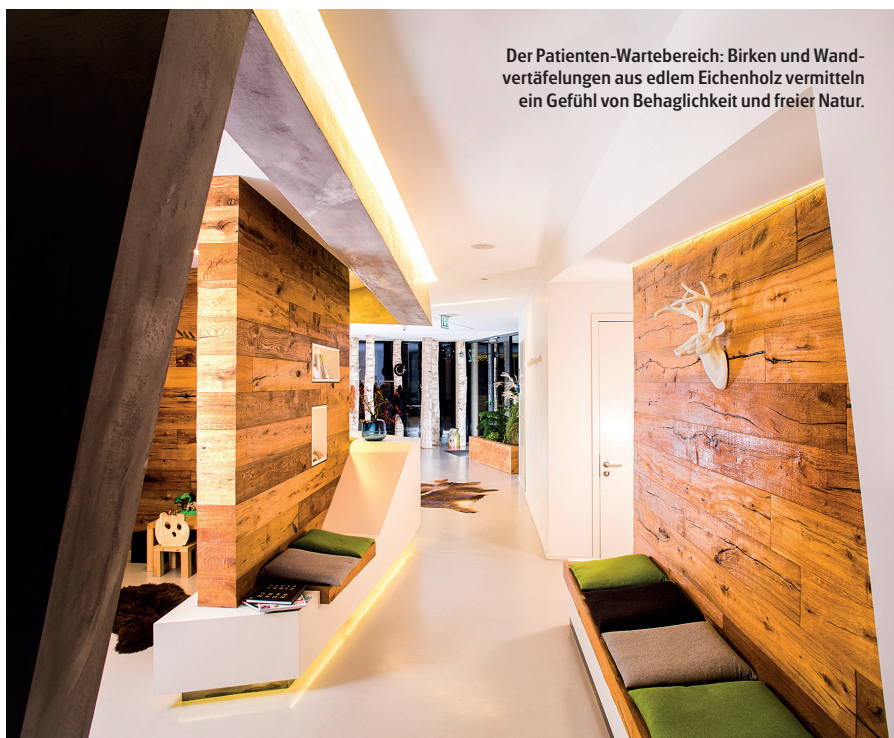
So wie Teneo auf die unterschiedlichsten Patientenbedürfnisse angepasst werden kann, hat die Einheit auch zahlreiche Tools, die durch richtige Sitzposition und Arbeitshaltung auf die Unterstützung der Zahnärzte und des Praxisteam ausgerichtet sind. Durch die ErgoMotion-Funktion wird der Patient motorisch in die jeweils optimale Behandlungsposition für den Behandler gefahren. Ziel ist, Rückenschmerzen und Haltungsschäden wirksam vorzubeugen. Die Einstellungen sind für mehrere Behandler und Behandlungen individuell programmierbar und können per Knopfdruck aufgerufen werden. Jeder Behandler kann seine Behandlungspositionen voreinstellen und abrufen. Die motorischen Verschiebepunkte erleichtern das Arbeiten und schonen den Halteapparat durch individuell angepasste und speicherbare natürliche, gesunde und vereinfachte Bewegungsabläufe. Die ergonomische und hohe Horizontallagerung der Patienten erlaubt es uns zum Beispiel, mit beiden Beinen gerade unter dem Behandlungspunkt aufrecht zu sitzen. Durch eine motorische Kopfstütze, die über einen Kreuzfußschalter an der Rückseite der Stuhlbasis gesteuert wird, kann der Patientenkopf für jeden Behandlungsschritt optimal positioniert werden und der Mund-

punkt ist auch bei unterschiedlich großen Patienten immer auf gleicher Arbeitshöhe gelagert. Alle Einstellungen können, beispielsweise jeweils für Ober- und Unterkiefer, ergonomisch programmiert oder über den Kreuzfußschalter angepasst werden, sodass optimale Positionen jederzeit handfrei einstellbar sind.

Der No-Touch-Sensor für die Steuerung des Lichts allein durch Bewegung, der Funkfußschalter und der moderne Touchscreen ermöglichen ebenso reibungslose Workflows ohne störende Kabel. Auch die Wartung des Stuhls durch das Praxisteam ist einfach. Durch die vielen breiten Glattflächen ist er leicht und sicher zu reinigen. Dank der integrierten Sanieradapter können die Hygieneprozesse einfach und zeitsparend durchgeführt werden – was das Praxisteam ebenfalls entlastet. Auch das ist Komfort.

Fazit

Bei der Auswahl der Behandlungseinheit bestand der Wunsch nach einer guten, stabilen Einheit, mit möglichst geringem Reparaturbedarf. Mit Teneo haben wir das bekommen und darüber hinaus eine super aussehende, leicht zu reinigende Einheit mit tollen Features und vielen besonderen Tools für mehr Patientenkomfort: Insgesamt eine gute Investition in ausgezeichnete Technik, viel Komfort und durchdachte Ergonomie, die unsere auf Design, Komfort und Wohlfühlatmosphäre ausgerichtete Praxis optimal unterstützt.



Der Patienten-Wartebereich: Birken und Wandvertäfelungen aus edlem Eichenholz vermitteln ein Gefühl von Behaglichkeit und freier Natur.



Dentsply Sirona
[Infos zum Unternehmen]



Dr. Marcus Riedl
[Infos zur Person]

KONTAKT

Dentsply Sirona
The Dental Solutions Company™

Sirona Straße 1
5071 Wals bei Salzburg
Österreich
Tel.: +43 662 2450-0
www.dentsplysirona.com

Treten Sie ein: Rundgänge durch virtuelle Interior Designs

Das Erleben von Raum und Zeit ist heutzutage bei Weitem nicht mehr an eine lokale Präsenz gebunden, sondern in vielfältigen e-Varianten möglich. In diesem Zusammenhang fallen oft die Begriffe Virtual Reality (VR), Augmented Reality (AR) und Immersion. Was sich genau dahinter verbirgt und welche neuen Möglichkeiten zur Visualisierung von designten Praxisräumen sich damit eröffnen, verrät der folgende Einblick.

Autorin: Alexandra Steinhäuser

Virtuell geschaffene Welten kennen wir bisher hauptsächlich aus Computerspielen. Dabei können wir die Spielfiguren durch verschiedene Level steuern und interagieren lassen.

Virtual Reality, Immersion und Augmented Reality

In der virtuellen Realität – kurz VR – nehmen wir aber nicht mehr passiv an dieser digitalen Welt teil, wir können jetzt selbst in ihr agieren. In diesem Zusammenhang spricht man auch von Immersion – also dem Gefühl, vollständig in die virtuelle Welt eingetaucht zu sein. Eintrittskarte ist die VR-Brille, und um den digitalen Raum nicht nur visuell wahrzunehmen, helfen Controller oder Handscanner, die virtuelle Welt greifbar zu machen. Je fesselnder und interaktiver diese Welt gestaltet ist, umso größer wird der Immersionseffekt – Vorsicht, Suchtgefahr! VR ermöglicht uns, an Orte zu gelangen, die wir in der Realität nicht oder nur schwer erreichen können, denn anders als mit dem PC oder der Spielkonsole bewegen wir uns in VR in einem dreidimensionalen Raum. So können zum Beispiel Architekten oder Städteplaner ihre Ideen in VR entwerfen, vorab erlebbar machen und

so Fehlplanungen vermeiden. Auch für Lerninhalte bieten sich durch VR zahlreiche Möglichkeiten. Denn durch die Immersion bleiben Inhalte besser im Gedächtnis und Trainingssituationen können realistisch und interaktiv gestaltet werden. So können wir zum Beispiel selbst in den menschlichen Körper reisen, aber auch Situationen simulieren, die sonst schwer trainierbar sind: Operationen, Notarzteinsätze oder andere Stresssituationen können durch VR intensiv geübt und erlebt werden. Wer sich der virtuellen Welt nicht gänzlich hingeben möchte, kann sich die digitale Welt auch häppchenweise in die Realität

holen: Stichwort Augmented Reality – also erweiterte Realität. Dabei tauchen wir – anders als bei VR – nicht vollständig in die virtuelle Welt ein, sondern fügen der realen Welt durch Displays oder spezielle AR-Brillen digitale Informationen hinzu.¹

Planungsprojekt: Virtuelle Realität

Das Dentalunternehmen Pluradent bedient sich genau dieser computergestützten Möglichkeiten und macht seinen designaffinen und technikbegeisterten Kunden die Realität virtuell erlebbar: Zahlreiche Dentalpraxen wie auch -labore haben sich in den letzten Monaten bereit erklärt, ihre mit den Fachplanern und Interior Designern der Pluradent modernisierten Räume auf Messen und in Ausstellungen „zur Schau zu stellen“.

Virtual Reality-Headset: Oculus Go-Brillen

Über die Oculus Go-Brillen ist es möglich, Kunden eine Vielzahl an Praxen betreten zu lassen und so anhand virtueller 360-Grad-Rundgänge stilvolle Räume





Allrath und Allrath Kieferorthopädie
 HANNOVER
 360-Grad-Rundgang
 (Google Street View Tour)



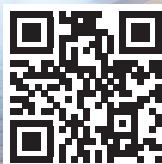
ZahnMedizin zu Jever
 JEVER
 360-Grad-Rundgang
 (Google Street View Tour)



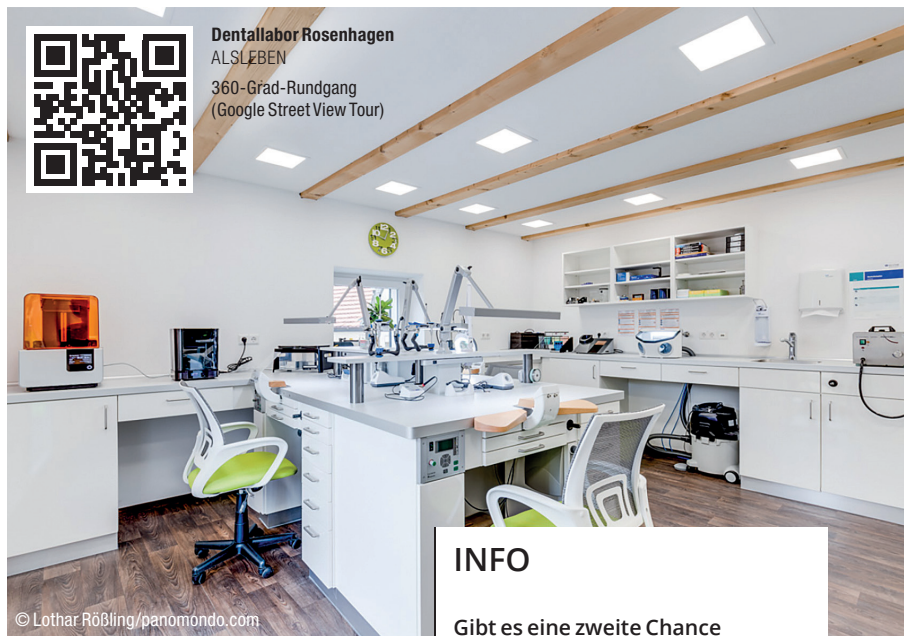
lichkeiten vorzustellen, als Praxisbegehung in virtuellen Sphären sozusagen.

Mit einem Controller navigiert sich der VR-Brillen-User von Raum zu Raum und darf sich in den fotografierten Räumen umschaun. Was auch über Google Street View Tour per 360-Grad-Rundgang auf dem Desktop schon sehr übersichtlich erscheint, wirkt mit der VR-Brille, unterstützt durch Sound und einem abgeschirmten Fokus, noch intensiver und lässt den User völlig in die neuesten Praxisprojekte von Pluradent eintauchen.

Die VR-Brillen verfügen über eine virtuelle Tour-Gallery, über die man bis zu neun virtuelle Rundgänge auswählen kann – insofern ist ein vielseitiges Spektrum an verschiedenen



Zahnarztpraxis Wilhelmsruh
 BERLIN
 360-Grad-Rundgang
 (Google Street View Tour)



Dentallabor Rosenhagen
ALSLEBEN
360-Grad-Rundgang
(Google Street View Tour)

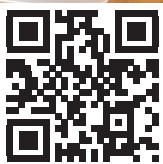
© Lothar Rößling/panomondo.com

INFO

Gibt es eine zweite Chance für den ersten Eindruck?

Der erste Kontakt zu Ihrer Praxis bzw. Ihrem Labor findet oftmals deutlich früher statt als Sie vermuten. Auf der Suche nach einem neuen Zahnarzt oder Zahntechniker informieren sich Patienten meist über das Internet oder in sozialen Medien.

Neben positiven Bewertungen zur fachlichen Kompetenz zählt für viele der optische Eindruck Ihrer Räume! Nutzen Sie die Neugier Ihrer Patienten und präsentieren Sie Ihre Praxis oder Ihr Labor mit einem virtuellen 360-Grad-Rundgang. Machen Sie Ihre (T)Räume für Ihre Patienten 360 Grad erlebbar – die Pluradent-Fachberater und Interior Designer unterstützen Sie gerne bei der Umsetzung.



Berliner MundArt
BERLIN
360-Grad-Rundgang
(Google Street View Tour)

Medium noch für weitere Zwecke Verwendung finden kann, obliegt der Kreativität und der weitreichenden Entwicklungsmöglichkeiten, die sich zukünftig einstellen werden. Schon möglich, dass die kabellosen Oculus Go-Brillen noch für Schulungszwecke oder Produktbereiche Verwendung finden könnten. Wir wünschen zunächst viel Freude beim „virtuellen Ausprobieren“!

Apropos: „Über (T)Räume sprechen“

Wenn man sich auf den Pluradent-Messen oder -Ausstellungen schon fertig modernisierte Praxen und Labore mittels VR ansehen darf, warum bringt man nicht gleich den eigenen persönlichen Einrichtungsstil ins Gespräch? Die Pluradent-Fachplaner stellen auf ihren Ausstellungsflächen ganze Designstudios – inklusive Stilberatung – vor.

myDesign? – „Welcher Einrichtungsstil passt zu mir?“

Von *modern* über *traditional* und *rustikal* zu *bohemian* – Bildercollagen von insgesamt 16 global am weitesten verbreitetsten Stilrichtungen helfen dabei, dies im Ansatz für Stufe 1 der Planungsgrundlagen herauszufinden und erste kleine Schritte in die neuen (T)Räume zu gehen. Anzusehen als mögliche Inspirationsquelle, die den Kunden ins Zentrum der Raumgestaltung stellt, hilft eine Stilberatung als „Türöffner“ für das Thema Praxis- oder Laborplanung auch bei der konkreten Definition ihrer persönlichen Wünsche!

1 <https://www.explain-it.tv>



Pluradent
(Infos zum Unternehmen)

KONTAKT

Pluradent AG & Co KG

Kaiserleistraße 3
63067 Offenbach am Main
Tel.: 069 82983-0
www.pluradent.de

Planungsobjekten abruf- und präsentierbar. Zudem wird ein hochgradiger Erlebnisfaktor garantiert, den Pluradent-Kunden unvergessen mit nach Hause nehmen.

Nahezu hautnah

Kunden erleben so neue Raumdesigns nahezu hautnah und haben die Möglichkeit, sich ein Bild von tatsächlich realisierten Planungsprojekten zu machen, sich inspirieren zu lassen und auch über ihre persönlichen (T)Räume zu sprechen. Mittelfristig ist geplant, VR zunächst in den Pluradent-Ausstellungen im Rahmen des DIALOG-Konzeptes (*digital + im Dialog*) zu positionieren. Inwieweit dieses



Design, Licht und Gesundheit im Behandlungszimmer

Der Beruf des Zahnarztes trägt ein erhöhtes Risiko für die Gesundheit der Augen. Das tägliche Richten der Aufmerksamkeit auf ein winziges, begrenztes Operationsfeld, die direkten und indirekten Blendungen, die durch Lichtreflexion auf den Zähnen oder durch Kontraste entstehen, und das ständige Balancieren der Sicht zwischen der stark beleuchteten Zone des Arbeitsfeldes und der weniger beleuchteten Zone des Behandlungszimmers sind Faktoren, die die Augen stark beanspruchen und in Mitleidenschaft ziehen. Daher ist es wichtig, sich mit dem Thema Licht genauer zu befassen. Der vorliegende Beitrag erläutert, worauf zu achten ist, um sich für das richtige Licht zu entscheiden.

Autorin: Cécile Kaufmann

Durch die berufsbedingte höchste Beanspruchung der Sehkraft können Sehstörungen und Kopfbeschwerden beim Behandler auftreten, wobei sich in der Regel mit zunehmendem Alter diese Phänomene verstärken, weil die Fähigkeit der Augen, Kontraste zu erkennen, allmählich nachlässt und die Sehleistung sich graduell verschlechtert.

Licht, ein unverzichtbares Werkzeug für den Zahnarzt – jedoch ist Licht nicht gleich Licht

Licht stellt somit ein unverzichtbares und entscheidendes Werkzeug für den Zahnarzt dar. Jedoch ist Licht nicht gleich Licht, und nicht alle künstlichen Beleuchtungen sind gleichwertig. Manche erfüllen zwar die dekorativen Ansprüche des Architekten oder passen zu dem für die Beleuchtung vorgegebenen

Budgetrahmen, aber selten entsprechen diese Beleuchtungen dann den ganz konkreten Anforderungen der Berufsausübung und unterstützen nur unzulänglich die Augen bei ihrer zu leistenden Arbeit.

Wie viel und welches Licht ist notwendig

Das natürliche Tageslicht besitzt ein vollständiges und kontinuierliches Spektrum, das eine perfekte Wiedergabe der Farben ermöglicht. Jedoch ist dieses natürliche Tageslicht oft nicht ausreichend: Je nach Tagesstunde variiert die Wiedergabe und kann sogar zu Störungen durch Blendungen führen. Deshalb wird durch die DIN EN 12464-1 empfohlen, das Behandlungszimmer, zusätzlich zu dem durch Fenster einfallenden Tageslicht, mit einer Behandlungsleuchte zur Ausleuchtung des Mundbereichs des Patienten und mit einer

Tageslicht-Deckenlampe zur Beleuchtung des Greifbereichs der Instrumente und der restlichen Zimmerzonen auszustatten. Die DIN EN 12464-1 teilt das Behandlungszimmer in drei Zonen auf, mit den folgenden Empfehlungen:

E3 – Bereich der Mundhöhle:

Lichtintensität: 8.000 bis 12.000 Lux
Farbtemperatur: 4.500 bis 6.000 Kelvin
Farbwiedergabeindex: über 85 Prozent

E2 – Greifbereich der Instrumente:

Lichtintensität: mindestens 1.000 Lux
Farbtemperatur: über 5.000 Kelvin
Farbwiedergabeindex: über 90 Prozent

E1 – Verkehrsbereich:

Lichtintensität: mindestens 500 Lux
Farbtemperatur: über 5.000 Kelvin
Farbwiedergabeindex: über 90 Prozent

Und: Teeeeth!

Mit der **Whicam Story3** setzen Sie sich und Ihre Patienten bestens ins Bild.



Die neue intraorale Kamera ohne lästiges Kabel.

- Auto-Fokus dank Flüssiglins
- Drahtlos-Technik in HD-Qualität
- Integrierte Sensor-Maus
- Einstellbare LED-Helligkeit
- Kompatibel mit jeder Praxis-Software
- Einzigartiges Preis-/Leistungsverhältnis



90 Tage Rückgaberecht!

Service-Hotline: 0228-70 77 695
Mo. - Fr. 10:00 bis 17:00 Uhr
www.grunedent.de

GoodDrs
<http://www.gooddrs.de>

Die Farbtemperatur: in Kelvin gemessen. Sie gleicht dem Farbton des Lichts. Das kaltweiße Licht, auch „Tageslicht“ genannt, weist eine Farbtemperatur von 6.500 K auf, die besonders die anatomischen Details im Mund und die Struktur der Zähne erscheinen lässt, weshalb sie für die Aufbauarbeiten im Mund und für den Farbgleich empfohlen wird.

Die Beleuchtungsstärke: in Lux gemessen. Sie entspricht der Lichtmenge, die von einer Fläche in einer bestimmten Entfernung empfangen wird. Heutzutage, obwohl für die Beleuchtung des OP-Bereichs (Mundhöhle) 8.000 bis 12.000 Lux empfohlen sind, liefern viele der OP-Lampen eine viel höhere Lichtstärke. Somit erhöht sich der Kontrast zwischen dem Mundbereich und dem Arbeitsbereich, sodass eine Deckenlampe benötigt wird, die die empfohlenen 1.000 Lux weit übertrifft.

Der Farbwiedergabeindex (CRI): Er gibt an, in welchem Anteil die künstliche Strahlung ermöglichen wird, die Farben in ihrer Wirklichkeit wahrzunehmen. Ein Index von 100 bedeutet, dass alle Farben für das Auge sichtbar sind, wie sie sind. Dies ist der Index des natürlichen Tageslichts. Je mehr der CRI von 100 entfernt ist, desto mehr werden die Farben von der Realität abweichen.

Als eines der wertvollsten Arbeitswerkzeuge sollten die Augen des Behandlers ohne Kompromisse geschützt werden

Die heutige LED-Technologie bietet viele technischen und finanziellen Vorteile: gute Farbwiedergabe, Farbtemperatur und veränder-

bare Helligkeit, hohe Energieeffizienz, lange Lebensdauer und somit weniger Wartungskosten, geringe Wärmeabstrahlung und dadurch geringere Klimatisierungskosten.

Bei der Wahl einer LED-Leuchte sollte jedoch auf einen wichtigen Gesundheitsfaktor geachtet werden: die fotobiologische Sicherheit. Aufgrund ihrer starken Leuchtdichte und des hohen Blau-/Viola-Farbanteils ihres Lichtspektrums stellen LEDs ein potenzielles Risiko für die Netzhaut dar, auch „Blaulichtgefährdung“ genannt. Aus diesem Grund müssen alle LED-Beleuchtungen nach der Norm IEC-62471 (Sicherheitsnorm für Lampen) getestet sein, die die Beleuchtungen je nach ihrem fotobiologischen Risiko in vier Risikogruppen unterteilt. Dabei sind ausschließlich solche Lampen als sicher zu betrachten, die in die „freie Gruppe“ eingestuft sind.*

Fotos: Zenium SAS

* Arbeitsschutzverordnung zu künstlicher optischer Strahlung (OStv): Die Verordnung zum Schutz der Beschäftigten vor Gefährdungen durch künstliche optische Strahlung ist im Juli 2010 in Kraft getreten. Infos unter: www.baua.de

KONTAKT

Zenium SAS
Tel.: 07851 8986926
www.zenium-beleuchtung.de



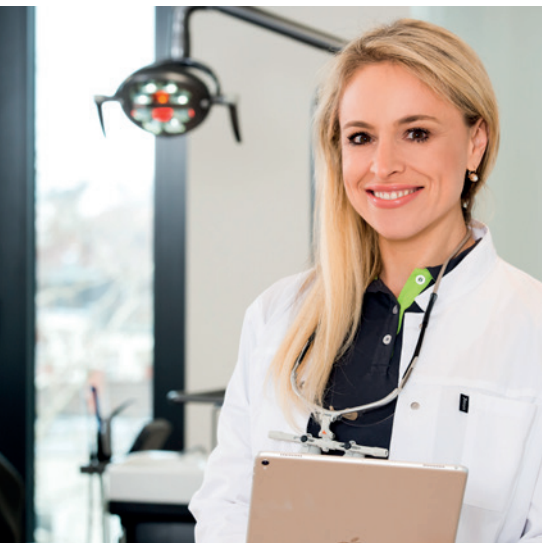
Alle Zenium® Beleuchtungen wurden entsprechend den Anforderungen der DIN EN 12464-1 entwickelt und sind somit genau den zahnärztlichen Bedürfnissen angepasst: hohe Beleuchtungsstärke ab 2.100 Lux in 1 Meter Entfernung, blendfreies Tageslicht mit 6.500 K und einem Farbwiedergabeindex über 90 Prozent. Dabei sind auch alle Zenium® Beleuchtungen per Norm IEC in die „freie Gruppe“ eingestuft, was bedeutet, dass eine Schädigung der Retina durch Blaulicht ausgeschlossen ist. Sie bieten deshalb eine vollkommene Sicherheit für Arzt und Patienten

Auch bei Behandlungseinheiten: Nachhaltigkeit als Lebenseinstellung

Seit November 2017 ist das Frankfurter Ostend mit Tatjana Mandšjak um eine Zahnarztpraxis reicher, die ideal in das dynamische Umfeld des aufstrebenden Stadtteils passt und konzeptionell alles andere ist als Standard. Alles, außer gewöhnlich, sind nicht nur die Lage und die Objekteigenschaften, sondern ist auch die Praxisausstattung. Mit dabei refittete Behandlungseinheiten von rdv Dental.

Autor: Jochen Fiehler

Als wahrlich bequem lassen sich die in den Praxisräumlichkeiten von Tatjana Mandšjak befindlichen Behandlungseinheiten bezeichnen. Dabei handelt es sich um Second-Life-Einheiten aus dem Hause rdv Dental der Marke M1 von Sirona. Darüber hinaus lässt der Eigenanspruch der Existenzgründerin wenig Raum für Bequemlichkeit – denn 08/15-Lösungen sind weder Arbeitsgrundlage noch Zielsetzung. Vielmehr geht es der Zahnärztin darum, ein Konzept fernab von „Schema F“ anzubieten – und so die kontinuierliche Etablierung der Praxis im Stadtteil Frankfurt-Ostend sicherzustellen. Doch beginnen wir die Reise durch die noch junge Praxishistorie von Tatjana Mandšjak von vorn.



Potenzial erkennen und nutzen

Der Werdegang von Tatjana Mandšjak ist geprägt von einer Vielzahl beruflicher Stationen und damit einhergehender Erfahrung. Rund 19 Jahre Berufstätigkeit als angestellte Zahnärztin ließen den Wunsch nach eigener Niederlassung sukzessive reifen und führten dazu,

dass die Praxisgründung inhaltlich wie auch mit Blick auf die Umsetzung nahezu reibungslos verlief. Der Grund dafür: Ein bis ins kleinste Detail durchdachtes Praxiskonzept und eine realistische Betrachtung von Ist- und Sollzustand.

Allen voran stand das hohe Wachstumspotenzial des Stadtteils Ostend als wichtiges Nieder-

Abb. oben: Neueröffnung im Frankfurter Ostend: Seit November 2017 existiert die Zahnarztpraxis Mandšjak. **Abb. links:** Existenzgründerin Tatjana Mandšjak setzt beruflich wie privat auf Nachhaltigkeit – Nachhaltigkeit ist daher auch zentraler Bestandteil des Praxiskonzepts.



ZAHNÄRZTE LIEBEN ONLINE. SEIT ZEHN JAHREN.

WWW.ZWP-ONLINE.INFO

ZWP ONLINE





Alle Räumlichkeiten wurden dezent sowie reduziert gehalten und strahlen Zeitlosigkeit aus.

lassungskriterium. Der noch junge Stadtteil mit noch nicht gefestigter Infrastruktur wächst kontinuierlich und bot deshalb auch der Praxis die Möglichkeit, sich entsprechend einzubringen. Neben der Objektsituierung im direkten Umfeld der EZB sprachen auch die gute Verkehrsanbindung samt Parkplatzmöglichkeit sowie der Neubau-Flair des ganzen Gebiets für die Praxisgründung. Diese befindet sich in der 6. Etage des Geschäftshauses THE EAST und bietet auf 200 Quadratmetern Fläche moderne Zahnheilkunde für eine Patientenzielgruppe, die auf Qualitätszahnmedizin setzt. „Jeden Patienten betrachte ich individuell und bezogen auf seine ganzheitliche Gesundheit – der Blick nur in die Mundhöhle ist mir zu wenig. Die Wissenschaft bringt immer wieder hervor, dass viele Indikatoren die Zahngesundheit bedingen. Neben dem universellen Leistungsspektrum, von der Implantologie über die Ästhetische Zahnheilkunde bis hin zur Prophylaxe, setze ich im Rahmen meines Praxiskonzepts daher bewusst auch auf Angebote wie CMD oder Schlafmedizin. Nischenbereiche, die sich meines Erachtens in den nächsten Jahren rasant etablieren werden, weil die patientenseitige Nachfrage stetig zunimmt“, erklärt die gebürtige Ukrainerin ihre Praxisausrichtung.

In der Eröffnungsphase bot die Existenzgründerin durch das Modell „Walk-in“ allen Interessierten die Möglichkeit, die Praxis kennen-

zulernen, und das ohne Voranmeldung. Mittlerweile konnten die zwei Hauptpfeiler erfolgreich implementiert werden, und Mandjak blickt auf ein gut gefülltes Bestellbuch. Zum einen ist dies die „Needed Dentistry“, die das klassische Leitungsportfolio abbildet. Zum anderen die „Wanted Dentistry“ mit entsprechenden Zuzahlerleistungen.

Einzigartige Ausstattung für eine einzigartige Immobilie

Den Zahnarztbesuch zu einem sinnlichen Erlebnis werden lassen und dabei gleichermaßen die Attribute edel-repräsentativ sowie minimal-chic erfüllen war der Anspruch bei der Praxisgestaltung. Die lichtdurchfluteten Räumlichkeiten boten die ideale Grundlage

für eine Raumgestaltung, die puristisch und zeitlos gehalten ist.

Ähnlich ästhetische Ansprüche wie an ihre Praxisräume stellte Tatjana Mandjak auch an ihre Behandlungseinheiten – schließlich bilden sie das Kernelement jedes Behandlungszimmers, sind Blickfang, Mittelpunkt und elementarer Faktor für das patientenseitige Wohlfühlen während der Behandlung.

Für die Existenzgründerin kamen nur M1-Einheiten infrage, diese wurden jedoch zum Zeitpunkt ihrer Niederlassung nicht mehr hergestellt. „Da ich bereits in früheren beruflichen Stationen mit M1-Einheiten von Sirona gearbeitet habe, wollte ich diese auch für meine eigene Praxis haben. Die Zuverlässigkeit und Solidität sprachen dafür – Warum in neue Einheiten mit hohem Technologisierungs- und



Abb. rechts: Nachhaltigkeit gehört zum Praxiskonzept – aus diesem Grund fiel die Entscheidung auf gebrauchte Einheiten von rdv Dental.

Digitalisierungsgrad investieren, von denen man nicht weiß, wie sich diese in der Praxis bewähren werden? Bei der Einrichtung wie auch bei meinen Behandlungen bin ich nicht kompromissbereit, was Qualität betrifft. M1-Einheiten mussten also her.“

Die Empfehlung von Kollegen sowie ein IDS-Besuch führten schlussendlich dazu, dass sich die Zahnärztin für refittete Sirona M1-Einheiten aus dem Hause rdv Dental entschied. Der Spezialist für gebrauchte Dentaleinheiten wendet sich bewusst gegen den Innovationsdrang der Dentalindustrie und setzt sich für die Erhaltung von Premiumprodukten ein, die in ihrer ursprünglichen Form nicht mehr als Neuprodukt am Markt erhältlich sind.

Diese soliden Produkte werden aufgekauft und in der Pulheimer Manufaktur einer grundlegenden Revision unterzogen, bei der jegliches Verschleißteil, von der Schraube bis zum Schlauch, erneuert wird. Dabei werden jedoch nicht nur Verschleißteile ersetzt, sondern jede Einheit vollständig in ihre Einzelteile zerlegt, sodass jedes noch so kleine Element geprüft, gereinigt und wieder zusammengesetzt wird. Als Ergebnis dieses Geschäftsmodells dürfen sich Zahnärzte über vollständig refittete – sogenannte Second-Life-Einheiten – freuen, mit solidem technischen Standard, maximaler Qualitätsprämisse und einsatzbereit für die nächsten Jahrzehnte.

Nachhaltigkeit im Fokus – privat wie beruflich

Neben dem Qualitätsmerkmal der Zuverlässigkeit war für Tatjana Mandšjak der Nachhaltigkeitsgedanke kaufentscheidend. „Ich versuche grundsätzlich, nachhaltig zu leben. Dies ist für mich eine sowohl ökonomische als auch ökologische Lebenseinstellung. Durch den Einkauf von Bio-Lebensmitteln, bewussten Modeentscheidungen (Slow Fashion) und meinem Reiseverhalten (Ökohotels) möchte ich der Natur mit Aufmerksamkeit und Wertschätzung begegnen. Deshalb fiel die Wahl auch bei meiner Praxisausstattung auf Second-Life-Einheiten.“

Es folgte ein Besuch in Pulheim bei Köln, bei dem die Einheiten nach Kundenwunsch aufbereitet und konfiguriert wurden. Lackierung, Polsterung, Beleuchtung und weitere Zusatzausstattung – all das ist frei wählbar und wird im Rahmen des Refits individuell ausgeführt. „Es wurde eine Lieferung und Montage nach

acht Wochen versprochen, alles klappte reibungslos“, lässt Mandšjak die Phase nach der Produktbemusterung Revue passieren. „Es besteht eine Garantieleistung von sechs Monaten, die mit Sicherheit nicht gegeben werden würde, wenn die Qualität fraglich wäre. Eine neue Behandlungseinheit kostet das Dreifache bei einer Garantieleistung von einem Jahr. Für mich sind das wirtschaftliche Argumente, die nicht außer Acht gelassen werden sollten“, resümiert die Praxisgründerin ihre Zufriedenheit mit den Einheiten. Und diese ist noch immer anhaltend – denn im November begeht Mandšjak bereits den ersten Praxisgeburtstag ohne nennenswerte Komplikationen: „Nach wie vor bin ich von der Qualität, Nachhaltigkeit und Wertigkeit überzeugt und begeistert. Für meine Mitarbeiter und mich als Zahnärztin sind sie ein professionelles Tool, um störungsfrei hochwertige Arbeit am Patienten vollbringen zu können.“

Wir wünschen Frau Mandšjak weiterhin viel Erfolg und sind uns sicher, dass perspektivisch nicht nur das sich noch immer entwickelnde Frankfurter Ostend die Zahnarztpraxis weiterhin prägen wird, sondern umgekehrt auch die Dynamik, die Impulsivität und der Ideenreichtum der Zahnärztin ganz klar den Stadtteil mitbestimmen werden.

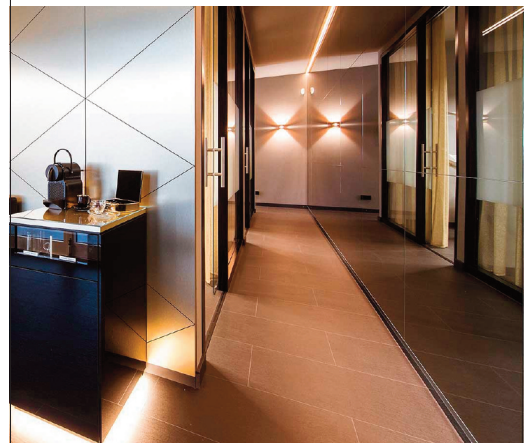
Fotos: ARDENT GROUP



KONTAKT

MANDŠJAK Zahnmedizin

Louis-Appia-Passage 9
60314 Frankfurt am Main
Tel.: 069 20013370
www.mandsjakzahnmedizin.de



Wir gestalten Ihre neue Welt

hk+p

Herzog, Kassel + Partner

Innenarchitekten
Architekten

Kaiserallee 32
D-76185 Karlsruhe

Tel. 0721. 83 14 25-0
Fax 0721. 83 14 25-20

info@herzog-kassel.de
www.herzog-kassel.de

Poleposition beim Wettrennen Richtung Zukunft

In der Niederlassung von Belmont Takara in Frankfurt am Main ist Andreas Wilpert zuständig für den Kernmarkt Deutschland sowie für Mitteleuropa. Im Interview mit Stefan Thieme, Business Unit Manager der OEMUS MEDIA AG, spricht der Diplom-Kaufmann und gelernte Zahntechniker über den aktuellen Imagewandel des japanischen Unternehmens, den neuen Marktauftritt und die wichtige Balance zwischen Tradition und Innovation.

Autor: Stefan Thieme

Aufgrund der globalisierenden Märkte und den zunehmend einheitlicher werdenden Produkten wird es für Unternehmen immer schwieriger, sich von ihren Wettbewerbern abzuheben. Wie wollen Sie dies als Vertriebs- und Marketingleiter Dental bei Belmont Takara dennoch sicherstellen?

Wir sind einer der drei größten Hersteller weltweit in puncto Behandlungseinheiten und als Global Player bereits in über 75 Ländern erfolgreich tätig. Jetzt gilt es, die Alleinstellungsmerkmale unseres japanischen Unternehmens und seiner Produkte noch stärker zu forcieren. Bisher galt es als klug, eine zuverlässige und robuste Belmont-Einheit zu kaufen, die sich unter anderem durch einen lautlosen, elektrohydraulischen Antrieb und pneumatische Steuerungselemente auszeichnet – aber es war nicht unbedingt stylish. Ich möchte, dass der Zahnarzt zukünftig erkennt, dass er nicht nur ein qualitativ hochwertiges Produkt besitzt, sondern auch eine großartige Firma im Rücken hat und Teil ihres Erfolgs ist.

Welche Rolle spielt dabei der Kontakt zum Kunden?

Service ist bei Belmont nicht nur eine hohle Phrase: Das japanische Unternehmen legt größten Wert auf ein enges persönliches Kundenverhältnis und unbürokratische Abläufe.



Andreas Wilpert, Verkaufs- und Marketingleiter der Belmont Takara Company Europe GmbH.

Der Zahnarzt mit seinem Patienten steht immer im Mittelpunkt des Handelns. Feedback von Kunden fließt als wertvolle Information in die Entwicklung neuer Produkte ein. Dadurch

kann Belmont die hohe Qualität seiner Produkte und deren Bedienkomfort für den Zahnarzt gewährleisten.

Belmont vollzieht gerade einen Imagewandel. Wann hat dieser begonnen und was ist deren Ziel?

Um unseren Imagewandel einzuleiten, bestand der erste Schritt in unserem neuen Messestand zur IDS 2017, der aus individuell gearbeiteten Modulen in hochwertigem Sicherheitsglas gefertigt wurde. Damit transportieren wir seitdem einen luxuriösen, erstklassigen Lifestyle, denn so sieht sich Belmont in der



Das Highlight des neuen Showrooms ist der blaue Glasquader als Präsentationsfläche für die innovativste Behandlungseinheit.



2019 feiert der Standort Frankfurt am Main sein 50-jähriges Bestehen.

Zukunft. Im zweiten Schritt wurde unsere Website von Grund auf einem Make-over unterzogen. Passend dazu gibt es mittlerweile neu gelayoutete Broschüren, die unsere Produkte ins angemessene Licht rücken. Als vorläufiger Höhepunkt wurde in diesem Jahr unser Showroom in Frankfurt am Main komplett renoviert und erweitert. Unser Imagewandel ist demnach keine einmalige Sache, sondern eine stringente Strategie: step-by-step. Außerdem haben wir für die nächsten drei Jahre eine Vielzahl neuer Produkte eingeplant.

Wie wurden die ersten Steps des Imagewandels vom Dentalmarkt und den Kunden aufgenommen?

Die Strategie zu unserem angestrebten neuen Image geht voll auf: Unsere Depotpartner haben die Veränderungen schon gespürt und wir erhalten durchweg positives Feedback. Auch unsere Verkaufsförderung mit der Limited Edition der CLESTA II mit neuem, limitiertem Design läuft extrem erfolgreich. Unsere Marketingkampagne sorgte zudem für viele positive Reaktionen seitens der Zahnärzte.

Die Belmont Takara Company Europe GmbH ist seit Herbst 2017 unter der neuen Domain *belmontdental.de* erreichbar. Was ist neu?

Unser Auftritt ist zeitgemäßer und innovativer gestaltet – weg von einer etwas in die Jahre gekommenen Optik, hin zu einem cleanen, benutzerfreundlichen Aushängeschild, das einmal mehr unterstreicht, dass sich auch innerhalb des Unternehmens ein schrittweiser Wandel vollzogen hat. Kompakte Informationen rund um das umfangreiche Produktportfolio, die Geschichte des japanischen Traditionsunternehmens sowie attraktive Aktionsangebote sprechen Interessenten und Kunden gleichermaßen an. Kombiniert wird all das mit einer intuitiven Navigation, die die Besucher übersichtlich durch die einzelnen Seiten führt. Gleichzeitig sorgen großzügige Bilder auf *belmontdental.de* für einen frischen und modernen Auftritt, der durch die Einbindung der aktuellen Belmont-Tweets noch unterstützt wird. Dank der Fly-out-Navigation findet der User ohne viele Klicks schnell und effizient die gewünschten Informationen. Jedes Produkt ist nach Produkttyp gegliedert, dem eine vollständige, individuelle Beschreibung folgt. Hier findet der Kunde außerdem Modell- und Einbauoptionen und erhält Kombinationsanregungen: So lässt sich im Menüpunkt „Farbpalette“ bei der Auswahl der Polsterfarbe sofort eine virtuelle Ansicht erstellen, sodass der Besucher bereits im Internet einen realistischen Eindruck der Farbvarianten erhält, und im Menüpunkt „Download“ finden sich alle Verkaufsbroschüren und sonstige wichtige Dokumente zu unseren Produkten auf einen Blick – eben alle Informationen auf einen Klick.

ANZEIGE

12.1.2

ZWOELFDREIUNDVIERZIG

Architektur und Innenarchitektur
Bucher & Prokop PartGmbH
mail@zwoelfdreiundvierzig.de
www.zwoelfdreiundvierzig.de





CLESTA II: Belmont hat die innovative Technologie mit seinen traditionellen Werten für zahnärztliche Behandlungsplätze kombiniert. Das bietet anspruchsvolle, hoch entwickelte Qualität, Flexibilität und vor allem unübertroffene Sicherheit.

Seit den Anfängen der modernen Zahnmedizin bis zum heutigen Tag strebt Belmont ständig nach Verbesserungen. Ob private oder staatliche Einrichtungen, kleine oder große Praxen – alle profitieren von ausgereifter Technik und feinfühligem Design. Unsere Produkte sprechen Kopf und Herz an, machen das Leben schöner und inspirieren. Diese Mischung ist einzigartig, und so ist das gesamte Team stets hoch motiviert – schließlich wollen wir auch in Deutschland zu den Marktführern gehören.

Herr Thieme, lassen Sie mich zum Schluss noch einen Satz anfügen: Das Unternehmen hat sich längst zur Benchmark für Zuverlässigkeit und Ästhetik in der Zahnarztpraxis entwickelt. Mein großes Ziel ist es, diesem Anspruch auch in Zukunft im Interesse unserer Kunden gerecht zu werden.

Herr Wilpert, haben Sie vielen Dank für das Gespräch.

2019 feiert der Standort Frankfurt am Main sein 50-jähriges Jubiläum. Die kürzliche Eröffnung des neuen Showrooms war demnach kein Zufall.

Nein, keineswegs. Das ist ein klares Signal für den seit 1969 bestehenden Standort und zugleich ein Bekenntnis zu diesem. Unsere neue exklusive Ausstellungsfläche kann sich nun in die Liste der exklusiven Belmont-Showrooms in London und Paris einreihen und punktet zudem mit neuen Räumlichkeiten für Technikerschulungen sowie Depotmitarbeiter. Und wirklich alles ist neu: Vom extravaganten Fußboden, der die Behandlungseinheiten perfekt in Szene setzt, bis zu den hochwertigen und stylischen LED-Beleuchtungselementen. Das Highlight ist unser blauer Glasquader als Präsentationsfläche für unsere innovativste Behandlungseinheit.

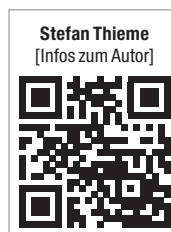
Erfindet sich der Global Player gerade neu?

Nun, neu erfinden sicherlich nicht, aber wir besinnen uns klar auf unsere Stärken. Belmont ist zurecht stolz auf seine lange Geschichte

als Produktionsunternehmen für dentalmedizinische Technik, das zahlreiche wertvolle Beiträge in Form von herausragenden Neuentwicklungen zur Zahnmedizin geleistet hat. Gleichzeitig ruhen wir uns auf diesen Errungenschaften nicht aus, sondern fühlen uns seit jeher dem kontinuierlichen Bestreben, die Arbeit von Behandlern wie Assistenten zu optimieren und den Patientenkomfort zu verbessern, verpflichtet. Die Herausforderung sehe ich vor allem im Finden der idealen Balance zwischen Tradition und Innovation.

2021 begeht Belmont sein 100-jähriges Firmenjubiläum. Was ist Ihrer Meinung nach das Erfolgsgeheimnis?

Ich arbeite jetzt seit drei Jahren bei Belmont und gehöre mit großem Stolz zur Belmont-Gemeinschaft mit seiner familiären Unternehmenskultur. Mich begeistert, dass das Unternehmen seit 1921 im Besitz ein und derselben Familie ist und trotz dieses traditionellen Hintergrunds einen solch starken Imagewandel gewagt hat.



Stefan Thieme
[Infos zum Autor]



Belmont Takara
[Infos zum Unternehmen]

KONTAKT

Belmont Takara Company Europe GmbH

Berner Straße 18
60437 Frankfurt am Main
Tel.: 069 506878-0
info@takara-belmont.de
belmontdental.de

ANZEIGE

Notouch woodline – die edle Art der Händehygiene

neu

Chrom / Naturholz, Desinfektionsspender.
Als Tisch-, Wand- oder Standmodell einsetzbar.

 gleich im Shop bestellen!

RIETH. Dentalprodukte Fon 07181-25 76 00 info@a-rieth.de www.a-rieth.de **Design Hygiene-Station**

Woodline als Standmodell (Detail)

Exklusive Kunstblumen für ein frisches Ambiente in der Zahnarztpraxis

Als Premiumanbieter für exklusive Kunstblumenarrangements und Kunstpflanzen hat sich Blütenwerk insbesondere auf die Dekoration von Arztpraxen spezialisiert. Design und Natürlichkeit stehen dabei an erster Stelle. Mit einem sorgfältig ausgewählten Sortiment bietet das kreative Unternehmen seinen Kunden eine Vielfalt an Blumendekorationen mit oder ohne Gefäß. Einzigartige Kunstpflanzen sowie innovative Raumbegrünungslösungen runden das umfangreiche Angebot ab.

Kunstblumen erleben Imagewandel

Die beiden Unternehmerinnen Jutta Rethmann und Stephanie Rinsche statten viele Arztpraxen, Büros, Versicherungen, Hotels und Unternehmensberatungen mit ihren Kunstblumenarrangements aus. „Wir wollen Kunstblumen einem Imagewandel unterziehen, weg von dem verstaubten Klischee“, sagt Gründerin Rethmann. Dabei ist jede Farbe, Form und auch Stilrichtung der Blumen und Grünpflanzen vom Kunden frei wählbar. „Wir richten uns bei der Gestaltung der Arrangements beispielsweise stets nach dem vorhandenen Design der Praxis und bieten dem Kunden



DSCHUNGEL

© Uwe Schmitz

Seit Ende August ist **der neue Shop von Blütenwerk**

online. Hier können Interessenten gleich direkt ihr

Herbstarrangement kaufen – **farbenfroh und exklusiv:**

www.bluetenwerk.de

darauffin eine Auswahl an“, sagt Rinsche. Zahlreiche Zahnarzt- und Arztpraxen sowie Unternehmen in ganz Deutschland sind bereits von den Vorteilen der Blütenwerke überzeugt. Denn wer seinen Empfangsbereich verschönern oder die Praxis freundlicher gestalten will und Blumen als Dekoration einsetzen möchte, hat jede Menge Arbeit: Bestellen und Abholen, die richtige Vase parat haben, Gießen und Pflegen und nach meistens schon einer Woche den welken Strauß entsorgen. „Mit

unseren naturidentischen Blumen entfällt das alles, denn sie sehen ganz ohne Aufwand immer frisch aus und machen lange Freude.

Saisonale Blumenabos

Ein klassisches Blumenarrangement im hochwertigen Gefäß gibt es bereits ab 119 EUR. Zeitlose große Kunstpflanzen im Bodengefäß beginnen ab 349 EUR. Eine unverbindliche Beratung ist inklusive – gerne vor Ort in der Praxis. „Ansonsten

funktioniert die Beratung aber auch prima per E-Mail oder Telefon“, weiß Rinsche. Der Bestseller ist inzwischen das saisonale und flexible Blumenabo, welches den Empfangsbereich oder das Wartezimmer abwechslungsreich und der jeweiligen Jahreszeit angemessen verschönert. Gemeinsam mit dem Kunden wird eine Designlinie für das gesamte Jahr definiert, zu festgelegten Terminen werden die jeweiligen Blumen ausgeliefert und wieder abgeholt. Logistisch ist der Austausch der Blumenarrangements optimal konzipiert und abgestimmt, sodass für die Kunden überhaupt kein Aufwand entsteht. Selbstverständlich kann das Abo jederzeit problemlos gekündigt werden.

Blütenwerk-Cologne
Rethmann & Rinsche OHG
 Tel.: 0221 29942134
www.bluetenwerk.de

Softpolster: So weich, so entspannend, so stylish

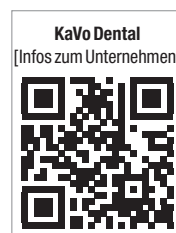
Wie kann man den Komfort, den eine KaVo ESTETICA E70/E80 Vision für Patienten bietet, noch weiter steigern? Mit einem besonders weichen Softpolster, das sich den Konturen der Patienten anpasst und auch bei längeren Behandlungen die Patientenlagerung verbessert sowie dem Zahnarzt effizientes Arbeiten ermöglicht. Hierfür bietet KaVo nun die neuen RELAXline Softpolster: Ein hochwertiger Memoryschaum sorgt für außergewöhnlich hohen Komfort – umhüllt von einem Kunstlederbezug in zwei eleganten Farben. Die Farbtöne Graphite und Cashmere faszinieren auf den ersten Blick und passen zum Einrichtungsstil einer modernen Praxis. Auf den zweiten Blick erkennt man die hochwertigen Details: Handgefertigte Designnähte zeigen, dass es sich bei den neuen RELAXline Softpolstern um echte Handarbeit „made in Germany“ handelt.

Der hochwertige Bezugsstoff fasziniert durch seine weiche, lederartige Haptik. Das gilt nicht nur für die Behandlungseinheit, sondern auch für die KaVo Behandlungstühle: Die KaVo PHYSIOS sind



ebenfalls in den eleganten Farben Graphite und Cashmere erhältlich.

„Die Weichheit und besondere Optik der neuen RELAXline Softpolster kann man nur schlecht beschreiben – aber am besten live erleben“, so Jan Kucher, Vertriebsleiter Einrichtungen D|A|CH bei KaVo. „Wir laden alle Zahnärztinnen und Zahnärzte daher herzlich ein, auf den kommenden Fachmessen oder beim Dentalfachhandel einmal auf den neuen RELAXline Softpolstern Probe zu liegen.“



KaVo Dental GmbH

Tel.: 07351 56-0

www.kavokerr.com

Exklusive Architekturkonzepte für Zahnarztpraxen

Das Dentaldepot SHR dent concept bietet alles, was es braucht – für die Einrichtung und Umgestaltung von Praxen bis zur Praxisklinik, von der Standortsuche, über die erste Idee bis zum reibungslosen Praxisbetrieb. Mit jahrelanger Erfahrung berät das Unternehmen

punktgenau. SHR kennt die Abläufe im täglichen Praxisbetrieb und richtet seine Architekturkonzepte genau darauf aus. Dabei wird auf individuelles Design genauso Wert gelegt wie auf praktischen Nutzen, ergonomische Aufteilung und das verfügbare Budget. Ein Zahnarzt mit modernen, funktionierenden Praxisräumen setzt sich positiv von seinen Mitbewerbern ab. Langjährige Partnerschaften mit Zahnärzten, Zahnkliniken, Kieferorthopäden, MKG-Praxen und Dentallaboren sind beste Referenzen. SHR steht für Full-Service: Auch nach Fertigstellung der Praxisräume betreut SHR dent concept Kunden bedarfsgerecht weiter und bietet jeden Support, den eine Zahnarztpraxis benötigt – Technikerservice, Recallservice, 24-Stunden-Hotline, Beratung bei Neuanschaffung sowie schnelle und unkomplizierte Lieferung benötigter Verbrauchsmaterialien. In allen Bereichen ist SHR dent concept zuverlässiger Partner für einen reibungslos funktionierenden Praxisbetrieb.

Inspiziert? Fordern Sie uns heraus!

SHR dent concept GmbH

Tel.: 02842 90999-0

www.shr-dental.de



Kieferorthopädie Zentrum Essen,
Marc Oliver Furtenhofer

Händedesinfektion mit Stil

Händedesinfektion in Perfektion, dies in technischer und optischer Hinsicht. Die neuen Notouch „Woodline“-Modelle der Firma RIETH sind Sensor-Spender, die durch ihre edle Gestaltung in Chrom-/Naturholzoptik bestechen. Gerade in Empfangs- und Wartebereichen mit hohen Anforderungen an Design und Funktionalität ist das Standmodell mit Füßen aus edlem, gehobeltem Naturholz angesagt. Das Tisch- bzw. Wandmodell mit hochwertigem Nussbaum/Buche-Holzsockel passt auf jede Arbeitstheke und lässt sich mit dem Sockel auch an der Wand befestigen, wobei dieser dann als praktischer Tropfschutz dient. Bei beiden Modellen sorgt ein entsprechendes Tropfvlies für Sauberkeit. Das geruchsneutrale, schnell einziehende Desinfektionsgel sowie eine antibakterielle bzw. milde Reinigungsseife runden das Einsatzgebiet der Spender ab.

RIETH. Dentalprodukte

Tel.: 07181 257600

www.a-rieth.de



Übertragungsinstrumente RKI-konform gereinigt und gepflegt

Das Reinigungs- und Pflegegerät STATMATIC™ smart übernimmt die sorgfältige Innenreinigung und Pflege von Übertragungsinstrumenten. STATMATIC™ smart wurde entwickelt, um dem komplexen Aufbau von Turbinen sowie Hand- und Winkelstücken gerecht zu werden. Mit vier verschiedenen Programmen kann den unterschiedlichen Anforderungen von Instrumenten und Praxis entsprochen werden. Eine separate Düse ermöglicht die gezielte Pflege der Spannzange, um die optimale Haltekraft der Bohrer-Spannzange zu erhalten. Im validierten Standardprogramm „Reinigung und Pflege“ dauert der automatische Reinigungs- und Pflegevorgang circa 3,5 Minuten pro Instrument. Bei der schonenden Reinigung werden Spray-, Antriebskanäle und Instrumentenhohlräume mit einem speziellen, nichtfixierenden Reiniger, effizient von Bakterien, Keimen und Schmutz befreit. Die Pflege des Getriebes sorgt für einen langen Werterhalt der Instrumente. Zur Rückverfolgbarkeit werden alle automatisch ablaufenden Vorgänge im Gerät aufgezeichnet und können über eine USB-Schnittstelle ausgelesen werden. Das im Gerät integrierte Display ermöglicht eine einfache Bedienung und zeigt die Restlaufzeit des jeweiligen Programms an. Bei den automatischen Abläufen werden Reiniger und Öl exakt und sparsam dosiert, wodurch Pflegefehler ausgeschlossen und Kosten reduziert werden können. Zusammen mit einer geeigneten Außenreinigung und einer abschließenden Desinfektion im Dampfsterilisator ist eine RKI-konforme Wiederaufbereitung möglich. STATMATIC™ smart bietet Sicherheit, Benutzerfreundlichkeit und Kostenersparnis und ist somit die ideale Ergänzung für jeden Aufbereitungsraum. Mit seinen kompakten Maßen findet das STATMATIC™ smart auch in nahezu jedem Aufbereitungsraum Platz.



SciCan GmbH

Tel.: 07561 98343-0

www.scican.com

Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

RÄUME FÜR IDEEN.



GÖKE PRAXISKONZEPTE



Überhitzung ausgeschlossen

Als Antwort auf die wachsende Beunruhigung der Gesundheitsbehörden wegen Verbrennungen bei Patienten durch zahnmedizinische elektrische Handstücke führte das Schweizer Unternehmen für Medizintechnik, Bien-Air Dental S.A., das EVO.15 ein. Bei Eingriffen mit elektrischen Handstücken bewirkt der kürzeste 12-Newton-Kontakt zwischen dem Druckknopf des Instruments und der Wangeninnenseite des Patienten eine Überhitzung des Instruments, was möglicherweise schwerwiegende Verbrennungen verursachen kann. „Überhitzung kann ein Zeichen für ein schadhafte oder verstopfte Instrument sein. Laboruntersuchungen zeigen jedoch, dass dieses Risiko bei neuen und einwandfrei gewarteten Handstücken genauso häufig ist“, sagt Clémentine Favre, Labor- und Validierungsmanager für EVO.15. Das mit der patentierten, wärme-hemmenden Technologie COOLTOUCH+™ ausgestattete EVO.15 ist das einzige Winkelstück, das nachweislich niemals wärmer als Körpertemperatur wird. Dank jahrelanger Forschung und Entwicklung schützt es sowohl den Patienten als auch den Zahnarzt bei einigen der

am häufigsten durchgeführten Eingriffe. Außerdem hat das EVO.15 einen deutlich kleineren und leichteren stoßsicheren Kopf und zeichnet sich durch neueste technische Innovationen aus – von einem neuen Spray-/Beleuchtungssystem bis hin zu einem verbesserten Spannsystem.

Jetzt das Winkelstück EVO.15 1:5 L mit dem kostenlosen siebentägigen Bien-Air-Testprogramm in Ruhe in der Praxis ausprobieren. Mehr Informationen auf www.bienair-evo15.com



Bien-Air Deutschland GmbH

Tel.: 0761 45574-0

www.bienair.com



Röntgen in 1,9 Sekunden und mit geringer Strahlenbelastung

orangedental und VATECH bieten jetzt auch das PaX-i OPG mit dem einzigartigen Fast Scan CEPH an. Das Fast Scan CEPH wird im PaX-i 3D GREEN nxt 12/16/18 SC sowie im PaX-i FAST INSIGHT SC bereits von vielen zufriedenen Kunden verwendet und hält mit 1,9 Sekunden Scanzeit im Low Dose Mode (3,9 Sek. im High Resolution Mode) den absoluten Weltrekord im Fernröntgen. Vor allem die jungen Patienten werden sich über die kurzen Scanzeiten freuen. Der Vorteil für den Anwender sind zweifelsfrei Aufnahmen mit weniger Bewegungsartefakten und weniger Strahlung. Gleichzeitig bietet orangedental die „OPG + DVT Garantieoffensive“ an: Fünf Jahre Garantie auf OPG-Sensor und Röntgenstrahler, zehn Jahre Garantie auf DVT-Sensor und Röntgenstrahler. VATECH-Produkte überzeugen neben der einzigartigen Qualität auch mit der eigenen Herstellung der Sensoren und Röntgenstrahler auf höchstem Qualitätsniveau.

orangedental ist auf allen Dentalmessen mit einem Stand vertreten.

PaX-i

Das einzige OPG mit Fast Scan CEPH!

1,9 Sek. Low Dose Fast Scan CEPH

3,9 Sek. High Res Scan CEPH

NEU



orangedental GmbH & Co. KG

Tel.: 07351 47499-0

www.orangedental.de



IDEEN FÜR RÄUME.

Produktdesign mit zeitloser Ästhetik

Die Firma Karl Baisch plant und fertigt individuelle Raumlösungen für die medizinische Praxis und Klinik. Prozesse ergonomisch abzubilden, hygienischen Anforderungen gerecht zu werden und darüber hinaus die Investition durch nachhaltiges Design zu sichern, das sind wesentliche Grundsätze der entworfenen Konzepte. Seit Jahrzehnten beliefert das niederbayerische Unternehmen Zahnarztpraxen und Krankenhäuser mit hochwertigen, praxistauglichen Produkten und ist so zu einer festen Größe bei der Planung und Installation medizinischer Einrichtungen geworden. Neben der Funktionalität und den vielen Detaillösungen, welche die tägliche Arbeit des Zahnarztes erleichtern, sind es vor allem zwei Eigenschaften, die den Baisch-Produkten zu dauerhafter Popularität verhelfen: höchste Qualität und innovatives Design. Zudem garantiert die Karl Baisch GmbH im Bereich Service höchste Kundenorientierung bei Planung, Installation und darüber hinaus.

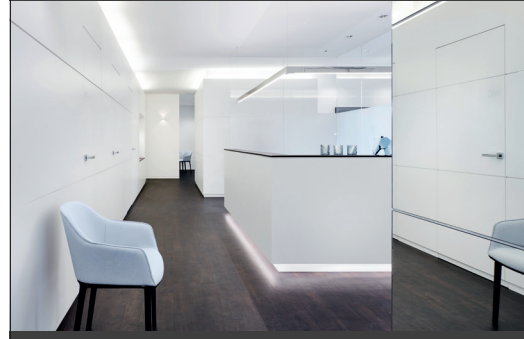
Karl Baisch GmbH • Tel.: 09931 89007-0 • www.baisch.de



Praxis- und Labormöbel: Individuell und hochwertig

Jahrzehntelange Erfahrung im Bereich medizinischer Praxis- und Labormöbel machen Ziegler Design zu einem Spezialisten bei der Planung und Umsetzung ganzheitlicher Praxis- und Laborkonzepte. Dabei bietet das Unternehmen für sämtliche in Praxen und Laboren vorkommenden Räume nicht nur entsprechend gefertigte Individualmöbel an, sondern unterstützt das Praxisteam ganzheitlich – von der persönlichen Beratung über die Konzeption im firmeneigenen Planungsbüro bis hin zum professionellen Einbau der – mit meisterlicher Handwerksqualität und modernen, computergesteuerten Maschinen – maßgefertigten Komplettlösung. Ziegler Design ist der Experte für den individuellen Innenausbau.

Ziegler Design • Tel.: 0991 99807-0 • www.ziegler-design.de



GÖKE PRAXISKONZEPTE

Collenbachstraße 45
40476 Düsseldorf
Telefon 0211 8628688
goeke-praxiskonzepte.de



Beleuchtungssysteme zum Schutz der Sehkraft

Der französische Hersteller Zenium® SAS hat sich auf medizinische Beleuchtungen für den Behandlungsplatz des Zahnarztes spezialisiert. Dabei bietet Zenium® hochgenaues Tageslicht, das die Augen des Zahnarztes und damit seine auf ein überaus kleines Behandlungsfeld gerichtete Arbeit optimal unterstützt und so auch der bestmöglichen Qualität der Behandlung dient. Vom Design bis zur Fertigung entwickelt Zenium® seine Hochleistungsbeleuchtungen in Frankreich und vermarktet diese via Dentaldepots auf der ganzen Welt. Das stetig wachsende Portfolio umfasst die LED-Beleuchtungssysteme

PRISM, AVISIO, ORA, NANO, Ka-Ray und ZYO sowie Zeniums neueste Deckenleuchte CHROM NT LED, die eine besonders hohe Ausleuchtung des Behandlungsfeldes und somit des gesamten Behandlungszimmers bietet. Alle Zenium® Beleuchtungen wurden entsprechend



den Anforderungen der Europäischen Norm EN-12464-1 entwickelt und sind somit genau den zahnärztlichen Bedürfnissen angepasst. Dabei sind auch alle

Zenium® Beleuchtungen mit der Norm IEC 62471 zur fotobiologischen Sicherheit konform: Auf die Anforderungen dieser Norm wurden sie von einem anerkannten Metrologielabor geprüft und gemäß diesem Messbericht in die RISIKO-FREIE GRUPPE eingestuft, was bedeutet, dass eine Schädigung der Retina durch Blaulicht ausgeschlossen ist. Sie bieten deshalb eine vollkommene Sicherheit für Arzt und Patient.

Zenium SAS

Tel.: 07851 8986926

www.zenium-beleuchtung.de

Sattelsitz schafft Entspannung für den Rücken

Heute sitzt der Mensch über 70 Prozent des Tages – im Laufe des Lebens über 100.000 Stunden. Mehr als 80 Prozent der Bevölkerung leiden gelegentlich daran, mehr als ein Drittel chronisch. Die höchste Belastung stellt Sitzen mit häufig gebeugtem Rücken und

natürlichen s-förmigen Verlauf der Wirbelsäule herstellt. Das Ergebnis ist eine ausgeglichene, rückenfreundliche Sitzhaltung, die länger fit hält und hilft, Rückenschmerzen zu vermeiden. Der Anwender erhält beim Sitzen seine natürliche Becken- und Wirbelsäulenposition aufrecht und mindert dadurch signifikant den Bandscheibendruck und reduziert Spannungsschmerzen. Neben der Höhe lässt sich der Neigungswinkel der Sitzfläche anpassen. Das kommt der typischen, nach vorne geneigten Arbeitshaltung des Behandlers bzw. Zahntechnikers entgegen.

Jeder Bambach Sattelsitz wird speziell für Ihre Bedürfnisse zusammengestellt. Seit Jahren hat sich der Original Bambach Sattelsitz bewährt und vielen Tausenden Kunden weltweit zu mehr Lebensfreude, Vitalität und gesteigerter Leistungsfähigkeit verholfen.

Wann möchten Sie einmal Probe sitzen? Bei Interesse kann der Bambach Sattelsitz für eine Woche kostenlos zum Probessitzen zur Verfügung gestellt werden.

extremen Verdrehungen dar. Besonders betroffen ist, wer beruflich einseitigen Belastungen ausgesetzt ist, vor allem in sitzender Position – extrem ausgeprägt bei Beschäftigung in der Zahnarztpraxis. Die Lösung: Der beliebte Bambach Sattelsitz von Hager & Werken ist ein ergotherapeutischer Spezialsitz für den Einsatz am Behandlungsstuhl oder im Labor. Der patentierte Sattelsitz zeichnet sich durch seine Sitzfläche aus, die beim Sitzen ganz automatisch den

Hager & Werken
[Infos zum Unternehmen]

Hager & Werken GmbH

Tel.: 0203 99269-55

www.hagerwerken.de

12./13. Oktober 2018

Holiday Inn München – Westpark

Praxisdesign schließt Wasserhygiene mit ein

Die Verbindung von erstklassigem Design und garantierter Sicherheit stellt die Dentalbranche immer wieder vor Herausforderungen. Denn auch Deutschlands schönste Zahnarztpraxis muss die rechtlichen Vorgaben durch Infektionsschutz- und Medizinproduktegesetz erfüllen. Nur mit adäquater Wasserhygiene als integralem Bestandteil einer lückenlosen Praxishygiene lässt sich eine preisverdächtige Praxisgestaltung genießen. Das Medizintechnik-Unternehmen BLUE SAFETY unterstützt Praxisinhaber in sämtlichen Belangen der Wasserhygiene. Als Premiumpartner des Deutschen Zahnärztetags für den Bereich Praxishygiene stehen die Wasserexperten bestehenden Praxen, Neugründungen und Renovierungen zur Seite. Kompromisslos werden dabei die rechtlichen Bestimmungen des Gesetzgebers erfüllt. Mit dem SAFEWATER Hygiene-



Technologie-Konzept verfolgt BLUE SAFETY eine Symbiose aus hochwertigem Design, größter Sicherheit und signifikanten Kosteneinsparungen. Während die Anlage das Anwenderauge erfreut, befreit die Technologie die Dentaleinheiten nachhaltig von Biofilm. Damit werden neben der Gesundheit von Praxisteam und Patienten auch die Bauteile der Behandlungseinheiten geschützt. Die Reparaturen nehmen ab und bares Geld wird gespart. Denn der zähflüssige Biofilm verstopft nicht mehr die Übertragungsinstrumente und auf das korrosive Wasserstoffperoxid kann verzichtet werden. In Kombination mit dem umfassenden Dienstleistungspaket wird der Zahnarzt im Alltag merklich entlastet. Dazu tragen die intensive Beratung und Bestandsaufnahme ebenso bei wie die Installation und Wartung der Anlage sowie die mikrobiologische Dokumentation.

Informieren Sie sich auf den Herbstmessen bei BLUE SAFETY über SAFEWATER (Leipzig 5D36 | Stuttgart 10C46 | München A44 | Frankfurt am Main B29). Erstmals ist ein exklusiver Beratungsstand für Servicetechniker des Fachhandels eingerichtet. Abseits der Messen bieten die Wasserexperten die kostenfreie *Sprechstunde Wasserhygiene* in Ihrer Praxis an. Termine können unter Tel.: 00800 88552288 vereinbart werden.

*Hinweis: Biozidprodukte vorsichtig verwenden.
Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.*



BLUE SAFETY GmbH
Tel.: 00800 88552288
www.bluesafety.com

Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider.

16

Aktuelle Trends der Implantologie

9. Münchener Forum
für Innovative Implantologie

12./13. Oktober 2018
Holiday Inn München – Westpark

NEU Informationsseminar: Datenschutz in der Zahnarztpraxis

ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM

QR Code

www.muenchener-forum.de

Faxantwort an +49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zum
9. MÜNCHENER FORUM zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

ZMP spezial 9/18

Holbeinstraße 29 · Deutschland · 04229 Leipzig · Tel.: +49 341 48474-308 · event@oemus-media.de

Zahnarztgerät mit pneumatischer Parallelverschiebung

E-matic by U 6000, die moderne Behandlungseinheit mit selbstfahrender Zahnarztseinheit, basiert auf der erfolgreichen Premium-Behandlungseinheit U 6000. Dabei ist vieles neu, einiges anders und Bewährtes wurde beibehalten. Das sorgt bei diesem neuen Modell von Beginn an für höchste Zuverlässigkeit, perfekte Ergonomie und gleichzeitig neueste Technologie- und Hygienestandards. Das Be-

sondere an der Einheit: Die pneumatische Bewegung des Zahnarztgerätes. Mit sanfter Kraft schiebt ein Luftdruckzylinder parallel zum Patientenstuhl das auf einer Gleitbahn fixierte Zahnarztgerät in die gewünschte Position. Zwei weitere Gelenke sorgen für eine ideale Ausrichtung zum Behandler.

Designdetails mit fließenden, gut zu reinigenden Formen und die neue Wasser-einheit mit größerer Speischaule runden diese neue Einheit harmonisch ab. Die Instrumentenköcher von Arzt- und

Assistenzelement sind per Knopfdruck abnehm- und sterilisierbar. In diesem Zusammenhang wurde auch ein Universal-Griffsystem konzipiert. Ein neuer Hochleistungsmotor im Patientenstuhl und eine neue Steuerung ermöglichen Soft-Start und -Stopp, mit komfortablem Bewegen des Patienten durch vibrationsfreien, schnellen Lauf.

Das Unternehmen ULTRADENT beweist einmal mehr, warum sie seit mehr als 90 Jahren zu den führenden Herstellern von Behandlungseinheiten gehören. Erleben Sie die ULTRADENT Premium-Klasse auf den Fachmessen, bei Ihrem Dentalfachhändler oder in den ULTRADENT Showrooms München/Brunthal und Leipzig.



ULTRADENT Dental-Medizinische Geräte GmbH & Co. KG
 Tel.: 089 420992-70
 www.ultradent.de

IMPRESSUM

Ein Supplement von **ZWP ZAHNARZT WIRTSCHAFT PRAXIS**

Verlagsanschrift

OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig, Tel.: 0341 48474-0, kontakt@oemus-media.de, www.oemus.com

| | | | |
|------------------------|--|--|--|
| Chefredaktion | Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (V.i.S.d.P.) | Tel.: 0341 48474-321 | isbaner@oemus-media.de |
| Redaktion | Antje Isbaner Marlene Hartinger | Tel.: 0341 48474-120 Tel.: 0341 48474-133 | a.isbaner@oemus-media.de m.hartinger@oemus-media.de |
| Anzeigenleitung | Stefan Thieme | Tel.: 0341 48474-224 | s.thieme@oemus-media.de |
| Grafik/Satz | Frank Jahr | Tel.: 0341 48474-254 | f.jahr@oemus-media.de |
| Druck | Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel | | |



IMPLANTOLOGIEFORUM BERLIN 2018

16. November 2018
Sofitel Berlin Kurfürstendamm

ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM



www.implantologieforum.berlin



Thema:

Aktuelle Trends in der Implantologie

Wissenschaftliche Leitung:

Priv.-Doz. Dr. Guido Sterzenbach/Berlin
Dr. Theodor Thiele, M.Sc., M.Sc./Berlin

Veranstalter:

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de | www.oemus.com

Faxantwort an **+49 341 48474-290**

Bitte senden Sie mir das Programm zum IMPLANTOLOGIEFORUM BERLIN 2018 zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programms.)

Stempel

ZWP - spezial 9/18

NON PLUS ULTRA

>> GREEN^{nxt} 12 / GREEN^{nxt} 16 <<<

2 Modi: GREEN Modus + TOP Auflösung für orangedental dentflow™

PaX-i3D GREEN^{nxt} 12
PaX-i3D GREEN^{nxt} 16

offener
3D/4D
Workflow

Fast Scan CEPH
1,9 Sek.
Weltrekord **NEU**

3D Umlauf
4,9 Sek. **NEU**
Weltrekord

NEU!

x-on[®] tube^{AIR}

- >> Das Leichtgewicht: 2,4 kg für einfachste Positionierung
- >> 0,4 mm Brennfleck für max. Schärfe
- >> Einfachste Kopfsteuerung

10 Jahre
SENSOR & RÖHRE
GARANTIE*

byzz^{®nxt}
byzz^{®nxt} 3D

- >> Offene Integration von 2D/3D Formaten (z.B. STL, DICOM, XML, Obj.) auf einer Software-Plattform.

x-on[®] spark

- >> Mit 3 Sek. Auslesezeit schnellster und kleinster Scanner auf dem Markt. Low dose Modus bei HD-Speicherfolien sowie High Definition Modus mit bis zu 35 lp/mm dank neuartiger Nadel-Speicherfolien. Kaum Verschleißteile oder Tasten - somit störungsarm.

Freecorder[®] BlueFox

- >> Präzise Bewegungserfassung für die Herstellung passgenauer Prothetik mit der neuen Software OpTra[®]Dent. **NEU!** 2018 Update 4.0

www.orangedental.de / info 0049 7351 474 990

Fragen Sie Ihren orangedental Fachhändler.

*Teilegarantie ausschließlich gültig für Sensor und Röntgenstrahler (Röhre).
Laufzeit Garantieaktion: 01.07.2018 - 31.12.2018

orangedental 
premium innovations